



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

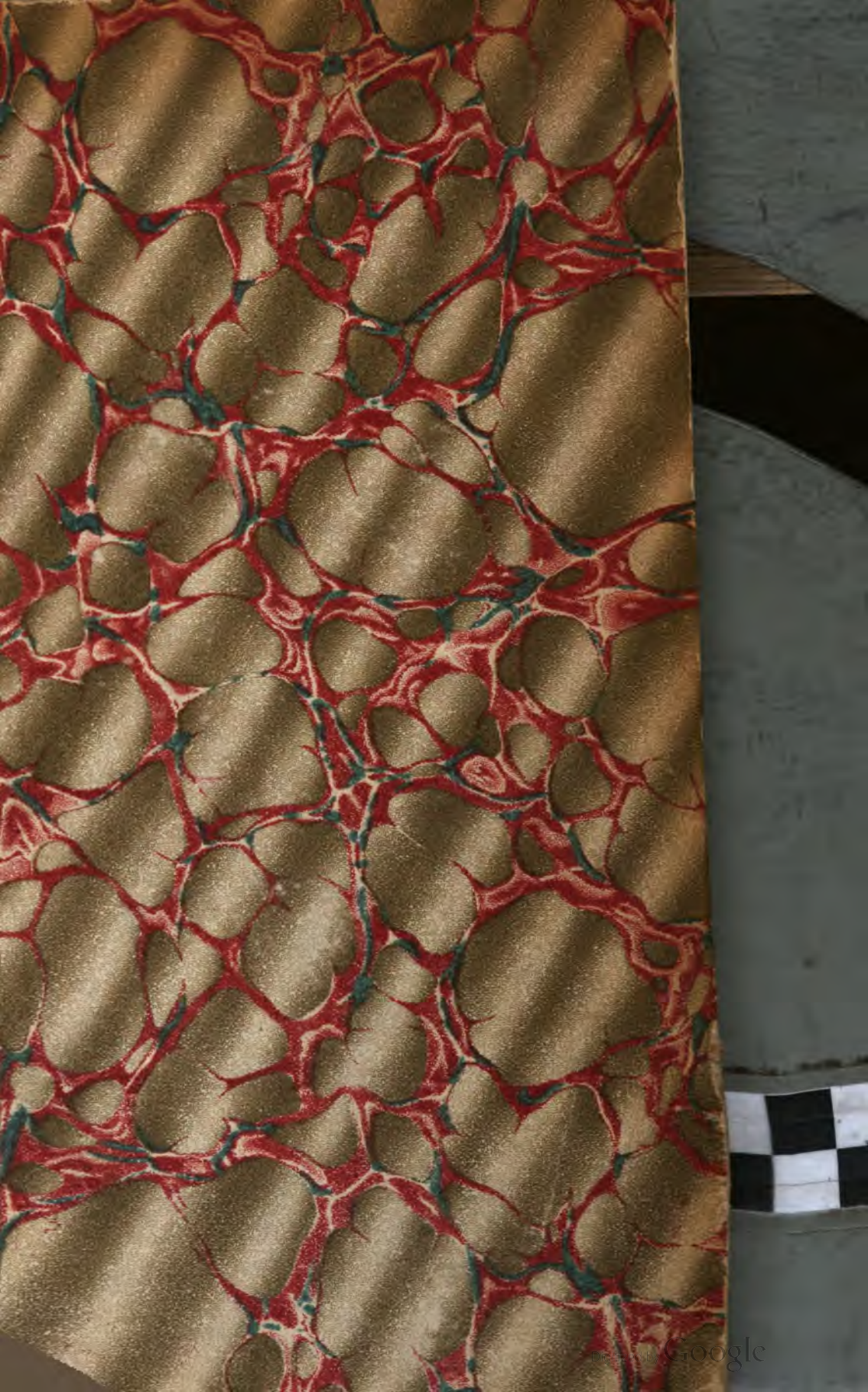
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



8257.39.33

HARVARD
COLLEGE LIBRARY



BOUGHT FROM THE INCOME
OF A FUND ESTABLISHED
IN HONOR OF
H. C. G. VON JAGEMANN
Professor of Germanic Philology
1898-1925

over

M 15-43.

Sechster

Jahresbericht

des

laut M.-E. vom 15. Jänner 1903, Z. 49.161 ex 1902, mit dem Öffentlichkeits- und Maturitätsprüfungsrechte ausgestatteten

bischöflichen Privat-Gymnasiums

am

Kollegium Petrinum in Urfahr

für das

Schuljahr 1902/03.

Inhalt:

- I. *Allerhöchster Besuch des Kollegium Petrinum durch Seine k. u. k. Apostolische Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Josef I. am 9. Juni 1903.* Vom Direktor.
- II. *Notkers Mischprosa* in seinem Kommentar zu den Psalmen X—XX und C—CIV inkl. Von Prof. Dr. Konrad Schiffmann.
- III. *Schulnachrichten.* Vom Direktor.

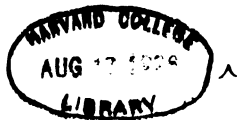
Urfahr 1903.

Verlag des bischöflichen Privatgymnasiums am Kollegium Petrinum.

Akad. Buchdruckerei des katholischen Preßvereines in Linz (verantwortlicher Leiter Karl Commenda).

82.57.39.33

✓ ~~NB 923~~



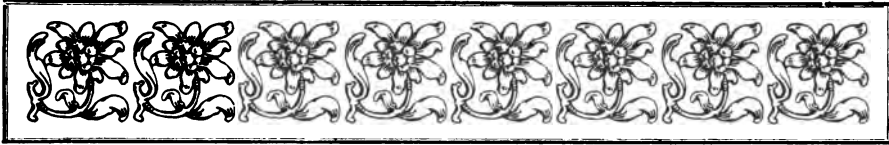
Von Jagmann Fund



1. Der Kaiser tritt aus dem Vestibül in den Hofraum.



2. Der Kaiser geht über den Hofraum.



I.

Allerhöchster Besuch des Kollegium Petrinum durch Seine k. u. k. Apostol. Majestät unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn Franz Josef I. am 9. Juni 1903.

Ein Tag ohnegleichen war der 9. Juni 1903: Seine k. und k. Apostolische Majestät haben für diesen Tag gelegentlich des Allerhöchsten Besuches des ersten oberösterreichischen Landesschießens in Kleinmünchen über Bitte Seiner Exzellenz des hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Maria das Kollegium Petrinum mit Allerhöchstihrem Besuche huldvollst auszuzeichnen geruht.

Wie zitterte unser Herz vor Freude, als der erste Hoffnungsschimmer aufdämmerte, wie schlug es höher, als dies Morgenrot stets heller wurde, wie jubelte es, als uns ein Maientag die klare Gewißheit brachte!

Nun galt es, sich zu diesem einzigen Freudentag zu rüsten.

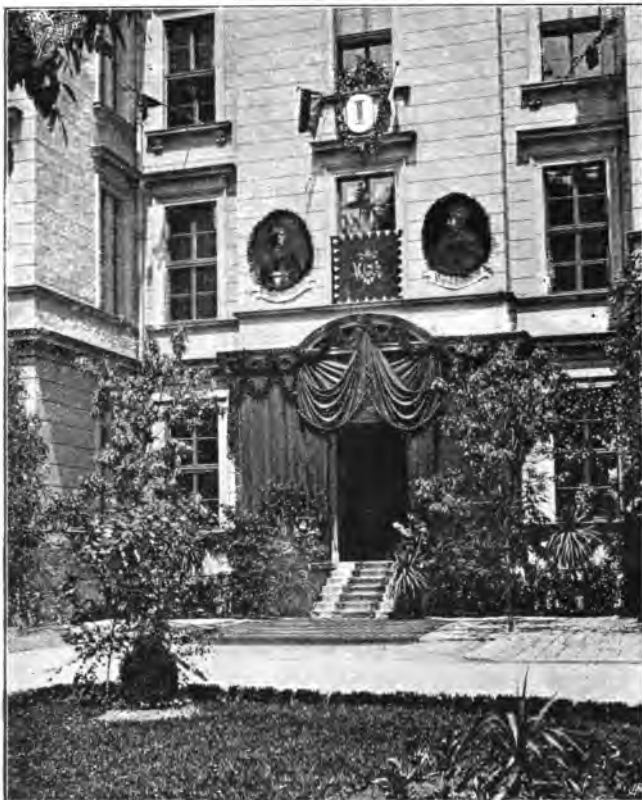
Der Schmuck des Hauses.

Hatte sich unsere Stadt Urfahr mit Triumphbogen, Fahnen, Draperien, Kränzen und Blumengewinden reich geschmückt, hatte jedes, auch das kleinste Haus irgend einen sinnigen Schmuck angelegt, um dem geliebten Kaiser die wahrhaft oberösterreichische Treue und Anhänglichkeit zu zeigen, war der Weg bis zum Petrinum von Standarten flankiert, so warf sich das Haus, dem der Allerhöchste Besuch galt, in sein schönstes Festgewand. Von der Höhe des Giebels verkündete die schwarzgelbe Flagge weithin die Freude der Anstalt, Fahnen und Fähnlein in den Reichs-, Landes- und päpstlichen Farben

flatterten lustig an der Ost- und Südfront, mit Kranzgewinden waren die Gesimse und Fenster dieser beiden Seiten und die Bäume vor dem Hause geziert, auf dem Balkon stand die Kaiserbüste inmitten von Blumen, Standarten wehten der Südfront entlang, zwei Obelisk auf würfelförmigem Sockel, ganz mit Grün bedeckt und vom Doppeladler gekrönt, standen vor dem Portale; sie trugen auf der Straßenseite die von Studenten gezeichneten Inschriften: „Amorem meum populis meis“ aus dem Testamente Kaiser Franz' I., wie wir zu Füßen seines Standbildes im Franzenshofe der Wiener Hofburg lesen, und den Wahlspruch „Justitia regnorum fundamentum“, den derselbe Kaiser auf die Innenseite des äußeren Burgtores zu Wien schreiben ließ; auf den dem Pfortenwege zugekehrten Flächen stand der Wahlspruch des erhabenen regierenden Monarchen: „Viribus unitis“. Machte so das ohnehin schon architektonisch schön gegliederte Äußere des Hauses einen vorteilhaften Eindruck,¹⁾ so war der hervorragend gegliederte Hofraum noch reicher geschmückt. Schritt man durch das Vestibül, in dem sich die große Sandsteinstatue der Mutter Gottes auf dem roten Stoffhintergrunde im Blumenschmucke prächtig abhob und das auch sonst durch schwarzgelbe Drapierung und Girlanden geziert war, zum inneren Tore, so sah man zunächst in der Runde den breiten Hofweg wieder mit Standarten und Kränzen geschmückt und von den Wänden Fahnen und Fähnlein wehen. Mit prächtigem Stoffbehang war im Hintergrunde des Hofes der mittlere Ausgang geziert.²⁾ Den Hauptschmuck der West-, Süd- und Ostwand bildeten die 16 überlebensgroßen, ovalen, in Öl gemalten Brustbilder der römisch-deutschen Könige und Kaiser aus dem Hause Habsburg von Rudolf I. bis Josef I., die beiden Könige Friedrich III. den Schönen und Ferdinand IV. mit inbegriffen. Sie sind ein Werk des Malers Rösselfeld und waren von Seiner Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn der Anstalt aus dem Bischofshofe zur Verfügung gestellt und in der Höhe des ersten Stockwerkes angebracht worden. Unter ihnen prangten die Wahlsprüche der habsburgischen Herrscher, zwischen ihnen noch sechs passende Sprüche, ganz im Hintergrunde mit grossen Buchstaben der bekannte Wahlspruch Kaiser Friedrichs III.: „A. E. J. O. U.“ (nach seiner eigenen Auslegung „Austriae est imperare orbi universo“

¹⁾ Bild 7, die Südfront darstellend, aufgenommen von Herrn Hans Rubenzer, Beamten des oberösterreichischen Volkskredites in Linz.

²⁾ Bild 3, auf dem auch die Bilder Rudolfs von Habsburg (links vom Beschauer) mit dem Spruche: „Fugam victoria nescit“ und Albrechts I. (rechts vom Beschauer) mit dem Spruche: „Per tot discrimina“ sowie das „J.“ des Spruches: „A. E. J. O. U.“ sichtbar sind, aufgenommen von Herrn Hans Rubenzer, Beamten des oberösterreichischen Volkskredites in Linz.



3. Aufgang zum Festsaal auf der Nordseite des Hofes.



4. Der Kaiser nähert sich dem Aufgang zum Festsaale.

— „alls erdreich ist Osterreich underthan“). Birken und Blattpflanzen vervollständigten außen und innen die Zierde des Hauses, zwei blühende Akazien waren eigens zur Aufgangsstiege, die aus dem Hofraum zum Festsaal führt, gesetzt worden. So war die Anstalt, ihren Verhältnissen angemessen, nicht überladen, aber würdig und schmuckvoll geziert für die Ankunft des kaiserlichen Herrn. Hunderte von Menschen wallten den Nachmittag über bis spät abends die langsam ansteigende Straße herauf, entlang dem wogenden Kornfeld bis auf die Höhe am Fuße des Pöstlingberges, um sich am Schmucke des Hauses zu erfreuen und dann zurückzublicken hin über die beiden Schwesterstädte, die heute in ihrem Festgewande inniger als je das blaue Band der Donau zu verbinden und an die beherrschenden Höhen des Waldtales zu ketten schien, auf deren östlichem Ausläufer die kaiserliche Burg, jetzt Schloßkaserne, thront.

Der Morgen des Kaisertages.

Am Sonntag, dem 7. Juni, hatte starker Regen den Staub gedämpft, die drohenden Wolken, die noch am Montag, dem 8. Juni vereint mit heftigem Winde manches Herz mit Besorgnis erfüllt hatten, verflüchtigten sich und als am Dienstag, dem 9. Juni, der Donnerer vor dem Petrinum zur Tagreveille dröhnte, begann ein herrlicher Morgen. Ein leiser Wind erhob sich, linderte die Wärme wie am lieblichsten Maientag und entfaltete die Fahnen in schönstem Ebenmaß — Gottes Majestät hatte uns ein echtes Kaiserwetter, einen prächtigen Kaisertag beschert. Die letzte Hand ward noch an den Schmuck gelegt, da und dort bessernd eingegriffen, dann zog feierliche, ernste Stille ein ins Haus und frohen Herzens rüstete sich alles zum großen Augenblick. Nach 10 Uhr verkündete uns das Glockengeläute von Linz, daß Seine Majestät bereits das Weichbild der Hauptstadt betreten habe. Ein dichtes Menschengespäler stand vom Brückenkopf zu Urfahr bis zum Petrinum, vor der Anstalt selbst die Schulkinder von Pöstlingberg und Buchenau, von da ab bis zur Schmiedgasse die von Urfahr.

Gegen halb 12 Uhr stellten sich die Studenten im schwarzen Festkleide kreisförmig im Hofe auf, im Hintergrund vor dem Hauptaufgang zum Festsale die studentische Blechmusikkapelle unter Führung ihres Dirigenten Professors Matthäus Hittenberger. Im Vestibül nahmen Aufstellung der Direktor mit dem Lehrkörper, der hochwürdige Herr Verwalter Johann Riegler, der hochwürdige Herr Generalpräfekt Johann Ohrhallinger mit den Herren Präfekten und über spezielle Einladung durch den hochwürdigsten Herrn Bischof die Studentenbeichtväter aus dem Regularklerus, die beiden hoch-

würdigen Karmelitenpatres Prior Angelus Moser und Ambrosius Kaar. Von Linz her kamen bald noch angefahren Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof Franz Maria mit seinem Sekretär, dem hochwürdigsten Herrn Josef Kolda, die beiden hochwürdigsten Herren bischöflichen Kommissäre der Anstalt Domscholaster Prälat Leopold Dullinger und Kanonikus Monsignore Josef Schwarz, endlich der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Josef Loos. Unmittelbar vor dem kaiserlichen Wagen fuhren an der Herr Vorstand des Präsidialbureaus der k. k. oberösterreichischen Statthalterei Bezirkshauptmann Robert Pruckmüller und in Vertretung des erkrankten Leiters der k. k. Bezirkshauptmannschaft Linz, des Herrn k. k. Hofrates Grafen Ezdorf, Herr k. k. Bezirksoberkommissär Rosenberg.

Ankunft und Empfang Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

Um 12 Uhr 50 Minuten verkündeten die brausenden Hochrufe der spalierbildenden Menschenmenge, daß Seine Majestät nahe. Im Gefolge des Monarchen befanden sich Seine Exzellenz der Herr k. k. Statthalter Graf Bylandt-Rheidt, Seine Exzellenz der Herr Generaladjutant FZM. von Bolfras, Seine Exzellenz der Herr Divisionär FML. Babic, Flügeladjutant Major Marquis Gozani, Leibarzt Hofrat Dr. Kerzl und Hofzahlmeister Mader. Der Hofwagen Seiner Majestät fuhr unmittelbar vor dem Haupttore der Anstalt vor. Elastischen Schrittes verließ der geliebte Herrscher, der die Marschallsuniform trug, den Wagen und trat mitten ins Vestibül auf Seine Exzellenz den hochwürdigsten Herrn Oberhirten zu, während die im Vorraume Versammelten und die Studenten im Hofe in jubelnde Hochrufe ausbrachen. Sofort fiel die Blechmusik mit der Volkshymne ein, deren erste Strophe alle mit heller Begeisterung sangen. Während dieser Augenblicke waren alle tief ergriffen und Tränen glänzten in vielen Augen. Es war zur Tatsache geworden: der erhabene Herrscher stand in unserer Mitte. Manche wollen bemerkt haben, daß Seine Majestät selbst von diesem begeisterten Empfange freudig ergriffen war. Nachdem die Volkshymne verklungen, richtete Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof mit bewegter Stimme folgende Worte der Begrüßung an den Monarchen:

„Eure k. und k. Apostolische Majestät!

Der heutige Tag des huldvollen Besuches Eurer Majestät ist für das Kollegium Petrinum der denkwürdigste Tag seines sechsjährigen Bestandes und wird es für alle Zukunft bleiben. Dasselbe katholische und kaisertreue Volk, sowie der für alles Gute begeisterte

Klerus der Diözese, welche den Dom bauen,¹⁾ haben in großmütigster Opferwilligkeit auch dieses Haus gebaut und eingerichtet. Es hat den Hauptzweck, brave Söhne unseres guten Volkes für den Dienst des Altares in den entsprechenden Studien und in Gottesfurcht heranzubilden und schon in den jungen Herzen die Liebe zu Eurer Majestät und zur Allerhöchsten Dynastie zu wecken und zu pflegen.

Ich erlaube mir, die wichtige Erziehungs- und Lehranstalt dem besonderen Schutze Eurer Majestät innigst zu empfehlen. Gott schütze und erhalte Eure Majestät! Ich bitte nun, Allerhöchstdieselben mögen geruhen, einige Teile des Hauses gnädigst in Augenschein zu nehmen.“

Seine Majestät erwiderte hierauf: *„Ich danke Ihnen sehr für den schönen Empfang und spreche Ihnen für den Bau dieser großartigen Anstalt Meine Anerkennung und Meinen Dank aus. Ich bin überzeugt, daß darin gute Katholiken und gute Österreicher herangebildet werden. Ich habe schon viel Rühmliches von dieser Anstalt gehört und freue Mich, sie besichtigen zu können.“*

Dann wandte Sich Seine Majestät zum Herrn k. k. Landesschulinspektor Dr. Loos und fragte ihn, *ob er mit der Anstalt zufrieden sei*. Der Herr Landesschulinspektor antwortete: „Ja, Majestät, die Anstalt ist bestrebt, den staatlichen Anforderungen vollauf zu entsprechen.“ *„Sind die Lehrer geprüft?“* fragte Seine Majestät weiter. „Ja“, erwiderte Dr. Loos, „bis auf einige Supplenten.“

Hierauf wurden die beiden hochwürdigsten Herren bischöflichen Kommissäre Mons. Dullinger und Mons. Schwarz vorgestellt, sodann der Direktor. Diesen fragte Seine Majestät: *„Wie viele Schüler haben Sie?“* „345, Majestät.“ *„Sind auch Externe darunter?“* „Ja, 17, Majestät.“ Bei Vorstellung des Herrn Verwalters äußerte der Kaiser: *„Auch ein wichtiges Geschäft.“* Als Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof den Lehrkörper vorstellte, erkundigte Sich der Monarch, *ob die geistlichen Lehrer alle Weltpriester der Diözese Linz seien*, was der Oberhirte bejahte.

Nun schritt Seine Majestät in Begleitung des hochwürdigsten Herrn Bischofes aus dem Vorraum in den Hof. Hier hatten sich während der Vorstellung die Studenten in Bewegung gesetzt, um durch die beiden Seitentore des Nordtraktes in den Festsaal zu gehen. Eben gelangte die Reihe an die dem Vestibüle zunächst stehenden Schüler der 8. und 7. Klasse, als Seine Majestät den Hofraum betrat. *„Ah, die Studentenschaft! Wie vortrefflich sie aussehen!“* sprach der

¹⁾ Seine Majestät hatte unmittelbar vorher den im Bau begriffenen herrlichen Mariä Empfängnisdom in Linz — nunmehr bereits zum viertenmale — unter Führung des hochwürdigsten Herrn Bischofes besichtigt.

Monarch zum hochbeglückten Oberhirten.¹⁾ Sodann ging der Kaiser rüstigen Schrittes über den Hofraum²⁾, in eifrigem Gespräche mit dem hochwürdigsten Herrn Bischofe begriffen und von den vorhin Genannten gefolgt, dem prächtigen Aufgang zum Festsaaale zu.³⁾ Unter anderm fragte Seine Majestät den hochwürdigsten Herrn Bischof, *ob aus der Anstalt bereits genug Priesteramtskandidaten hervorgehen.* „Noch nicht“, lautete die Antwort Seiner Exzellenz, „erst in zwei Jahren werden alle Klassen an der Anstalt selbst herangewachsen sein.“

Im Festsaaale.

Auf der Bühne stand inmitten herrlichen Blumenschmuckes die Büste Seiner k. und k. Apostolischen Majestät und an ihrem Sockel flammten in elektrischem Lichte die Initialen des kaiserlichen Namens: „F. J. I.“⁴⁾ Auch der Lichterkranz um das Deckenbild, das die Belehnung der Söhne Rudolfs von Habsburg mit Österreich, Steiermark, Kärnten, und Krain zu Weihnachten 1282 darstellt, glühte. Überrascht sprach Seine Majestät beim Eintritt in den Festsaal zum hochwürdigsten Herrn Bischof: *„Ah, Sie haben hier das elektrische Licht! Im ganzen Hause?“* „Ja, Majestät,“ erwiderte Seine Exzellenz. *„Woher beziehen Sie die Kraft?“* „Wir haben eigenen Betrieb.“ Nun geruhte Seine Majestät auf die Bitte des hochwürdigsten Herrn Bischofes huldvollst zu gestatten, daß der Direktor vom Podium aus folgende Ansprache halte:⁵⁾

„Eure k. und k. Apostolische Majestät!

Jubel und Wonne erfüllen heute unser Herz. Das Andenken an diesen Freudentag wird in diesen Mauern in den Herzen der Jungen und Alten unvergänglich bleiben, aere perennius, für und für, so lange diese Räume ihrem erhabenen Zwecke dienen, der Kirche gute Katholiken und Priester, dem Kaiserhause und dem Vaterlande Männer von treuer patriotischer Gesinnung, starkem Charakter und gründlichem Wissen heranzubilden. Die Festesfreude dieser Stunde, die uns

¹⁾ Bild 1, aufgenommen vom Herrn Photographen Hinterndorfer zu Linz (Spittelwiese).

²⁾ Bild 2, aufgenommen von Herrn Hans Rubenzer, Beamten des oberösterreichischen Volkskredites in Linz.

³⁾ Bild 4, aufgenommen von Herrn Josef Dobretsberger, Schneidermeister in Linz (Landstraße).

⁴⁾ Bild 5, aufgenommen vom Herrn Professor Hermann Bauernberger. Rechts vom Beschauer ist auf der Kulisse der Schein der elektrischen Bogenlampe sichtbar, womit die Büste Seiner Majestät beleuchtet wurde.

⁵⁾ Bild 7 zeigt Seine Majestät während der Ansprache des Direktors. Es wurde aufgenommen von Herrn Josef Dobretsberger, Schneidermeister in Linz (Landstraße). Auch ein Teil des Lichterkranzes um das Deckenbild ist sichtbar.



5. Bühne des Festsaaes.



6. Der Kaiser während der Ansprache des Direktors im Festsaae.

Eure Majestät in Allerhöchstihrer Gnade huldvollst zu bereiten geruhten, spornt uns zu neuer Arbeit an für dieses große Ziel. Werte Kollegen! Liebe Studenten! Was wir so oft als Treuschwur und Gebet zugleich aus tiefstem Herzensgrund zum Himmel sandten, heute dürfen wir's im Angesichte Seiner Majestät selbst begeistert rufen: Gott erhalte, Gott beschütze die geheiligte Person Eurer Majestät und das Allerhöchste Kaiserhaus! Seine k. und k. Apostolische Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I., lebe hoch! hoch! hoch!“

Jubelnd und brausend tönten die Hochrufe durch den Saal und die Blechmusikkapelle der Studenten, die im Hintergrunde stand, intonierte die ersten zwei Verse der Volkshymne. Seine Majestät geruhte huldvollst nach allen Seiten zu danken und sich dann der Musikkapelle zuzuwenden. Nun durften auch die Sänger noch das Podium betreten und unter der Leitung des Herrn Professors Dr. August Höllrigl ihr von diesem komponiertes Motto:

„Treu dem Herrn in Lied und Wort

Sei uns'rer Eintracht fester Hort!“

sowie die ersten zwei Strophen des Liedes: „Auf den freien lichten Höh'n“ von Franz Abt singen. Als nach Beendigung der ersten Strophe der hochwürdigste Herr Bischof das Zeichen zum Aufbruch geben wollte, die Sänger aber, weil Dr. Höllrigl das Zeichen nicht bemerkte, sofort mit der zweiten Strophe einsetzten, ließ es der Kaiser lächelnd geschehen. Nach Schluß des Gesanges trat Seine Majestät mit gütigem Lächeln auf die Sänger zu und sprach: *„Ich habe leider keine Zeit, aber es war sehr schön. Die Sänger haben so frische Stimmen, besonders die Kleinen.“* Dem Chormeister geruhte Seine Majestät zu danken.

Besichtigung des Hauses durch Seine Majestät.

Nun begab sich der Monarch samt Gefolge, geleitet von Seiner Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn Bischofe unter Führung des Direktors, über die westliche Stiege der Nordseite in den ersten Stock. Seine Majestät betrat zuerst den Zeichensaal, in dem einige Schülerzeichnungen aufgelegt und die der Vollendung nahe Kopie eines Ölgemäldes von Sichel, die Mutter Gottes mit dem Jesukinde darstellend, von der Hand des Septimaners Lindinger aufgestellt waren. Seine Majestät äußerte Sein lebhaftes Wohlgefallen daran. *„Aber der Zeichenlehrer ist kein Geistlicher?“* fragte der Herrscher. „Nein, Majestät,“ antwortete der hochwürdigste Herr Bischof. Dann schritt der Kaiser durch das naturhistorische Kabinett. Hier hatte der Professor der Naturgeschichte Josef Gumplmayer die Ehre, Seiner Majestät

vorgestellt zu werden. „*Es ist wirklich außerordentlich viel da,*“ äußerte der Kaiser, „*und diese reiche ornithologische Sammlung!*“ In Lehrzimmer für Naturgeschichte erkundigte sich Seine Majestät, ob alle Lehrzimmer so eingerichtet seien, worauf der Direktor erklärte, nur die beiden eigenen Lehrzimmer für Naturgeschichte und Physik seien mit ansteigenden Sitzreihen ausgestattet. Sodann schritt Seine Majestät auf dem Gange, welcher mit Anschauungsbildern reich behangen war, zum Lehrzimmer der I. Klasse B. Nach genauer Besichtigung desselben wandte sich der Kaiser an den Herrn k. k. Landes-
schulinspektor mit der Frage: „*Sind alle Schulzimmer so?*“ „Manche noch schöner“, antwortete Dr. Loos. Darauf betrat der Monarch das physikalische Kabinett durch die Werkstätte und geruhte, sich Professor Hermann Bauernberger vorstellen zu lassen. „*Und diese Räume!*“ sprach Seine Majestät während des Ganges durch das Kabinett. Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof hatte Seine Majestät unterdessen aufmerksam gemacht, daß im Lehrzimmer für Physik die Fensterverdunkelungen herabgelassen seien. „*Ah, hier ist die Verfinsterung,*“ sagte der Kaiser beim Eintritt in das Lehrzimmer. Professor Bauernberger stand am Projektionsapparate und warf das Bild der Habsburg im Mittelalter (mit dem Diapositive, das der Professor selbst nach dem Bilde in Nr. 1 der Zeitschrift „Der Doppeladler“ angefertigt hatte,) auf den Projektionsschirm an der Tafel. Der Herrscher aus Habsburg-Lothringens erlauchtem Stamme betrachtete das Bild mit Wohlgefallen und äußerte: „*So ist die Habsburg heute nicht mehr; es steht nur noch ein Turm. Ich habe sie übrigens nur von der Bahn aus gesehen.*“ Mit einem Dankesworte an den Professor verließ Seine Majestät das Kabinett, um Sich ins Konferenzzimmer zu begeben. Hier richtete der hochwürdigste Herr Bischof an den Monarchen die Bitte, *Allerhöchstseinen Namen huldvollst ins Gedenkbuch einzutragen.* Allergnädigst willfahrte Seine Majestät dieser Bitte: Auf dem ersten Blatte, das bisher noch frei gewesen war, steht in kräftigen Zügen der Name Seiner Majestät, des Kaisers Franz Josef, von Allerhöchst seiner Hand eingetragen, ein überaus wertvolles Angebinde für die Anstalt.¹⁾ Als Seine Majestät durch das Konferenzzimmer der Türe zuschritt, trat Generaladjutant FZM. von Bolfras vor. „*Wie viel Uhr ist es?*“ fragte der Monarch. „Majestät, es ist die zur Abfahrt bestimmte Zeit“, entgegnete der Generaladjutant. „*Der Zug geht ja erst um 2 Uhr,*“ bemerkte der Kaiser in fragendem und scherzendem Tone und setzte den Rundgang über die westliche Stiege des Südtraktes zum zweiten Stockwerke fort. „*Das Bild von Brozik!*“ sprach

¹⁾ Die Feder samt dem Federhalter, deren sich Seine Majestät hiebei bediente, wurde zum immerwährenden Gedächtnisse im Archive der Anstalt hinterlegt.

der Monarch, als Allerhöchstderselbe die Reproduktion des bekannten Gemäldes: „Tu, felix Austria, nube!“ an der Wand des Ganges sah. Da tönten vom Hofe her, wo sich die Studenten mit der Blechmusikkapelle wieder aufgestellt hatten, die Klänge des Andreas Hofer-Marsches. Sichtlich erfreut, horchte Seine Majestät auf und äußerte huldvollst: „*Sie spielen aber gut! Dirigiert da derselbe Professor wie bei den Sängern?*“ „Nein, Majestät, ein anderer Professor,“ antwortete der hochwürdigste Herr Bischof. An der Südostecke betrat der Herrscher das Lehrzimmer der II. Klasse A, schritt mit Seiner Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn Bischofe zum westlichsten Fenster der Südseite vor und betrachtete die herrliche Aussicht. Nun gings am offenen Studiensaal der III. Klasse vorbei zu den Schlafsälen der Nordostecke. „*Wohnen die Professoren im Hause?*“ fragte Seine Majestät unterdessen. „Fast alle, Majestät,“ lautete die Antwort des hochwürdigsten Herrn Bischofes. Während der Kaiser die beiden Schlafsäle der III. Klasse und das zwischen beiden liegende Präfektenzimmer durchschritt, äußerte Allerhöchstderselbe: „*Sehr schön!*“ Im Vorübergehen zeigte dann der hochwürdigste Herr Bischof Seiner Majestät ein paar Musikzimmer und nahm darauf am Eingang der Kapelle aus der Hand des Religionsprofessors Gföllner das Aspergile in Empfang, um es Seiner Majestät zu reichen. Die Orgel fiel ein, Seine Majestät verrichtete auf dem Betschemel vor dem Hochaltare ein kurzes Gebet, der Studentenchor sang den herrlichen Hymnus „Dem Dreieinigen“ von Karl Deigendesch, worüber der Kaiser und Seine Begleiter laut ihre Anerkennung äußerten. „*Die Orgel ist aber gut*“, sprach der Monarch unter anderm. Nachdem Seine Majestät die Kapelle betrachtet hatte, mußte der Rundgang, welcher noch über den Gang der Ostseite des zweiten Stockwerkes zum ethnographischen und geographischen Kabinette geführt hätte, abgebrochen werden. „Wir hätten noch manche schöne Dinge zu zeigen, Majestät,“ sprach der hochwürdigste Herr Bischof vor der Kapelle. „*Ich wäre noch gern länger geblieben, allein Meine Begleitung drängt Mich zum Aufbruch,*“ entgegnete der Monarch mit gütigem Lächeln.

Der Abschied Seiner Majestät.

Während der Kaiser im westlichen Stiegenhause des Nordtraktes zum Hofe hinabschritt, äußerte Allerhöchstderselbe: „*Groß habe Ich mir das Petrinum vorgestellt, aber so groß nicht. Und Ich meinte, es liege unten in Urfahr, indes steht es so hoch heroben.*“ Als Seine Majestät in den Hof trat, versammelte sich gerade die Musikkapelle der Studenten, um zum Portale zu marschieren. In bester Laune schritt der Monarch auf die Musiker zu und sagte: „*Sie spielen ja*

wie eine Militärmusik!“ „Und ein Geistlicher bläst das Flügelhorn!“ fuhr Seine Majestät lachend fort, ganz nahe an den Dirigenten Professor Hittenberger herantretend, „das habe Ich auch in Meinem Leben noch nie gesehen.“ Als der Herrscher über den Hof zum Portale ging, bemerkte Allerhöchstderselbe, auf die Kaiserbilder hinweisend: „Das sind Meine Ahnen, lauter Kaiser!“ Mit dröhnenden Hochrufen empfingen den Monarchen die hochbegeisterten Studenten, die nun vom Vestibül auf die Straße hinaus Spalier bildeten. Huldvollst verabschiedete sich Seine Majestät vom hochwürdigsten Herrn Bischofe und trat dann auf den Direktor zu mit den Worten: „Ich mache Ihnen mein Kompliment zum Zustand dieser Anstalt.“ „Ich danke alleruntertänigst, Majestät,“ vermochte der Direktor noch hervorzubringen. Dann bestieg der Herrscher mit gewohnter Elastizität den Wagen¹⁾ und unter Hochrufen und den Klängen der Volkshymne, in die alle Versammelten mit ihrem Gesange einstimmten, entführte uns um 1 Uhr 15 Minuten das Gefährte den geliebten Jubelkaiser.

Nachklänge zum Kaisertage.

25 Minuten hat Seine Majestät in der Anstalt gewelt. Der Eindruck, den dieser Allerhöchste Besuch hinterlassen hat, ist tief und dauernd. Wie könnte es auch anders sein? Der gütige Blick des Herrschers, Sein freundlicher Gruß, Sein herzwegwinnendes Wesen auch gegen die Geringsten und Kleinsten, Seine ritterliche Kraft, die Elastizität Seiner Bewegungen, die Frische Seines Geistes und die staunenswerte Rüstigkeit, mit der Allerhöchstderselbe die Anstrengungen erträgt, gepaart mit dem ehrwürdigen Alter und der Majestät des gekrönten Hauptes, all das verfehlt nie, alle zu entzücken, die das Glück haben, ihren Kaiser zu sehen. Herzinnig freuen wir uns, daß auch wir an diesem Tage ein wenig dazu beitragen durften, die Schatten des Kammers und der Sorge von der erhabenen Stirne des Monarchen zu verscheuchen. Wie rührend klingen doch die Worte, die Seine Majestät bei der Verabschiedung am Linzer Bahnhofs zum Herrn Landeshauptmann Dr. Ebenhoch sprach: „Ich danke Ihnen nochmals für den patriotischen Empfang. Wenn man so viel Kummer und Sorgen hat wie Ich, tut Einem das so wohl. Ich danke Ihnen vielmals. Es hat Mich sehr gefreut.“

¹⁾ Bild 8, aufgenommen von Herrn Josef Dobretsberger, Schneidermeister in Linz (Landstraße). Sämtliche Bilder wurden von den Herren Bauernberger, Dobretsberger, Hinterndorfer und Rubenzer bereitwilligst unentgeltlich zur Verfügung gestellt, wofür ihnen der herzlichste Dank gebührt.



7. Südfront des Hauses.



8. Der Kaiser verläßt das Kollegium Petrinum.

Im Petrinum wurde namentlich der Abend dieses großen Tages noch festlich begangen. Die Musikkapelle der Studenten gab vor den Spielplätzen ihre Weisen zum besten, Professor Bauernberger ließ den Donnerer spielen, Professor Gumplmayer brannte ein hübsches Feuerwerk ab, das Professor Dr. Höllrigl und dessen hochgeehrte Familie in Linz gespendet hatte.

Nun ist der Jubel des Kaisertages vorübergerauscht, aber die Begeisterung übt bei der ernsten Arbeit ihre nachhaltige Wirkung. Das Andenken an den 9. Juni 1903 wird durch eine Inschrift auf Marmor im Vestibül verewigt werden. Würdiger kann dieser Bericht nicht schließen als mit dem herzerhebenden

Dank des Kaisers.

„Lieber Graf Bylandt-Rheidt!

Meine heutige Anwesenheit beim ersten Landesschießen in Meinem Erzherzogtum Österreich ob der Enns gab Mir erwünschte Gelegenheit, in dessen schöner Landeshauptstadt Eindrücke zu empfangen, welche in jeder Hinsicht *Meine ungeteilte Befriedigung* hervorriefen, die durch den Mir bereiteten herzlichen und von der treuanhänglichen Gesinnung der Bewohner zeugenden Empfang verdoppelt wurde.

Mit großem Interesse erkannte ich im Verlaufe der mannigfachen Besichtigungen in *Linz* und *Urfahr*, wieviel Bleibendes für Kirche, Schule und Volkswohl durch zielbewußte Schaffensfreude und einmütiges Streben da erstand; all das verfehlte nicht, *Mich aufs angenehmste zu berühren*, und gerne ergreife ich diesen Anlaß, um *sämtlichen geistlichen und weltlichen Körperschaften* sowie den einzelnen, die sich um das Zustandekommen dieser vielen Schöpfungen verdient gemacht, *Meine vollste Anerkennung* und *Meine herzliche Freude* über die erreichten Erfolge auszudrücken.

Wollen Sie dies der Gesamtbevölkerung Meines Erzherzogtums Österreich ob der Enns, *deren Wohl Mir teuer ist*, mit Meinem kaiserlichen Gruße verkünden.

Wien, am 9. Juni 1903.

Franz Joseph m. p.“

Gut und Blut für unsern Kaiser!

Gut und Blut fürs Vaterland!

Dr. Johann Zöchbaur,
Direktor.

II.

Notkers Mischprosa

in seinem Kommentar zu den Psalmen X—XX und
C—CIV incl.

Von

Prof. Dr. Konrad Schiffmann.





A. Notkers Mischsprache wurde monographisch bisher nicht behandelt, sondern nur die von ihm beeinflusste Willirams: ihren bewußten Gebrauch zu stilistischen Zwecken besprach, Winke Seemüllers ausnutzend, F. Junghans (Berliner Diss. 1893; s. A. f. d. A. 21, 225 ff.)¹⁾ Die folgende Untersuchung will nun dartun, ob in Notkers Erklärung der Psalmen X—XX und C—CIV incl. sich bestimmte Regeln oder Gewohnheiten in der Anwendung der Mischsprache beobachten lassen und inwieweit die letztere mit der Willirams übereinstimmt oder sich von ihr unterscheidet. Ausgehe ich dabei von Seemüllers Bemerkungen zu Willirams Mischprosa (in den Straßburger Quellen und Forschungen, 24. Bd., p. 96 und 28. Bd., p. IX der Einleitung) und der Ausführung, bezw. Erweiterung derselben durch die genannte Schrift von Junghans.

Notkers Erklärung der Psalmen diene nicht homiletischen, sondern didaktisch-gelehrten Zwecken, daher sie eine Fülle von grammatischen, rhetorischen, geographischen und naturwissenschaftlichen, selbst sprachvergleichenden Bemerkungen aufweist (Henrici: Die Quellen von Notkers Psalmen im 29. Bd. der Straßburger Quellen und Forschungen, p. 42).

B. Während nun sonst nach Vergleichung seines Werkes mit den erhaltenen Quellen nicht gar viele Gedanken übrig bleiben, die als geistiges Eigentum Notkers zu gelten haben (Henrici a. a. O. p. 25), so bietet uns gerade aus einem der aufgezählten Gebiete, nämlich dem der Naturwissenschaft, eine Stelle²⁾ Gelegenheit, Notker in selbständiger Anwendung der Mischprosa zu beobachten.

¹⁾ E. Steinmeyer in R. Bethge, Ergebnisse und Fortschritte der germanistischen Wissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. Leipzig, 1902, S. 218.

²⁾ Für die Bibelzitate gebe ich den Text nach Notker, aber in der Verteilung der Vulgata, Notkers Erklärung nach der Ausgabe von Hattemer, 1844 bis 1849, 2. Bd.

Ps. CIII, 18 . . . *petra refugium erinacii*. Notker gibt nun zu dem Begriffe *erinacius* eine in den von Henrici nachgewiesenen Quellen nicht belegte Erklärung: *erinacius ist animal magnitudine ericii, daz chit: des igelis, similitudine ursi et muris, daz heizen uuir murem montis, uuanda iz in foraminibus alpium sina festi habet.*

C. Ebenso gibt er profanwissenschaftliche Erklärungen, welche die Quellen boten, in Mischprosa: Ps. CI, 7: *similis factus sum pellicano solitudinis*. Notker: . . . *samoso pellicanus, der in egypto fliuget. in desertis flumenis nili, den phisiologi ziehent . . .*

Im selben Verse: *factus sum sicut niticorax in parietinis*. Notker: . . . *fure niticoracem fernement sumeliche bubonem uel noctuam uel onocrotalon, daz chit . . .*

Charakteristisch ist auch folgende Stelle:

Ps. XVII, 20: . . . *saluum me fecit.*

Notker: *Ziu chit sie fone iro selbun saluum, nals saluam? Ane daz sie siehet ad populum*. Hier verwendet Notker das Latein, um den Geschlechtsunterschied hervortreten zu lassen. Besonders tritt aber die lateinische Sprache in ihre Rechte, wenn es sich um Etymologien, Definitionen u. dgl. handelt:

Ps. X, 7: *calix ist gesprochen fone calido liquore.*

Ps. XIV, 1: *David chit manu fortis.*

Ps. CII, 4: *corona chit capitis ornatus.*

Ps. CIII, 17: *Fulica ist marina avis alde stagnensis. Herodius ist maior omnium volatiliu.*

Ps. CIV, 1: *Alleluja ist hebraeum; latine chit iz laudate Dominum.*

D. Gleich Williram gibt auch schon Notker die Bibelzitate durchwegs lateinisch:

Ps. X, 7: *Quibusdam sumus odor vitae in vitam, quibusdam odor mortis in mortem = 2. Kor. 2, 16.*

Ps. XI, 6: *Erat autem docens eos tanquam potestatem habens, non tanquam scribae eorum = Matth. 7, 29.*

Ps. XIII, 3: *Venite ad me omnes, qui laboratis, et ego reficiam vos. Cf. Matth. 11, 28.*

Ps. XIII, 5: *Si dimittimus eum, sic omnes credent in eum et venient Romani et tollent nostrum locum et gentem = Joh. 11, 48.*

Ps. XIII, 7: *Veniet ex syon, qui avertat impietatem ex Jacob = Rom. 11, 26.*

Ps. XV, 6: *Iusti fulgebunt quasi sol in regno meo. Cf. Matth. 13, 43.*

Ps. XVI, 1: *Abscondite eleemosynam in sinu pauperis et ipsa orat pro vobis. Cf. Eccli. 29, 15.*

Ps. XVI, 10: *Ave rex iudeorum = Matth. 27, 29.*

Ps. XVI, 12: *Tollite eum vos et crucifigite = Joh. 19, 6.*

Abscondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis = Matth. 11, 25.

Ps. XVI, 14: Sanguis eius super nos et super filios nostros = Matth. 27, 25.

Ps. XVII, 6: Est peccatum ad mortem pro eo ut quis roget non dico. Cf. 1. Joh. 5, 16.

Ps. XVII, 10: Super aspidem et basiliscum ambulabis et conculcabis leonem et draconem = Ps. XC, 13.

Ps. XVII, 16: appropinquabit regnum caelorum. Cf. Matth. 3, 2; 4, 17; 10, 7.

Nisi poenitentiam egeritis omnes similiter moriemini. Cf. Luc. 13, 5.

Ps. XVII, 27: non est aequa via Domini = Ezech. 18, 25.

Ps. XVII, 31: eloquia domini eloquia casta = Ps. XI, 7.

Ps. XVII, 32: dii paganorum sint daemonia Cf. Ps. XCV, 5.

Ps. XVII, 44: si dimiserimus eum vivum, saeculum post illum ibit. Cf. Joh. 11, 48.

Ps. XVII, 48: Crucifige, crucifige eum = Joh. 19, 6.

Ps. XVIII, 2: Quoniam confirmata est super nos misericordia eius = Ps. CXVI, 2.

Ps. XVIII, 8: Non veni leges solvere sed adimplere = Matth. 5, 17.

Ps. XVIII, 9: Dicunt enim et non faciunt = Matth. 23, 3.
Omnia enim faciunt, ut videantur ab hominibus. Cf. Matth. 23, 5.

Ps. XVIII, 14: Pater ignosce illis, non enim sciunt quid faciunt; ebenso Ps. CI, 8 = Luc. 23, 34.

Ps. XIX, 2: Pater clarifica filium tuum; ebenso Ps. XX, 5 = Joh. 17, 1.

Ps. XIX, 5: Animam pro amicis ponere. Cf. 1. Joh. 3, 16; 15, 13.

Ps. XIX, 7: Pater quos dedisti mihi, serva eos a malo = Joh. 17, 15.

Ps. XX, 2: Omnia patris mea sunt et omnia mea patris sunt. Cf. Joh. 16, 15.

Ps. XX, 3: Desiderio desideravi manducare vobiscum pascha = Luc. 22, 15.

Pacem meam do vobis, pacem relinquo vobis = Joh. 14, 27.

Ps. C, 4: Quis scandalizatur et ego non uror? = 2. Kor. 11, 29.

Ps. C, 6: Nescitis, quoniam angelos iudicabimus = I. Cor. 6, 3.

Ps. C, 8: Nolite ante tempus iudicare quoadusque veniat dominus qui et illuminabit abscondita tenebrarum et manifestabit consilia corporum = 1. Kor. 4, 5.

Ps. CI, 6: Debemus enim nos firmi infirmitatem infirmorum portare. Cf. Rom. 15, 1.

- Ps. CI, 9: Magister scimus, quia verax es, et viam dei in veritate doces et personam hominis non accipis = Matth. 22, 16. Licet dare census caesari? = Matth. 22, 17.
- Ps. CI, 24: Ecce relinquetur vobis domus vestra deserta = Matth. 23, 38.
Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi = Matth. 28, 20.
- Ps. CI, 27: coeli enarrant gloriam dei = Ps. XVIII, 2.
- Ps. CI, 28: et mortui resurgent incorrupti et nos immutabimur = 1. Kor. 15, 52.
Glorificate et portate deum in corpore vestro = 1. Kor. 6, 20.
- Ps. CII, 6: mihi vindictam ego retribuam. Cf. Rom. 12, 19. Hebr. 10, 30.
- Ps. CIII, 3: Et nubes suscepit eum ab oculis eorum = Act. 1, 9.
Ut possitis comprehendere, quae sit latitudo, altitudo, longitudo et profundum = Eph. 3, 18.
Scire etiam super eminentem scientiam caritatis christi. Cf. Phil. 3, 8.
- Ps. CIII, 5: Coelum et terra transibunt = Marc. 13, 31.
- Ps. CIII, 7: Nisi poenitentiam egeritis, omnes simul peribitis. Cf. Luc. 13, 5.
- Ps. CIII, 14: Non obdurabis os bovi triburanti. Cf. 1. Kor. 9, 9. 1. Tim. 5, 18.
- Ps. CIII, 15: Unicuique datur manifestatio spiritus ad utilitatem = 1. Kor. 12, 7.
- Ps. CIII, 16: Omnis plantatio, quam non plantavit pater meus, eradicabitur = Matth. 15, 13.
- Ps. CIII, 20: Hac nocte expetivit te satanas et cribraret te sicut triticum = Luc. 22, 31.
- Ps. CIII, 27: Quae sursum sunt sapite, non quae super terram = Kol. 3, 2.
- Ps. CIII, 32: Super quem requiescet spiritus meus? super humilem et quietum et trementem verba mea. Cf. Isai. 66, 2.
- Ps. CIV, 6: Si autem vos Christi, ergo semen Abrahae estis secundum promissionem heredes. Cf. Gal. 3, 29.
- Ps. CIV, 16: Et panis cor hominis confirmat = Ps. CIII, 15.
- Ps. CIV, 18: Et tuam ipsius animam pertransibit gladius = Luc. 2, 35.
- Auch wenn es sich nicht um längere Zitate, sondern nur um einzelne der Vulgata entstammende Wortgruppen oder Vokabeln handelt, übersetzt Notker nicht.
- Ps. XI, 9: sicut stellas coeli = Gen. 22, 17.

- Ps. XII, 1: finis legis (Christus) = Rom. 10, 4.
Ps. XII, 3: carnalis concupiscentia.¹⁾
Cf. 1. Jo. 2, 16: quod est in mundo, concupiscentia
carnis est ...
Ps. XV, 4: filios irae, filios diaboli, filios dei.
Cf. 1. Jo. 3, 10 (filii dei et filii diaboli).
Cf. Eph. 2, 3 (filii irae).
Ps. XVI, 7: *gib* infirmis ... sanitatem.
Cf. Sap. 13, 18: et pro sanitate super infirmum
deprecatur.
Ps. XVI, 14: paucis electis. Cf. Matth. 20, 16; 22, 14: Multi vocati,
pauci vero electi.
Ps. XVII, 12: in medio eorum. Cf. Matth. 18, 20: Ubi duo vel
tres ... in nomine meo, sum in medio eorum.
Ps. XVII, 15: *daz sie sumelichen uuaren* odor vitae in vitam, *sume-*
lichen odor mortis in mortem.
Cf. 2. Kor. 2, 16: aliis sumus odor mortis in mortem,
aliis odor vitae in vitam.
Ps. XVII, 25: latitudinis fidei, quae per dilectionem operatur.
Cf. Gal. 5, 6: sed fides, quae per charitatem operatur.
Ps. XVII, 30: gladius versatilis Cf. Gen. 3, 24: et flammeum
gladium atque versatilem.
Ps. XVII, 46: de non lotis manibus. Cf. Matth. 15, 20: non lotis
autem manibus.
Ps. XVIII, 9: iustitia pharisaeorum. Cf. Matth. 5, 20: nisi abundaverit
iustitia vestra plusquam scribarum et pharisaeorum..
a patre luminum ... Cf. Jac. 1, 17: et omne donum ...
descendens a patre luminum.
Ps. XIX, 7: ad dexteram patris interpellans pro nobis;
Ps. XX, 6: ad dexteram tuam.
Cf. Eph. 1, 20: constituens ad dexteram suam in coele-
stibus.
Ps. C, 1: iustitia et pax ...
Cf. Ps. LXXXIV, 11: iustitia et pax osculatae sunt.
Ps. C, 6: non quaerens, quae sua sunt, sed quae Jesu Christi.
Cf. Phil. 2, 21: omnes quae sua sunt, quaerunt,
non quae Jesu Christi.
Ps. CI, 1: in una carne = Gen. 2, 24.
Ps. CI, 3: Adhuc te loquente dicam: ecce adsum.

¹⁾ Vielleicht darf man den Ausdruck eher der Technik der mittelalterlichen
Bibelkommentare zurechnen.

- Cf. Isai. 65, 24: adhuc illis loquentibus, ego audiam.
52, 6: Quia ego ipse, qui loquebar, ecce adsum.
- Ps. CI, 8: interpellans pro nobis.
Cf. Rom. 8, 34: qui est ad dexteram dei, qui etiam interpellat pro nobis.
quia stare non poterant . . .
Cf. Ps. XVII, 39: confringam illos nec poterunt stare.
Cf. Ps. XXXV, 13: expulsi sunt nec potuerunt stare.
- Ps. CI, 10: communicando poenitentibus et suscipiendo publicanos et peccatores quasi innocentes.
Cf. Matth. 9, 11: Quare cum publicanis et peccatoribus manducat magister vester?
- Ps. CI, 15: tria millia = Act. 2, 41.
quinque millia = Act. 4, 4.
- Ps. CI, 28: volatilia. Cf. Gen. 1, 20: Dixit: producant aquae reptile et volatile.
- Ps. CII, 6: *die imo vindictam sparent.*
Cf. Rom. 12, 19; (Hebr. 10, 30): Mihi vindicta, ego retribuam.
- Ps. CII, 7: praevaricatio legis.
Cf. Rom. 2, 23: per praevaricationem legis.
- Ps. CII, 7: indigere gratia.
Cf. Luc. 15, 7: quam super iustis, qui non indigent poenitentia.
- Ps. CII, 7: quinque porticus, in quibus aegri iacerent, ut
ibi sanarentur . . . in porticibus *ne uuurden sie* sanati,
in aqua mota . . . *uuard* unus sanatus.
Cf. Jo. 5, 2—4: piscina . . . quinque porticus habens.
In his iacebat multitudo magna languentium, caecorum etc. et movebatur aqua . . . Et qui prior descendisset in piscinam post motionem aquae, sanus fiebat.
- Ps. CII, 7: in quibus dolus non est.
Cf. Jo. 1, 47: Ecce vere Israelita, in quo dolus non est.
- Ps. CII, 18: *siniu* mandata, *diu bestant alliu* in caritate. Cf. 1. Jo. 5, 3: charitas dei, ut mandata eius custodiamus.
Cf. 2. Jo. 5, 6: charitas, ut ambulemus secundum mandata eius.
- Ps. CII, 27: seminatur corpus animale,
resurget corpus spiritale,
seminatur mortale,
resurget immortale,
seminatur corruptibile,

resurget incorruptibile.

Cf. 1. Kor. 15, 42: seminatur in corruptione, surget in incorruptione.

Cf. 1. Kor. 15, 44: seminatur corpus animale, surget spiritale.

Cf. 1. Kor. 15, 53: oportet enim . . . mortale hoc induere immortalitatem.

Ps. CIII, 3: diffusa in cordibus nostris.

Cf. Rom. 5, 5: charitas dei diffusa in cordibus nostris.

Ps. CIII, 8: reputata ad iustitiam = Rom. 4, 9.

Ps. CIII, 14: vasis fictilibus . . . thesaurum.

Cf. 2. Kor. 4, 7: habemus autem thesaurum istum in vasis fictilibus.

Ps. CIII, 15: gratia dei . . . curationum.

Cf. 1. Kor. 12, 18: virtutes, exinde gratias curationum.

Ps. CIII, 15: *etelih* gratia dei, *einueder* curationum *alde* linguarum *alde* prophetiae *alde eteliches* carismatis.

Cf. 1. Kor. 12, 9. 10: alii gratia sanitatum . . . alii prophetia . . . alii genera linguarum.

Ps. CIII, 26: draco, serpens antiquus . .

Cf. Apoc. 12, 9: proiectus est draco . . magnus, serpens antiquus.

Ps. CIII, 30 und Ps. CI, 19: nova creatura.

Cf. 2. Kor. 5, 17: Si qua ergo in Christo nova creatura. . .

Cf. Gal. 6, 15: neque circumcisio, neque praeputium, sed nova creatura.

Ps. CIV, 3: sine amaro zelo.

Cf. Jac. 3, 14: si zelum amarum habetis . . .

Ps. CIV, 5: in divisione maris rubri . . . in conversione Jordanis retrorsum.

Cf. Ps. CXXXV, 13: Divisit mare rubrum in divisiones . .

u. Ps. CXIII, 5: et tu Jordanis, quia conversus es retrorsum.

Ps. CIV, 8: verbum fidei, ut iustus ex fide vivat. Cf. Rom. 10, 8: Prope est verbum in ore tuo et in corde tuo, hoc est verbum fidei, quod praedicamus . . .

Cf. Gal. 3, 11: quia iustus ex fide vivit.

Ps. CIV, 9: *der* ex fide *uward* iustificatus . . . Cf. Rom. 5, 1: iustificati ergo ex fide.

Ps. CIV, 11: quam suavis est dominus.

Cf. Ps. XXXIII, 9: quoniam suavis est dominus. Ebenso Ps. XCIX, 5.

Ps. CIV, 15: regali unguento unctus.

Cf. 2. Reg. 12, 7: unxi te in regem . . .

1, 21: quasi non esset unctus oleo.

Ps. CIV, 19; 20; 22: interpretatio somniorum.

Cf. Dan. 2, 36: interpretationem eius (sc. somnii) dicemus coram te.

Ps. CIV, 19: in linguis igneis super apostolos.

Cf. Act. 2, 3: apparuerunt illis (sc. apost.) dispersitae linguae tamquam ignis.

Notker verwendet auch oft lateinische Ausdrücke, die der Latinität der Vulgata entnommen sind, aber auf zusammenhängende Textesstellen derselben sich nicht zurückführen lassen:

Ps. XIII, 3: praecepta legis.

Ps. XV, 3 und Ps. XVI, 14: in terra viventium.

Ps. XV, 5: calicis.

Ps. XVI, 8: in vita aeterna.

Ps. XVI, 9: charitas tua et misericordia tua.

Ps. XVII, 11 und Ps. CIV, 3: virtus.

Ps. XVII, 12: in corde credentium.

Ps. XVII, 13: ad fidei charitatem.

Ps. XVII, 14: gentibus evangelium.
archana dei.

Ps. XVII, 31: viam peccatorum.

Ps. XVII, 40: patientiae fortitudine.

Ps. XVIII, 10: perfecta charitate.

Ps. XIX, 7: resurgere a mortuis.

Ps. XIX, 9: in foveam mortis.

Ps. C, 1: pius et iustus.

Ps. C, 6: ad iudicandum.

Ps. CI, 3: regnum caelorum.
membra.

Ps. CI, 8: in tenebris iudaeorum.

Ps. CI, 21: remissionem peccatorum.

Ps. CI, 24: vocationi.

Ps. CI, 28: coeli coelorum.

Ps. CII, 21: virtutes.

Ps. CIII, 2: ad omnes gentes.

Ps. CIII, 3: intellectum scripturarum.

Ps. CIII, 10: scientiam doctrinae.

Ps. CIII, 14: ministri verbi dei.

Ps. CIII, 15: corporis et sanguinis domini.

Ps. CIII, 16: plebes populorum.

Ps. CIII, 26: animabus sanctis et angelis sanctis,

Ps. CIII, 35: spiritum — recreatione.

Ps. CIV, 5: in plagis egypti.

Ps. CIV, 8: facie ad faciem.

Ps. CIV, 10: semen Abrahæ.

Ps. CIV, 11: testamentum fidei.

Notker gibt weiters theologische Begriffe und Gedanken in dem vielfach traditionellen lateinischen Gewande wieder, z. B.:

Ps. X, 4: scripturas falsis interpretationibus.
verba noxia.

Ps. XI, 7: septiformis gratia.

Ps. XI, 9: ad requiem octavi diei.

Ps. XII, 3: infidelitas.

Ps. XII, 4: in carnali delectatione.

Ps. XIII, 1: homo deus Christus.

Ps. XV, 5: ad laetitiam resurrectionis.

Ps. XV, 8: in carne.

Ps. XV, 9: caro passibilis.

Ps. XVI, 3: patientiam.

Ps. XVII, 6: originale peccatum.

Ps. XVII, 9: caritas.

Ps. XVII, 11: incomprehensibilis.

Ps. XVII, 12: deus in homine.

Ps. XVII, 17: prophetia incarnationis domini.

Ps. XVII, 25: perseverantiae.

Ps. XVII, 46: nova gratia.

Ps. XVIII, 9: servili timore.

Ps. XIX, 7: corruptio.
mortalitas.
passibilitas.
superbia.

Ps. CI, 15: ad fidem.

Ps. CI, 21: diabolica fraude.

Ps. CII, 12: gratia.

Ps. CIII, 1: peccata sua confiteri.

Ps. CIII, 3: infirmos.
amor dei et proximi.

Ps. CIII, 6: immensitas superstitionis et persecutionis.

Ps. CIII, 15: ebrietas spiritualis.
amorem coelestium.

Ps. CIII, 17: molestias *alde* scandala.

Ps. CIII, 18: humiles *unde* poenitentes.

Ps. CIII, 26: ad portum salutis.

Ps. CIII, 34: *suavis sit ei confessio mea, suavis est mihi gratia ipsius.*

Ps. CIII, 20: *spes.*

Ps. CIV, 45: *sumмум bonum.*

Anzureihen sind hier die Bezeichnungen der drei göttlichen Personen:

Ps. XI, 6: *in filio.*

Ps. XI, 7: *spiritus.*

Ps. XII, 6: *christo filio tuo.*

Ps. XIII, 3: *filium dei.*

Ps. XIII, 6: *filii dei.*

Ps. XV, 1 und Ps. XVIII, 8: *ad patrem.*

Ps. XVI, 8: *filio tuo.*

Ps. CIII, 13: *spiritu sancto.*

Ps. CIV, 15: *spiritus sanctus.*

dominus Jesus.

Eine Reihe von Wörtern wird geradezu gewohnheitsmäßig lateinisch gegeben: *angeli, adventus, apostoli, (in) cruce, catholici, discipuli, diabolus, evangelium, (sancta oder catholica) ecclesia, elemosyna, fideles, gentes, generatio, haeretici, iudicium, iudaicus populus, lex (leges), psalmus, prophetia, prophetarum (ex libris oder scripturae) praedicatio, praedicator, passio, persecutio, peccatores, reliquiae, resurrectio, salvator, scandalum, sponsa, temptatio, (vetus oder novum) testamentum, titulus.*

Ebenso gibt Notker die Eigennamen durchwegs lateinisch: *Abraham, Davidis, Israheli, Judaei, Pilato, Christo u. s. w.*

Aus dem Gedankenkreise des Gelehrten erklären sich lateinische Einstreuungen wie:

Ps. XV, 7: *deshalb ih homo bin . . .*

Ps. XVI, 6: *uuanda min humanitas hina uf ze dir gereichen ne mag.*

Ps. CI, 26—28: *caeli proximi terris.*

superiores caeli.

Ps. CI, 27: *disceptatio inter doctos.*

Ps. CII, 1: *ratio.*

Ps. CII, 7: *quinque libros moysi.*

Ps. CIII, 6: *in diluvio.*

Ps. CIII, 17: *editio.*

Ps. CIII, 26: *altioris loci unde inferioris.*

Ps. CIV, 27: *praeteritorum alde futurorum.*

Ferner Adverbia und Präpositionalausdrücke: *ordinate, mystice, spiritualiter, latine, graece, hebraice, secundum hominem, secundum litteram.*

Andere lateinische Einstreuungen hingegen erklären sich aus dem Gedankenkreise des Mönches und Geistlichen:

Ps. XIII, 6: *pompam saeculi.*

Ps. CI, 4 und Ps. CI, 10: *poenitentis.*

Ps. CI, 8: *in ecclesia, ih meino in oratorio.*

Ps. CIII, 12: *sanctae episcoporum animae.*

Ps. CIII, 17: *miles* (Ein in den Nekrologien oft vorkommender Ausdruck).

monasteria.

sanctorum fratrum communio.

renuntiationem saeculi.

Ps. CIII, 26: *saeculum.*

Schließlich gehört hieher eine Reihe stereotyper Wendungen, wie:

Ps. X, 1: *ex persona fidelium.*

Ps. X, 4: *disiu vox sihet ad dominum.*

Ps. XI, 6: *persona patris.*

Ps. XVII, 1: *in persona patris unde ecclesiae.*

Ps. XVII, 39: *daz ist vox fidelium.*

vox Christi.

Ps. XVII, 40: *in christi persona.*

Ps. C, 1: *sin* (sc. Christi) *ist disiu* vox.

E. Verhältnismäßig selten sind die Fälle, in welchen bisher behandelten Gedankenkreisen angehörige Begriffe deutsch gegeben sind, abgesehen von jenen später anzuführenden Beispielen, in denen ein ganz bestimmter Grund für die Wahl deutscher Ausdrücke ersichtlich ist.

Während Notker sonst Zitate der Bibel, wenn nicht wörtlich so doch in der Latinität der Vulgata wiedergibt, ist das nicht der Fall in:

Ps. XI, 1: *mit ewuigemo tage.*

Ps. XII, 4: *irliche miniu ougen, ih meino ougen des herzen.*

Ps. XV, 11: *saligkeit unde der lon dero heiligon.*

Ps. XVII, 1: *tougeni sinero incarnationis.*

Ps. XVIII, 10: *scalhlih forhta.*

Ps. XX, 4: *dinero gotheite.*

Ps. CIII, 3: *diu gottes minna.*

Ferner gebraucht Notker hie und da einen deutschen Ausdruck in Fällen, in denen er gewohnheitsmäßig sonst den lateinischen wählt:

Ps. X, 4: *bogen dero scrite.*

Ps. X, 11 und Ps. XII, 6: *salmo* (sonst *psalmus*).

Ps. XI, 7 und Ps. XIII, 2 bezeichnet er die zweite göttliche Person mit *'sun'*.

Ps. XVIII, 6: *diu brut ist sancta ecclesia.*

Ps. C, 2: *dinero chumfte* (sonst immer *adventus*).

Hatten wir bisher jene Fälle von Mischprosa zu verzeichnen, in denen der Schriftsteller unter der Einwirkung der biblischen Latinität, überkommener theologischer Fachausdrücke und gelehrter, profanwissenschaftlicher Terminologie stand, im ganzen und großen also im gewohnten Jargon seiner Zeit sprach, beziehungsweise schrieb, treten uns in der Folge Beispiele entgegen, welche die bewußte Anwendung des Lateins als stilistisches Mittel zeigen, entweder um den Zusammenhang mehr in die Augen fallen zu lassen oder der Diktion Schmuck zu verleihen, wie Junghans dies zusammenfaßt.

I.

Will Notker eine unzweifelhafte Verknüpfung von Bild und Deutung, Begriff und Erklärung, so setzt er mitten in das deutsche Gefüge die lateinischen Ausdrücke des Verstextes, auf die sich die Deutung, beziehungsweise Erläuterung bezieht.

Nicht immer gibt er das betreffende lateinische Schlagwort unverändert wieder, manchmal zitiert er des Zusammenhanges wegen einen größeren Teil des Verses.

Noch erklärlicher wird das Einstreuen von Schlagwörtern, wenn sie den Zusammenhang mit voraufgehenden Versen vermitteln. Die Beispiele sind folgende:

- Ps. X, 2: *passeres.*
- Ps. X, 3: *transmigra in montem: V. 2.*
- Ps. X, 4: *rectos corde: V. 3.*
- Ps. XI, 2: *sancti.*
- Ps. XIII, 3: *aspidium; aspis.*
- Ps. XIV, 5: *in monte sancto eius: V. 1.*
- Ps. XV, 5: *calicis, calice.*
- Ps. XV, 6: *pars hereditatis meae: V. 5.*
- Ps. XV, 7: *intellectu.*
- Ps. XVI, 15: *porcina: V. 14.*
- Ps. XVII, 9: *iram dei.*
- Ps. XVII, 25: *latitudinis: V. 20.*
- Ps. XVIII, 8: *conversionem animarum.*
- Ps. XVIII, 9: *iustitia.*
- Ps. XVIII, 11: 12; 13: *iudicia: V. 10.*
- Ps. XVIII, 14: *occulta: V. 13.*
- Ps. C, 2: *innocens.*
- Ps. C, 3: *praevaricator.*
- Ps. C, 4: *pravo corde.*
- Ps. C, 5: *persecutio.*

- Ps. C, 8: operibus.
de civitate domini omnes operantes iniquitatem;
peccare et operari inique.
- Ps. CI, 3; 4: pauperes: paupertas: V. 1.
- Ps. CI, 8: singularis in tecto.
- Ps. CI, 9: laudando.
- Ps. CI, 14: memoriale: V. 13.
- Ps. CI, 15: lapides.
- Ps. CI, 18: humiles.
- Ps. CI, 19: memoriale a generatione in generationem: V. 13.
- Ps. CI, 25: paucitas: V. 24.
- Ps. CI, 27: mutati: quomodo immutabimur.
- Ps. CII, 17: a saeculo.
- Ps. CII, 18: testamentum.
- Ps. CIII, 5: stabilitatem; non inclinabitur.
- Ps. CIII, 6: quia non inclinabitur in saeculum saeculi.
- Ps. CIII, 7: abyssi.
- Ps. CIII, 14: iumenta.
- Ps. CIII, 16: panis vini et olei.
- Ps. CIII, 17: cedri; cedrorum *nals dero* passerum: V. 16.
domus fulicae *ist iro* dux.
- Ps. CIII, 19: luna; tempus.
- Ps. CIII, 26: animabus sanctis.
angelis sanctis.
- Ps. CIII, 27: esca draconis: V. 26.
reptilia *joh* animalia pusilla et magna,
joh selber der draco, jo possessio
tua, quia replesti terram.
possessio: V. 24.
- Ps. CIII, 28: escam.
- Ps. CIII, 29: pulvis.
- Ps. CIII, 33: dei laudatio.
- Ps. CIII, 34: iocundatio.
- Ps. CIV, 8: verbum } testamentum.
- Ps. CIV, 11: fides }
- Ps. CIV, 14: regem.
- Ps. CIV, 20: rex *unde* princeps.
- Ps. CIV, 35: locusta *ioh* bruchus.
- Ps. CIV, 45: possessione regionum.

Manchmal bezieht sich der lateinische Ausdruck auf den entsprechenden lateinischen der Erklärung oder der in ihr angezogenen Bibelstelle oder der in ihr vorschwebenden patristischen Latinität:

Ps. XV, 4: caelestes *unde* aeterni.

Ps. CI, 6: infirmitatem.

Ps. CIII, 3: amor.

Ps. CIII, 17: petra.

Auf einen deutschen Ausdruck der Erklärung (*stein*) bezieht sich petra in Ps. CII, 5.

Statt der zu erwartenden lateinischen Schlagwörter gibt Notker die deutschen Ausdrücke in zwei Fällen:

Ps. XVIII, 2: *himela*: V. I.

Ps. CII, 18: *geboto*.

II.

Notker verwendet die lateinischen Ausdrücke ferner, wenn er Bild und Deutung, Begriff und Erklärung direkt und enger verknüpfen will. Dabei ist die Art der Verbindung zu beachten:

a) Am einfachsten ist die letztere, wenn Notker gleich der Quelle die Deutung, beziehungsweise Erklärung durch ein *id est* oder *scilicet* unmittelbar an das betreffende Wort des Psalmvertextes anschließt. Immer ist es das letzte Wort des Verses, das so mit der Deutung verbunden wird.

Obgleich in allen diesen Fällen die Verwendung des lateinischen Ausdruckes keinen stilistischen Zweck hat, will ich doch die Beispiele hier anführen. Vereinzelte sind schon früher begegnet.

Ps. XVI, 4: porcina i. immunditia.

Ps. XVII, 9: in ira eius i. propter iram.

Ps. XVIII, 4: quorum i. e. per quos.

Ps. C, 4: non cognoscebam i. non approbabam.

Ps. C, 8: in matutino i. in initio.

Ps. CI, 7: in parietinis i. in domicilio.

Ps. CI, 29: habitabunt s. in annis tuis.

Ps. CII, 7: unus sanatus i. unitas christiani populi.

Ps. CIII, 15: in oleo i. in nitore.

Ps. CIV, 8: in saeculum, hoc est, in aeternum.

Ps. CIV, 10: et statuit illud, s. verbum.

Ps. CIV, 16: contrivit i. e. consumpsit.

Ps. CIV, 28: exacerbaverunt i. acerbè acceperunt.

Ps. CIV, 40: et pane caeli i. manna.

b) Nicht selten vermittelt eine direkte Frage die Verbindung zwischen Bild und Deutung, Begriff und Prädikat etc.:

Ps. XIII, 1: *nehein ane ein. Vuer ist der?* homo deus Christus.

Ps. C, 6: *gänder. ueler ist daz? ane der evangelii fidelis praedicator ist.*

Ps. CI, 27: *uuaz sint iro corpora? ane vestimenta animae et opertoria.*

Ps. CIII, 27: *uuaz ist esca draconis? terra, amator terrae.*

Ps. CIV, 8: *des verbi . . . uuaz ist daz? Verbum fidei.*

Ps. CIV, 22: *lerti . . uuaz? ane interpretationem somniorum.*

Ps. CIV, 35: *uuer fraz? joh locusta joh bruchus.*

Wie ersichtlich, stellen einige dieser Beispiele nur eine Frage nach einem bestimmten Subjekt oder Objekt dar, in den übrigen Fällen sind beide Begriffe, die in Beziehung gebracht werden sollen, lateinisch gegeben.

c) In den folgenden Beispielen ist ebenfalls zu beachten, ob beide in Beziehung gesetzten Begriffe lateinisch oder deutsch sind oder nur einer von beiden. Ferner ist wieder die Art der Verbindung zu unterscheiden. Beide Begriffe sind lateinisch.

Ps. X, 5: *anima fidelis, diu ist templum dei, diu ist caelum.*

Ps. XIV, 1: *manu fortis, daz ist christus.*

Ps. XVI, 1: *uuanda eleemosyna ist iustitia.*

Ps. CI, 5: *praeceptum dei ist panis animae.*

Ps. CI, 22: *in ierusalem, daz ist diu ecclesia.*

Ps. CI, 26: *iro corpora sint caeli.*

Ps. CII, 18: *sin testamentum daz sint sinu mandata.*

Ps. CIII, 2: *iro scripta . . unde diu sint coelum.*

Ps. CIII, 3: *nubes sint praedicatores.*

venti sint sanctae animae.

iro pennae (sint) amor dei et proximi.

latitudo ist omne opus bonum etc.

Ps. CIII, 5: *an christo, er ist iro stabilitas.*

Ps. CIII, 10: *daz medium ist, daz ist commune.*

Ps. CIII, 24: *christianorum, die sint din possessio.*

Ps. CIII, 27: *amator terrae ist sin esca.*

Ps. CIII, 29: *iro spiritum, daz ist superbia.*

Ps. CIV, 11: *regnum caelorum, daz ist terra promissionis.*

Einmal ist die Verbindung hergestellt durch *daz chit*:

Ps. CII, 7: *in aqua mota, daz chit: in tumultu iudaico;*

und einmal durch *id est* nach dem Muster von

Ps. CIII, 18: *er si fluht erinatiis i. e. peccatoribus.*

d) Hieran reihen sich die Fälle, in denen Verba wie *bezeichnen*, *fernemen*, *heizzen* u. s. w. die Verbindung herstellen; niemals sind aber in den hier behandelten Stücken des Kommentars diese die Deutung kennzeichnenden Verba lateinisch.

Ps. X, 7: *calix stát hic pro mensura.*

Ps. CI, 4: *daz er sine fortes ossa heizze, so apostoli sint.*

- Ps. CI, 8: *mit pellicano (sint bezeichnenet) heremitae etc.*
daemones heizent peccatores terrae etc.
in ecclesia, ih meino in oratorio.
- Ps. CI, 26: *ouh superiores caeli, die caeli caelorum heizzent.*
daz hier fone caelis krescriben ist,
daz mag fone sanctis et iustis fernomen uuerden.
- Ps. CIII, 17: *herodius bezeichnenet potentes fortissimos.*
- Ps. CIV, 1: *confessio triffet ad laudem.*
- Ps. CIV, 10: *an dien patriarchis suln uuir christianos fernemen.*

Durch einen Relativsatz erscheint die Erklärung angeschoben in folgenden Fällen:

- Ps. CI, 1: *christo, qui pro nobis pauper factus est.*
- Ps. CI, 4: *daz er sine fortes ossa heizze, so apostoli sint.*
- Ps. CI, 26: *ouh superiores caeli, die coeli coelorum heizzent.*

Beide Begriffe sind deutsch:

- Ps. XII, 2: *ih ketruen an got, der mein berg ist.*
- Ps. XII, 4: *irlichte miniu ougen, ih meino ougen des herzen.*
- Ps. XIII, 4: *in dage, daz chit: in disemo libe.*
- Ps. XV, 9: *er ist mir ze zesuun, daz chit: er ist mir des ze helfo.*
- Ps. XV, 11: *an dinero zesuun, daz chit: in dinero guollichi.*
- Ps. XVI, 5: *miniu spor, daz chit: mine fuozze.*
- Ps. XVII, 5: *suftoda des todes, daz sint die gestungeda des fleiskis*
alde diu manigi dero ungeloubigon.
- Ps. XVII, 14: *sie sint sin himel?*
- Ps. C, 4: *auuekkez, daz chit: ungerehtez herza.*
- Ps. C, 8: *minero selo, diu truhtennes purg ist.*

Einer der beiden Begriffe ist lateinisch:

- Ps. X, 2: *christus ist der berg.*
- Ps. XI, 1: *mit ewuigemo tage, der octavus heizet.*
- Ps. XII, 4: *ze tode, der ist in carnali delectatione.*
- Ps. XIII, 3: *fluoches unde bitteri . . . daz ist venenum aspidum.*
- Ps. XIII, 6: *des armen rat . . . daz chit: den rat filii dei.*
- Ps. XIV, 1: *christus, er ist der hantstarcho.*
ecclesia ist din gezelt.
- Ps. XV, 5: *teil mines erbes, daz chit: minero ecclesiae.*
- Ps. XV, 6: *iusti sint min erbe.*
- Ps. XV, 11: *uuega des libes, daz sint viae humilitatis.*
- Ps. XVI, 8: *dinero zesuun, daz chit: filio tuo.*
- Ps. XVII, 6: *hello ser . . . daz sint pagani.*
- Ps. XVII, 8: *diu erda, daz chit: peccatores.*
- Ps. XVII, 12: *finstir uuazer ist in dien uuolchenen des himeles, daz*
ist obscuritas in prophetis alde in praedicatorum doctrinis

- Ps. XVII, 37: *diu uuiti ist caritas.*
Ps. XVIII, 6: *diu brust ist sancta ecclesia.*
Ps. XVIII, 7: *fone sinero uuermi, daz ist spiritus sanctus.*
Ps. XVIII, 8: *truhtenis ea . . . daz ist lex moysi.*
Ps. XVIII, 13: *delicta sint tougen.*
Ps. XVIII, 14: *dero meistun sculde, daz ist superbia.*
Ps. XIX, 8: *dise, daz chit saeculares*
Ps. XX, 4: *sine discipuli . . . die uuaren diure steina.*
Ps. C, 3: *iro uuerg, daz chit rem iniustam.*
Ps. CI, 14: *unde gnadost syon i. e. ecclesiae.*
Ps. CI, 21: *timor et disciplina dei sint dero drue . .*
Ps. CI, 24: *iro chrefte, diu christus ist.*
Ps. CII, 18: *an unsero suno sunen, daz sint opera et mercedes operum.*
Ps. CIII, 2: *din uuat, daz ist lumen fidei.*
Ps. CIII, 23: *unz ze abende, daz ist finis saeculi.*
Ps. CIV, 22: *fruotheit lerti, daz chit providentiam futurorum.*
Ps. CIV, 40: *do cham coturnix, daz ist fleisk.*

e) Hatten wir in den vorausgehenden Beispielen als Bindeglied ein Verbum, so erscheint in den folgenden die Verbindung dadurch hergestellt, daß die Deutung, Erklärung etc. an das betreffende Wort als Adjektiv, abhängiger Genetiv, Objektsakkusativ, Praepositional- ausdruck oder als Apposition hinzutritt; meist sind beide in Beziehung gesetzten Ausdrücke lateinisch gegeben.

- Ps. XII, 6: *bona spiritualia.*
Ps. XV, 9: *caro passibilis.*
Ps. XV, 11: *viae humilitatis.*
Ps. XVII, 40: *mit dero virtute temperantiae.*
Ps. XVII, 48: *populos gentium.*
Ps. XVII, 50: *in populis christianis.*
psalmum in gentibus.
Ps. XVIII, 5: *adiutor in bonis.*
redemptor a malis.
Ps. XIX, 3: *fone spiritu sancto.*
Ps. CI, 5: *panis animae.*
Ps. CI, 27: *vestimenta animae.*
Ps. CIII, 1: *peccata sua confiteri.*
Ps. CIII, 2: *lumen fidei.*
Ps. CIII, 4: *nuntios verbi tui.*
Ps. CIII, 19: *sol iustitiae.*
Ps. CIII, 35: *aba terrena cupiditate.*
Ps. CIV, 11: *populo fideli.*

Beide Begriffe sind deutsch:

Ps. XVII, 30: *fone des tieueles chorungo.*

Ps. XX, 10: *daz ewuiga fiur.*

Ps. C, 5: *der fore nide anderro ureuon sat uuerden ne mag.*

Einer der beiden Begriffe ist lateinisch:

Ps. X, 7: *den regen sinero praedicatorum.*

Ps. XV, 9: *gedinge resurrectionis.*

Ps. XVI, 3: *besuochenne mina patientiam.*

Ps. XVI, 4: *herta uuega mortis unde passionis.*

Ps. XVII, 9: *ruch penitentiae.*

Ps. XVII, 20: *uuiti caritatis et fidei.*

Ps. XVII, 45: *der liut dero gentium.*

Ps. XIX, 3: *fone dero hohi sinero deitatis.*

Ps. C, 8: *an demo anagenne temptationis.*

Ps. CIII, 8: *an die stat dinero ecclesiae.*

Die beiden Begriffe stehen in appositionellem Verhältnisse.

α) Beide sind lateinisch:

Ps. XIII, 3: *viam pacis, christum.*

Ps. XVII, 44: *ze houbete dero gentium, ze houbete dero ecclesiae.*

Ps. CI, 2: *sponsae, sanctae ecclesiae.*

β) Beide sind deutsch:

Ps. XV, 5: *truhten, got fater.*

Ps. XX, 2: *der chuninch, din sun.*

sines chuniges, sines sunes.

Ps. C, 2: *in mittemo minemo hus, in minemo herzen.*

Ps. CI, 15: *iro steina, iro chint.*

γ) Einer der beiden Begriffe ist lateinisch:

Ps. XII, 6: *an dinemo haltare, an christo, filio tuo.*

Ps. XIV, 1: *in caelo, dinemo heiligen berge.*

Ps. XVI, 1: *selbemo david, selbemo christo.*

Ps. XVI, 9: *mine fienda, iudaei.*

Ps. XVII, 46: *fone iro uuegen, fone iro adinventionibus.
fremediū chint, uuihselinga iudaei.*

Ps. XVII, 51: *sinemo chinde, salvatori Domino.*

Ps. CI, 15: *dine scalcha, apostoli et prophetae.*

Ps. CI, 19: *disiu uuort, dise prophetiae.*

Ps. CIII, 20: *alliu uualdtier, alliu daemonia.*

Ps. CIII, 22: *irran diu sunna, irstuont christus.
in iro lucher, in corda fidelium.*

Dazu dürfte zu rechnen sein:

Ps. XII, 5: *demonēs, die mih pinont.*

Ps. XV, 5: *ist er teil mines calicis, er ist sament mir in passione.*

Ps. XVII, 17: *er santa sinen sun.*

f) Die Erklärung in Form eines Praepositionalausdruckes angefügt:

Ps. X, 7: *uerdent sie feruuahet ad interitum.*

Ps. XVI, 7: *pring ze uuundere fore iudeis.*

Ps. XVI, 8: *du dir gehalten in vita aeterna.*

Ps. XVI, 12: *infiengen mih fone pilato.*

Ps. XVI, 13: *fure sah sie mit vindicta.*

Ps. XVII, 49: *fone mih ana uuerdenten in passione, irhohest tu mih in resurrectione.*

Ps. XIX, 9: *unde bediu sturztun sie in foveam mortis.*

Ps. C, 4: *heretico ad perfidiam sih cherentemo . . .*

Ps. CI, 11: *uf heuendo per rationem et liberum arbitrium.*

Ps. CI, 22: *daz fone apostolis chunt ketan uuerde gotes namo in ecclesia.*

Ps. CII, 19: *sinen stuol ad dexteram patris.*

Ps. CIII, 29: *uerdent sie getruobet in iro temptationibus.*

Ps. CIII, 32: *triffet unde gestunget ad poenitentiam.*

Ps. CIV, 20: *santa ministros ad carcerem.*

Es ist bei diesen unmittelbar vorhergehenden Beispielen allerdings zuzugeben, daß die angefügten Praepositionalausdrücke solche sind, die Notker auch sonst lateinisch gibt; trotzdem bilden die angeführten Fälle eine besondere Kategorie, denn eine solch gleichartige Anwendung erklärt sich nicht in so vielen Fällen als Zufall.

g) Eine andere Anwendung des Lateins als eines stilistischen Mittels bei Notker ist die, daß er an Stelle des zu deutenden, beziehungsweise erklärenden Ausdruckes in der Uebersetzung des Psalmverses gleich die Deutung, beziehungsweise Erklärung lateinisch setzt:

Ps. XVII, 11: *unde ubersteig er plenitudinem scientiae (cherubim).*

Ps. XVII, 15: *praedicatores santa er (sagittas).*

Ps. XVII, 16: *unde uuurden geoffenot prophetae (fundamenta).*

Ps. XVII, 19: *in dien zeiten dero persecutionis (afflictionis).*

Ps. XVIII, 4: *dar iro praedicationes ungehoret sin (voces).*

Ps. XIX, 4: *iniuriarum (sacrificii).*

Ps. XIX, 7: *tuot resurgere a mortuis (saluum fecit).*

Ps. XX, 5: *resurrectionem (vitam).*

Ps. XX, 10: *in tempore manifestationis tuae (vultus tui).*

Ps. C, 4: *heretico . . . sih cherentemo (maligno).*

Ps. CI, 22: *in dero ecclesia (Syon).*

Ps. CI, 29: *apostolorum filii (servorum tuorum).*

Ps. CIII, 8: *praedicatores (montes).*

populi (campi).

- Ps. CIII, 11: gentes (bestiae silvae).
iudaei (onagri).
Ps. CIII, 12: spiritales (volucres caeli).
Ps. CIII, 13: apostolos (montes).
Ps. CIII, 14: christum (panem).
Ps. CIII, 16: plebes populorum (ligna campi).
Ps. CIII, 19: ecclesiam (lunam).
Ps. CIII, 24: *an* christo (in sapientia).
Ps. CIII, 28: possessio (omnia).
Ps. CIV, 4: *sina* praesentiam (faciem).
Ps. CIV, 11: *gibo ih* terram promissionis (Chanaan).
Ps. CIV, 12: in terram Chanaan (ad populum alterum).
Ps. CIV, 20: rex *unde* princeps aegyptiorum (populorum).
Ps. CIV, 41: iordanem (flumina).

Hieher gehören auch jene Fälle, in denen Notker an Stelle eines Pronomens in der Übersetzung das selbstverständlich zu ergänzende Nomen einsetzt, wie z. B.

- Ps. CIV, 28: Aegyptios für eos.

In einigen Beispielen setzt Notker den deutschen Ausdruck ein. in anderen für Doppelausdrücke ein lateinisches und ein deutsches Wort.

- Ps. XII, 5: *der tiefel* (inimicus meus).
Ps. XVII, 8: *zuouersichte* superborum (fundamenta montium).
Ps. XVII, 12: *unde tougena gedingi* (latibulum suum) in corde credentium (tenebras).
Ps. XVII, 17: *fone himile* (de summo).
Ps. XIX, 3: *fone dero hohi* (Syon).
Ps. CIII, 32: *die ubermuoten mennicken* (montes).

Vorhin zählten wir die Fälle auf, in denen Notker in der Übersetzung lateinischer Ausdrücke, wenn sie eine Deutung, Erklärung vermitteln, einsetzt.

h) Jetzt haben wir Beispiele anzuführen, in denen sich lateinische Einstreuungen gleichfalls als Substitute, aber in der Erklärung finden.

- Ps. XI, 9: in caelo (altitudo).
filios abrahamae (filios hominum).
Ps. XIII, 2: *uber* iudaeos (filios hominum).
Ps. XVI, 5: praeceptis (semitis).
apostoli (vestigia).
Ps. XVI, 9: caritas tua *unde* misericordia tua (umbra alarum tuarum).
Ps. XVII, 6: originale peccatum (laquei mortis).

- Ps. XVII, 16: *da uuard keeischot diu uuarheit* (fontes) *dero praedicatorum* (aquarum).
 Ps. XVII, 17: *uzer manigen getouften* (aquis).
 Ps. C, 8: *sluog ih alle temptantes daemones* (peccatores terrae).
 Ps. CIII, 4: *spiritaes viros* (spiritus).
 nuntios (angelos).
 Ps. CIII, 50: *ecclesiam* (terram).
 an Christo (super stabilitatem suam).
 Ps. CIII, 6: *immensitas superstitionis et persecutionis* (aquae).
 apostolos (montes).
 Ps. CIII, 18: *spiritaes* (cervi).
 in sublimioribus praeceptis (montes excelsi).

In den bisher behandelten Fällen stilistischer Verwendung des Lateins war der Zweck: Erhöhung der Deutlichkeit, Kennzeichnung des Zusammenhanges; in den folgenden verwendet Notker die lateinischen Einstreuungen als Mittel, der Diktion Schmuck zu verleihen.

Daß Notker überhaupt auf Wohlklang Bedacht nimmt, zeigen die Fälle, in denen er im Deutschen den Gleichklang zweier Wörter sucht, z. B. in

- Ps. XI, 3: *in uuas ander in muote danne in munde.*

Wenn er im Deutschen diesen Gleichklang anwenden kann, geht er sogar von der Regel ab, nach welcher er der richtigen Beziehung wegen sonst das Latein anwendet, so:

- Ps. CI, 8: *er ist pellicanus in cinote, uuanda er eino ist . . .*
 Ps. CIV, 27: *zeichen sint diu uns eteuuaz zeigont.*

Aber auch dort, wo sich die Anwendung lateinischer Einstreuungen aus anderen Gründen ergibt, sucht er ihnen eine wohlklingende Form zu geben. Hieher gehört die beliebte Setzung des Gerundiums:

- Ps. XX, 14: *cantando et psallendo.*
 Ps. C, 8: *execrando.*
 Ps. CI, 9: *laudando.*
 Ps. CI, 10: *communicando, suscipiendo.*
 Ps. CIII, 1: *confitendo.*

Allerdings können in diesen Fällen auch pädagogische Zwecke maßgebend gewesen sein.

Aber andere Beispiele zeigen das Bestreben, Gleichklänge anzuwenden, in unverkennbarer Weise:

- Ps. XVIII, 8: *duritia — gratia.*
 Ps. CIII, 4: *spiritu ferventis — auditores incendentes.*
 Ps. CIII, 12: *fone platone* (Er wählt hier unter mehreren in der Quelle genannten Eigennamen gerade diesen).

Ps. CIII, 27: *sursum — aurum.*

Ps. CIII, 28: *iro potestas ne gibel in escam.*

Ps. CIV, 4: *sine fine.*

Hier dürfte auch gehören Ps. CIV, 23, wo er dem *indigenae* des Textes in der Erklärung ein *alienigenae* gegenüberstellt, das in der Quelle nicht steht; wo er ferner an das *alienigenae* die mit dem Buchstaben *a* beginnenden Synonyma *advenae*, *accolae*, (*incolae*) anreihet.

Derartige Spielereien erklären sich in der Zeit der leoninischen Verse leicht.

Aus dem Bestreben, Wohlklang in die Sprache zu bringen, dürfte sich auch die Tatsache ableiten lassen, daß Notker gerne gegen den Schluß der Abschnitte hin lateinischer Wörter sich bedient, und zwar zu 50%.

III.

Aus demselben Bestreben ergibt sich die Anwendung des Lateins zu Gegensätzen:

Ps. X, 9: *si uuellen temporalia, nals aeterna.*

Ps. XIII, 5: *ferliesen temporalia, die ne mugen bediu chomen ad aeterna.*

si forhten terrenum regnum ze ferliesenne unde ferluren caeleste.

Ps. XV, 3: *fone mortalibus aeternos, unde fone terrenis caelestes.*

Ps. XV, 5: *er ist sament mir in passione, fone dero ih chumo . . . ad laetitiam resurrectionis.*

Ps. XV, 9: *ih intslafo ad vitam, nalso ad interitum.*

Ps. XV, 11: *humilitatis . . . superbiam.*

Ps. XVI, 3: *in dero passione uzer dero ih luter cham ze resurrectione.*

Ps. XVII, 10: *uuanda er chunta terrenis caelestia.*

Ps. XVII, 49: *fone mih ana uuerdenten in passione irhohest tu mih in resurrectione.*

Ps. XVIII, 8: *uuanda si ex duritia becheret uuard in gratiam.*

Ps. XVIII, 10: *an dero scalhlichun ist poena, an dirro ist delectatio.*

Ps. XVIII, 14: *si uuarf angelum de caelo unde geteta ex angelo diabolum.*

si geteta hominem ex immortali mortalem.

Ps. XVIII, 15: *superba anima uuile . . .*

humilis uuile . .

adiutor in bonis,

redemptor a malis.

- Ps. XIX, 4: *unde dina crucifixionem . . . dia bechere er an dia ureuui resurrectionis.*
- Ps. XIX, 7: *salus dexteræ eius . . .
aber diu salus, diu sinistrae ist . . .*
- Ps. C, 1: *tempus misericordiae — tempus iudicii . . .*
- Ps. C, 3: *hominem teta got, praevaricatorem teta mennisco.*
- Ps. C, 4: *sih ahtot iustum, got iniustum.*
- Ps. C, 8: *nu ist nox . . . so ist mane.*
- Ps. CI, 5: *praeceptum dei . . . vetitum . . .*
- Ps. CI, 6: *firmi ze infirmis,
fortes ze inualidis.*
- Ps. CI, 17: *so uuirdet der gesehen in gloria, der er uuard gesehen in infirmitate.*
- Ps. CI, 20: *ex alto cham er ad humiles.*
- Ps. CII, 2: *du gefrehtotost mala, er gab dir bona.*
- Ps. CII, 7: *proderentur, non ut sanarentur.*
- Ps. CII, 16: *foenum, ut ex eo faceret aurum.*
- Ps. CII, 17: *caeli proximi terris — superiores caeli.
uuanda andere uuurden in saeculo, er uuard a saeculo.*
- Ps. CII, 22: *non solum intra saepta ecclesiae, sed et extra saepta eius.*
- Ps. CII, 29: *disses psalmi principia sint verba gemituum, postrema sint consolationum.*
- Ps. CIII, 1: *fusca — dealbata.*
- Ps. CIII, 3: *praeceptis legis praecepta caritatis.*
- Ps. CIII, 4: *spiritaes viros — ad carnales quasi de caelo ad terram.*
- Ps. CIII, 26: *altioris loci unde inferioris.
joh pagani joh mali christiani.
fone gloriam ad miseriam.
fone angelo diabolus.*
- Ps. CIII, 33: *spem — in aeternitate.*
- Ps. CIII, 34: *scienti — nescienti.*
- Ps. CIV, 4: *fide — in specie.*

Ohne Rückhalt am Wortlaut der Quelle verwendet Notker das Latein zu einem Gegensatz in

- Ps. C, 7: *unum cor habo ih sament humili resiliens cor habo ih a superbo.*

IV.

Auch zu Zwecken des Parallelismus tritt das Latein auf. Beispiele dafür begegneten schon im vorausgehenden. Dazu seien noch folgende verzeichnet:

- Ps. XIII, 3: *uuanda sie praecepta legis ne uuellen gehoren, also aspides ne uuellen incantationem gehoren.*

- Ps. CIII, 27: sursum — aurum.
 Ps. CIII, 28: *iro potestas ne gíbet in escam.*
 Ps. CIV, 4: sine fine.

Hieher dürfte auch gehören Ps. CIV, 23, wo er dem *indigenae* des Textes in der Erklärung ein *alienigenae* gegenüberstellt, das in der Quelle nicht steht; wo er ferner an das *alienigenae* die mit dem Buchstaben *a* beginnenden Synonyma *advenae*, *accolae*, (*incolae*) anreihet.

Derartige Spielereien erklären sich in der Zeit der leoninischen Verse leicht.

Aus dem Bestreben, Wohlklang in die Sprache zu bringen, dürfte sich auch die Tatsache ableiten lassen, daß Notker gerne gegen den Schluß der Abschnitte hin lateinischer Wörter sich bedient, und zwar zu 50%.

III.

Aus demselben Bestreben ergibt sich die Anwendung des Lateins zu Gegensätzen:

- Ps. X, 9: *si uuellen temporalia, nals aeterna.*
 Ps. XIII, 5: *ferliesen temporalia, die ne mugen bediu chomen ad aeterna.*
si forhten terrenum regnum ze ferliesenne unde ferluren caeleste.
 Ps. XV, 3: *fone mortalibus aeternos,*
unde fone terrenis caelestes.
 Ps. XV, 5: *er ist sament mir in passione,*
fone dero ih chumo . . . ad laetitiam resurrectionis.
 Ps. XV, 9: *ih intslafo ad vitam, nalso ad interitum.*
 Ps. XV, 11: *humilitatis . . . superbiam.*
 Ps. XVI, 3: *in dero passione uzer dero ih luter cham ze resurrectione.*
 Ps. XVII, 10: *uuanda er chunta terrenis caelestia.*
 Ps. XVII, 49: *fone mih ana uuerdenten in passione irhohest tu mih in resurrectione.*
 Ps. XVIII, 8: *uuanda si ex duritia becheret uuard in gratiam.*
 Ps. XVIII, 10: *an dero scalhlichun ist poena, an dirro ist delectatio.*
 Ps. XVIII, 14: *si uuarf angelum de caelo unde geteta ex angelo diabolum.*
si geteta hominem ex immortalis mortalem.
 Ps. XVIII, 15: *superba anima uuile . . ,*
humilis uuile . .
adiutor in bonis,
redemptor a malis.

- Ps. XIX, 4: *unde dina crucifixionem . . . dia bechere er an dia urenuu resurrectionis.*
- Ps. XIX, 7: *salus dexteræ eius . . .
aber diu salus, diu sinistrae ist . . .*
- Ps. C, 1: *tempus misericordiae — tempus iudicii . . .*
- Ps. C, 3: *hominem teta got, praevaricatorem teta mennisco.*
- Ps. C, 4: *sih ahtot iustum, got iniustum.*
- Ps. C, 8: *nu ist nox . . . so ist mane.*
- Ps. CI, 5: *praeceptum dei . . . vetitum . . .*
- Ps. CI, 6: *firmi ze infirmis,
fortes ze inualidis.*
- Ps. CI, 17: *so uuirdet der gesehen in gloria, der er uuard gesehen in infirmitate.*
- Ps. CI, 20: *ex alto cham er ad humiles.*
- Ps. CII, 2: *du gefrehtotost mala, er gab dir bona.*
- Ps. CII, 7: *proderentur, non ut sanarentur.*
- Ps. CII, 16: *foenum, ut ex eo faceret aurum.*
- Ps. CII, 17: *caeli proximi terris — superiores caeli.
uuanda andere uuurden in saeculo, er uuard a saeculo.*
- Ps. CII, 22: *non solum intra saepta ecclesiae, sed et extra saepta eius.*
- Ps. CII, 29: *disses psalmi principia sint verba gemituum, postrema sint consolationum.*
- Ps. CIII, 1: *fusca — dealbata.*
- Ps. CIII, 3: *praeceptis legis praecepta caritatis.*
- Ps. CIII, 4: *spiritaes viros — ad carnales quasi de caelo ad terram.*
- Ps. CIII, 26: *altioris loci unde inferioris.
joh pagani joh mali christiani.
fone gloriam ad miseriam.
fone angelo diabolus.*
- Ps. CIII, 33: *spem — in aeternitate.*
- Ps. CIII, 34: *scienti — nescienti.*
- Ps. CIV, 4: *fide — in specie.*

Ohne Rückhalt am Wortlaut der Quelle verwendet Notker das Latein zu einem Gegensatz in

- Ps. C, 7: *unum cor habo ih sament humili resiliens cor habo ih a superbo.*

IV.

Auch zu Zwecken des Parallelismus tritt das Latein auf. Beispiele dafür begegneten schon im vorausgehenden. Dazu seien noch folgende verzeichnet:

- Ps. XIII, 3: *uuanda sie praecepta legis ne uellen gehoren, also aspides ne uellen incantationem gehoren.*

Hier liegt außerdem Chiasmus vor.

- Ps. XVI, 8: *si eina bechennet in corpore, uuelez lux unde tenebrae sint; so bechenno ih eino inter homines, uuelez iusti unde peccatores sint.*
- Ps. XIX, 5: *animam pro amicis ponere ecclesiam tibi sponsam sumere.*
- Ps. CI, 1: *in una carne — in una voce.*
- Pt. CI, 8: *natus — passus — resurgens.*
- Ps. CII, 5: *ad innocentiam, fone dero chumet er ad resurrectionem.*
- Ps. CIII, 17: *fluctus collisi — iudaei fracti.*
- Ps. CIII, 34: *suavis sit ei confessio mea, suavis est mihi gratia ipsius.*
- Ps. CIV, 4: *illuminati — roborati.*

Es begegnen ferner Fälle, in denen Notker offenbar die Häufung von Partizipien oder Adjectiven als Schmuck der Diktion empfand:

- Ps. C, 5: *alle superbi sint invidi unde die uuerdent pasti malis aliorum, non saciati.*
- Ps. CI, 8: *resurgens et post mortem vigilans et volans in caelum . . . interpellans pro nobis.*
- Ps. CI, 26: *an dien ist got intonans praeceptis, coruscans miraculis, umbrificans terram sapientia veritatis.*

Endlich mögen die Beispiele angeführt sein, in denen Notker deutsche Ausdrücke in Gegensätzen gebraucht:

- Ps. X, 6: *unde scadot imo selbemo, nals andermo.*
- Ps. X, 7: *saligen ze libe . . . unsaligen ze tode.*
- Ps. XI, 8: *hier arme unde dar riche.*
- Ps. XIII, 6: *uualta chomen arm daz er iuuu riche getate.*
- Ps. XVII, 7: *in sinero gesichte, nals mennischo.*
- Ps. XVII, 25: *diu (unsundigi) fore imo ist, nals fore mennischo.*

V.

Nicht mit voller Sicherheit läßt sich das Auftreten der lateinischen Wörter in den folgenden Fällen beurteilen:

- Ps. XVII, 28: *perversis.*
- Ps. XVIII, 12: *bona.*
- Ps. C, 6: *consortii.*
- Ps. C, 8: *execrando.*
- Ps. CI, 8: *in consortio hominum (hier wohl Gegensatz zu heremitae).*
- Ps. CII, 7: *consilium obscurum.*
- Ps. CII, 11: *fructus terrae.*
- Ps. CIII, 3: *infirmos.*

- Ps. CIII, 16: potentes.
Ps. CIII, 17: potentes fortissimos.
Ps. CIII, 26: gubernator (wohl nur wegen des vorhergehenden portum salutis).

Zu den lateinischen Einstreuungen, welche den niederen Wortklassen angehören, sind auch die durch Attraktion erklärlichen, lateinisch gegebenen Praepositionen zu rechnen, sowie attrahierte Pronomina und Konjunktionen etc.:

- Ps. XI, 7: quorum diminutae sunt veritates.
Ps. XIII, 5: ad aeterna.
Ps. XVI, 4: per prophetas.
Ps. XVI, 14: ex libris prophetarum.
Ps. CI, 8: tamquam in nocte.
quia stare non poterant.
Ps. CI, 10: quasi innocentes.
Ps. CII, 7: ex data lege.
Ps. CIII, 4: ad Tobiam, ad Zachariam, ad Mariam.
quasi de caelo ad terram.
Ps. CIII, 6: quia non inclinabitur.
quia replesti terram.
Ps. CIV, 1: ad apostolos et ad evangelistas.

Bei der Kopula et ist eine Unterscheidung in der Anwendung zu beachten: Sie tritt lateinisch auf, wenn Notker die beiden damit verbundenen Begriffe als zusammengehörig hinstellen, deutsch, wenn er sie scheiden will:

- Ps. C, 1: iustitia et pax.
misericordia et veritas.
iustitia et iudicium.
pius et iustus.

Dieses Beispiel ist sehr charakteristisch, weil die Doppelausdrücke in dieser Form der Vulgata entnommen sind und weil Notker bemerkt: *diu ougent uns, uuieo ungescheideno er ist pius et iustus.*

- Ps. C, 3: homo et praevaricator.
Ps. C, 8: terrenos peccare et operari inique.
Ps. CI, 1: in una carne et in una voce.
Ps. CI, 8: resurgens et post mortem vigilans et volans in coelum.
Ps. CI, 11: per rationem et liberum arbitrium.
Ps. CI, 14: apostoli et prophetae.
Ps. CI, 21: timor et disciplina dei.
Ps. CI, 26: sanctis et iustis.
Ps. CI, 27: vestimenta animae et opertoria.
Ps. CII, 18: opera et mercedes operum.

- Ps. CIII, 3: amor dei et proximi.
sacramentum baptismi et eucharistiae.
Ps. CIII, 6: immensitas superstitionis et persecutionis.
Ps. CIII, 12: fone prophetis et apostolis.
Ps. CIII, 15: corporis et sanguinis Domini.
Ps. CIII, 16: panis vini et olei.
Ps. CIII, 18: similitudine ursi et muris.
Ps. CIII, 26: animabus sanctis et angelis sanctis.
Ps. CIII, 27: animalia pusilla et magna.
Ps. CIV, 1: ad apostolos et ad evangelistas.

Beispiele für *unde*:

- Ps. XV, 4: caelestes *unde* aeternos.
corpus *unde* sanguinem.
fratres meos *unde* filios dei.
Ps. XVI, 4: mortis *unde* passionis.
Ps. XVI, 8: lux *unde* tenebrae.
iusti *unde* peccatores.
Ps. XVIII, 14: occulta *unde* aliena.
Ps. XX, 7: corruptio *unde* mortalitas
unde passibilitas.
Ps. XX, 14: cantando *unde* psallendo.
Ps. C, 8: peccatores terrae *unde* operarii iniquitatis.
Ps. CIII, 17: humiles *unde* poenitentes.
Ps. CIII, 26: altioris loci *unde* inferioris.
scandala *unde* persecutiones.
Ps. CIV, 20: rex *unde* princeps.

Hierher dürfte auch gehören:

- Ps. CIV, 27: praeteritorum *alde* futurorum.

VI.

Wenn nun zum Schlusse ein Urteil über die Ähnlichkeit oder Verschiedenheit zwischen Willirams und Notkers Mischprosa abgegeben werden soll, so ergibt sich folgendes:

Beide geben profanwissenschaftliche Erklärungen in dem lateinischen Idiom (Cf. Junghans III.). Sie stimmen ferner überein in der lateinischen Wiedergabe der biblischen Citate (bis herunter zu einzelnen Vokabeln) und theologischer Begriffe und Gedanken; ferner in Einstreuungen, die aus dem Gedankenkreise des gelehrten Theologen oder des Klerikers sich erklären.

Beide gebrauchen gewohnheitsmäßig dieselben gewissen Wörter lateinisch, geben aber auch, freilich verhältnismäßig selten, solche den bisher behandelten Gedankenkreisen angehörige Begriffe deutsch (Vgl. Junghans II, IV, V.).

Sowohl Notker als auch Williram verwenden lateinische Einstreuerungen als stilistisches Mittel (Vgl. Junghans, A—E) zum Zwecke größerer Deutlichkeit.

Hier begegnen aber Verbindungen zwischen Bild und Deutung, Begriff und Prädikat in der Ausdehnung der Latinität wie bei Williram (Junghans, p. 19 ff. A, B, C) in Notkers Kommentar, soweit er hier untersucht wurde, nicht.

Aber auch in der Verwendung des Lateins zu dialektischem Aufbau geht Williram (Vgl. Junghans, VI) weiter als Notker, wie denn überhaupt eine Vergleichung beider ergibt, daß der Ebersberger Bischof die Mischprosa Notkers schon zu einem System ausgebildet hatte, wenigstens was die stilistische Verwendung anbelangt, während Notker der Muttersprache noch viel mehr Raum läßt.

Im übrigen verwendet Notker schon ganz ähnlich wie später Williram das Latein zu dialektischer Gegenüberstellung und war hier wohl vom Meister der Dialektik, dem heiligen Augustin, stark beeinflußt.

Schließlich gehört doch auch der Parallelismus zum dialektischen Bau und auch darin unterscheiden sich Notker und Williram im wesentlichen nicht.

Es dürfte daher die Ansicht von Junghans, es hebe sich die Williram'sche Mischprosa als etwas vollständig Individuelles von der allgemeinen Erscheinung der Einmischung lateinischer Elemente in den deutschen Redefluß ab (a. a. O., p. 36) in Bezug auf Notker zu bestreiten sein, da Notker und Williram, wie gezeigt wurde, im wesentlichen die gleiche Anwendung der Mischprosa zeigen. Dazu ist ja bis jetzt fast allgemein Notker als das Vorbild Willirams angesehen worden, dessen Paraphrase die Mischprosa nur weiter ausbildete.

III.

Schulnachrichten.

I. Lehrkörper.

a) Veränderungen und Beurlaubungen.

1. Professor Dr. Evermod Hager, reg. Chorherr des Prämonstratenserstiftes Schlägl, schied am 18. Juli 1902 aus dem Verbands des Lehrkörpers, um seine Tätigkeit am k. k. Staatsgymnasium in Linz fortzusetzen. Professor Dr. Hager wirkte während der 4 Schuljahre 1897/8, 1899/1900, 1900/01 und 1901/02 an unserer Anstalt als Lehrer der Geographie und Geschichte, der deutschen Sprache und der philosophischen Propädeutik, als Klassenvorstand und als Kustos des geographischen, historischen, archäologischen, ethnographischen und Münzenkabinetts und schrieb für den Jahresbericht 1900/01 die Programmarbeit: „Die geographischen Verhältnisse des österreichischen Alpenvorlandes mit besonderer Rücksicht auf den oberösterreichischen Anteil.“ Professor Dr. Hager hat mit seinen hervorragenden Fähigkeiten, seinem reichen Wissen, seinem regen Eifer, seinem ruhigen Ernste und seiner strengen Konsequenz unserer Anstalt ganz ausgezeichnete Dienste geleistet. Seinem hochwürdigsten Herrn Prälaten, dem Herrn Abte Norbert Schachinger von Schlägl, welcher diese vorzügliche Lehrkraft der Anstalt in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt hat, und Prof. Dr. Hager selbst gebührt hiefür der dauernde innigste Dank. Professor Dr. Hager war auch den Mitgliedern des Lehrkörpers ein zuvorkommender und liebenswürdiger Kollege und wie der Direktor sahen auch die Lehrer mit tiefstem Bedauern den lieben Kollegen von der Anstalt scheiden. Möge Professor Dr. Hager seiner Versicherung gemäß der Stätte seiner ersten Lehrtätigkeit ein treues Andenken bewahren, sowie er versichert sein darf, daß sein Name an dieser Anstalt stets einen guten Klang haben wird.

2. Mit Ende des Schuljahres schied der Studienpräfekt und geprüfte Stenographielehrer Josef Grosam von der Anstalt, um sich im Herbst zu Studienzwecken nach Rom zu begeben. Derselbe lehrte seit Eröffnung der Lehranstalt 1897/8, also fünf Schuljahre hindurch, Stenographie in 2 Kursen, erteilte überdies im letzten Schuljahre 1901/02 den Unterricht aus Kalligraphie in den beiden ersten Klassen und waltete seit dem Schuljahre 1898/99 als Kustos der theologischen Bibliothek. Er hat sich in all diesen Stellungen durch gewissenhafte Betätigung seiner reichen Fähigkeiten große Verdienste erworben und den Dank der Anstalt verdient.

3. Die Supplenten Dr. Johann Fries und Matthäus Hittenberger wurden mit Dekret des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates vom 19. Juli 1902, Z. 5264, zu wirklichen Lehrern ernannt und als

solche auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 4. Dezember 1879, Z. 12494, vom k. k. o.-ö. Landesschulrat laut Zuschrift vom 24. September 1902, Z. 3080, in der Sitzung vom 19. September 1902 unter Zuerkennung des Professortitels bestätigt.

4. Dr. Johann Ilg wurde mit Erlaß des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Linz vom 23. August 1902, Z. 6335, zum Supplenten ernannt und vom k. k. Landesschulrate unter dem 11. Okt. 1902, Z. 4251, als solcher bestätigt.

5. Der diesen Bericht erstattende Direktor erkrankte Ende August und konnte erst am 15. November in die Anstalt zurückkehren und seine Berufstätigkeit wieder aufnehmen. Professor Hermann Bauernberger führte während dieser Zeit gemäß Erlaß des k. k. Landesschulrates vom 9. September 1902, Z. 3799, stellvertretend die Direktionsgeschäfte und mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates vom 19. Oktober 1902, Z. 4460, übernahm für die ersten zwei Monate des Schuljahres für den Direktor Supplent Dr. Georg Frauscher den Unterricht aus Geschichte in der VIII., Supplent Dr. Franz Berger den Unterricht aus Geschichte in der VII., Professor Dr. Johann Fries den Unterricht aus Geschichte in der VI. Klasse und Supplent Karl Weiß für den Direktor-Stellvertreter Professor Hermann Bauernberger den Unterricht aus Mathematik in der II. A und II. B Klasse. Diese Stellvertretungen traten am 15. November außer Wirksamkeit.

6. Während der Weihnachtsferien schied Supplent Dr. Georg Frauscher aus dem Verbands des Lehrkörpers, dem er seit 31. Jänner 1902 angehört hatte. Das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat gestattete mit Erlaß vom 12. Jänner 1903, Z. 203, daß an seiner Statt der Gymnasiallehramtskandidat Leonhard Stöllinger für das laufende Schuljahr als Supplent angestellt werde. An Stelle Dr. Frauschers übernahm Supplent Stöllinger den Unterricht aus Geographie und Geschichte in der II. A, II. B und V. Klasse, Professor Johann Gföllner die Klassenvorstandtschaft in der V. Klasse, Supplent Dr. Franz Berger die Kustodie des geographischen, historischen, archäologischen, ethnographischen und Münzenkabinetts. Die Bestellung Leonhard Stöllingers zum Supplenten und die übrigen Verfügungen wurden vom k. k. o.-ö. Landesschulrate unter dem 15. Jänner 1903, Z. 164, genehmigt.

7. Supplent Leonhard Stöllinger erkrankte am 1. Februar an Lungen- und Rippenfellentzündung. Für ihn übernahm der Direktor den Unterricht aus Geographie und Geschichte in der II. A und B und in der V. Klasse. Der k. k. Landesschulrat nahm dies unter dem 10. Februar 1903, Z. 564, genehmigend zur Kenntnis. Am 16. März konnte Supplent Stöllinger den Unterricht in den beiden zweiten, am 23. März in der V. Klasse wieder aufnehmen.

8. Professor Dr. Joh. Scheiblehner erhielt mit Erlaß des k. k. o.-ö. Landesschulrates vom 28. März 1903, Z. 1245, Urlaub vom 30. März bis 18. April zu einer Reise nach Italien, auf welcher er Venedig, Padua, Mailand, Genua, Florenz, Pisa, Perugia, Rom, Neapel und Pompeji besuchte.

Auch der Zeichenlehrer der Anstalt, wirklicher Lyzeallehrer Eduard Lorenz, besuchte während der Osterferien Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Pompeji und Sorrent, indem er an der Osterfahrt des Linzer Eisenbahngeselligkeitsvereines teilnahm.

b) Personalstand und Lehrfächerverteilung am Schlusse des Schuljahres.

Zahl	Name und Charakter	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden- zahl	Klassen- vortrag in	Kustos
1	Dr. Johann Zöchbaur, Weltpriester, bischöfl. geistl. Rat, Direktor	Geographie und Geschichte in VI., VII., VIII.	10	—	—
2	Hermann Bauernberger, Weltpriester, Professor	Mathematik in II. A, II. B, III., VIII. Physik in VII., VIII.	17	VIII.	des physika- lischen Kabinettes
3	Dr. Johann Fries, Weltpriester, Professor	Latein in III. Griechisch in V. Deutsch in III.	14	III.	—
4	Johann Gföllner, Weltpriester, Professor	Religionslehre in IV., V., VI., VII., VIII. Philos. Propäd. in VII., VIII. Exhorte. Italienisch I. Kurs	14 1 2	V.	—
5	Matthäus Gruber, Weltpriester, Professor	Latein in II. A. Griechisch in VIII. Deutsch in II. A.	17	II. A	der Programm- sammlung
6	Josef Gumplmayer, Weltpriester, Professor	Mathematik in I. A, I. B. Naturgeschichte (Physik) in I. A, I. B, III., V., VI.	16	—	des zoolo- gischen und botanischen Kabinettes
7	Matthäus Hittenberger, Weltpriester, Professor	Religionslehre in I. A, I. B, II. A, II. B, III. Kalligraphie in I. A, I. B. II. A, II. B. Exhorte. Gesang I. und II. Kurs	14 1 3	—	der Lehr- mittel für den Gesangs- unterricht
8	Dr. August Höllrigl, Weltpriester, Professor	Latein in I. A. Griechisch in IV., VII. Deutsch in I. A. Gesang III. Kurs	20 3	I. A.	der Lehr- mittel für den Gesangs- unterricht
9	Dr. Johann Osternacher, Weltpriester, Professor	Latein in VII., VIII. Griechisch in VI.	15	VII.	—
10	Dr. Johann Schelblehner, Weltpriester, Professor	Latein in V., VI., Griechisch in III.	17	VI.	der Lehrer- und Schüler- bibliothek
11	Josef Scherrer, Weltpriester, Professor	Mathematik in IV., V., VI., VII. Physik in IV.	16	IV.	der Lehr- mittel für den mathema- tischen Unterricht

Zahl	Name und Charakter	Lehrfach und Klasse	Wöchentl. Stunden- zahl	Klassen- vorstand in	Kustos
12	Dr. Konrad Schiffmann, Weltpriester, Professor	Deutsch in IV., V., VI., VII., VIII.	15	—	—
13	Dr. Franz Berger, Weltpriester, Supplent	Geographie u. Geschichte in I. A, I. B, III., IV. Stenographie I. und II. Kurs	13 4	—	—
14	Johann Binder, Supplent	Latein in II. B, IV. Deutsch in II. B.	18	II. B	—
15	Dr. Johann Ilg, Weltpriester, Supplent	Latein in I. B. Deutsch in I. B.	12	I. B	—
16	Leonhard Stöllinger Supplent	Geographie u. Geschichte in II. A, II. B, V.	11	—	—
17	Karl Weiss, Weltpriester, Supplent	Naturgeschichte in II. A, II. B.	4	—	des mineralo- gischen Kabinettes
18	Augustin Dronillot, Lehrer a. d. Handelsaka- demie und Eisenbahnfach- schule in Linz	Französisch in 2 Kursen	4	—	—
19	Eduard Lorenz, wirklicher Lehrer am Mädchen-Lyzeum in Linz	Freihandzeichnen in 4 Kursen	8	—	der Lehr- mittel für Freihand- zeichnen
20	Jakob Müller, Oberlehrer an der Knaben- Volksschule zu Urfahr	Turnen in 6 Kursen (im Untergymnasium)	12	—	—
21	Alois Pieninger, Fachlehrer an der Knaben- Bürgerschule a. d. Spittel- wiese zu Linz	Turnen in 3 Kursen (im Obergymnasium)	6	—	—

II. Durchführung des Lehr- und Lektionsplanes.

1. Obligate Lehrgegenstände.

A. Lehrplan.

Der Unterricht wurde nach dem mit Erlaß des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Z. 5146, veröffentlichten „Lehrplane und Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien in Österreich“ durchgeführt.

Nur in folgenden zwei Punkten wurde mit Genehmigung des k. k. Landesschulrates vom 28. Mai 1902, Z. 1600 (laut Sitzungsbeschlusses vom 23. Mai 1902), vom allgemeinen Lehrplane abgewichen:

1. Der Lehrstoff der Geschichte in der VI. Klasse wurde in der Weise eingeschränkt, daß die Geschichte der Neuzeit nur bis Luthers Auftreten durchgenommen, also nur noch die Entdeckungen, die Regierung Kaiser Maximilians I. und die Kämpfe in Italien bis zur Schlacht von Marignano, endlich die Blüte des Humanismus und der Renaissance behandelt wurde; der Lehrstoff der Geschichte in der VII. Klasse setzte demgemäß an diesem Punkte ein.

2. Im Physikunterricht wurde die astronomische Geographie statt in der VIII. schon in der VII. Klasse im Anschluß an die Mechanik durchgenommen.

B. Altklassische Schullektüre.

a) Aus Latein.

III. Klasse.

Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas.

Q. Curtius Rufus: I, II, III, IV, VII (nach Schmidt).

IV. Klasse.

Caesar: *De bello Gallico* comm. I, III, IV 16—19, 28—38, V 1—23.

Ovidius: *Metamorphoses*: Die vier Weltalter, Lycaon, Dädalus, Philemon und Baucis.

V. Klasse.

Livius: *Ab urbe condita* I, V 35—49 (Einnahme Roms durch die Gallier), Auswahl aus Buch XXI.

Ovidius: *Metam.* I 163—312; II 760—801; IV 615—662; VII 528—660; VIII 183—235, 618—720; XIV 246—307; XV 871—879. *Elegien* I 15. *Fasti* I 63—88, 465—586, 83—118, 193—242, 687—710; III 809—834. *Tristia* IV 10. *Epistulae ex Ponto* III 7.

VI. Klasse.

Sallustius: *Bellum Catilinae*; *bellum Jugurthinum*, cap. 1—5, 14, 31, 40 und 41, 85; ex *historiarum fragmentis*: epistula Pompei ad senatum.

Caesar: *De bello civili* II.

Cicero: *In Catilinam* I.

Vergilius: *Aeneis* I; *Ecloga* I, V; *e Georgicis* I 1—42; II 136—176, 458—540; IV 315—558.

VII. Klasse.

Cicero: *Pro Sex. Roscio Amerino*, *pro rege Deiotaro*, *Cato maior de senectute*.

Vergilius: *Aeneidos* II, VI, IX.

VIII. Klasse.

Tacitus: *Germania* 1—27; *Annales* I 1—71; II 5—26, 41—46.
Horatius: *Carm.* I 1, 2, 3, 4, 7, 10, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 28, 29, 37;
 II 3, 10, 13, 14, 16, 18; III 3, 5, 6, 8, 9, 13, 16, 18, 23, 24, 25,
 30; IV 3, 6, 7, 9; *Carmen saeculare*; *Epod.* 1, 2, 7, 13; *Satir.* I 9;
 II 6; *Epist.* I 2, 6; II 3 (de arte poetica).

b) Aus Griechisch.

V. Klasse.

Xenophon: *Anabas.* I, II, VI, IX; *Kyrupaid.* I, II, III, V, XI (nach Schenkl).
Homer: *Iliad.* I, III.

VI. Klasse.

Homer: *Iliad.* IV, VI, VIII, XII, XIII, XVI.
Xenophon: *Kyrupaid.* VI, IX. *Apomnemon.* I.
Herodot: VII 1—25, 53—66, 87—107, 127—152, 172—239.

VII. Klasse.

Demosthenes: *Olynth.* I, III. *Philipp.* III. Περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ.
Homer: *Odyss.* I, IV, VII, IX, XII, XVIII, XXII.

VIII. Klasse.

Platon: *Hippias minor.* *Apologia.* *Kriton.*
Sophokles: *Aias.*
Homer: *Odysee* XXIII, XXIV.

C. Altklassische Privatlektüre.

a) Aus Latein.

V. Klasse.

Livius: II 18—50 (Bayr, Eckmayer, Kühhas, Lang jun., Lechner, Maier, Neuwirth, Ortner, Seeger, Topitz, Winter). XXII 1—18 (Dirlinger, Ensthaler, Fattinger, Fuchs, Hujer, Jarosch, Kargl, Lang sen., Mugrauer, Rieger, Pumberger, Schasching, Stempfer, Stockenhuber, Unterpertinger, Wimmer). XXXIX 49—51, 52, 1, 7—9 (Fattinger, Mittermayr, Ortner, Pumberger, Staufer, Stempfer, Stitz, Stockenhuber, Suda).
Ovidius. *Metamorphosen:* I 313—415 (Eckmayer, Fattinger, Hujer, Kargl, Kühhas, Lang sen., Lechner, Mittermayr, Ortner, Schasching, Seeger, Staufer, Stempfer, Suda). II 1—242, 251—332 (Bayr, Eckmayer, Fattinger, Hujer, Jarosch, Kargl, Kühhas, Lang jun., Maier, Mittermayr, Ortner, Schasching, Seeger). III 732—733; IV 1—35, 391—415 (Mittermayr). V 385—437, 462—571 (Ensthaler). VI 146—312 (Fattinger, Kühhas, Riener, Seeger, Stempfer, Stockenhuber, Winter). X 1—63, 72—77 (Bayr, Fattinger, Hujer, Kargl, Kühhas, Lechner, Ortner, Maier, Seeger, Stempfer, Stockenhuber, Wimmer). X 110—142 (Ensthaler, Mittermayr, Pumberger). XI 87—193 (Bayr, Fattinger, Hujer, Jarosch, Kargl, Kühhas, Lechner, Maier, Pumberger, Seeger, Stempfer, Topitz, Winter). XI 474—572 (Topitz). XII 1—38 (Heininger,

Mittermayr, Schasching, Unterpertinger). XIV 581—608 (Fattinger, Heininger, Lechner, Mittermayr, Stempfer, Mugrauer). Elegien I. Jugendgedichte: Am. II 6 (Schasching, Unterpertinger). II. Fasten I 709—722 (Lechner). V 621—624, 633—662 (Lechner, Mugrauer). Klagelieder: V 3 (Schasching, Unterpertinger). Briefe vom Pontus: IV 3 (Schasching, Unterpertinger). III 7 (Pumberger, Stempfer, Mugrauer).

VI. Klasse.

Sallustius: Bell. Jugurth, ganz (mit Ausnahme der in der Schule gelesenen Partien): (Aspöck, Faisthuber, Gatterer Alois, Gatterer Hubert, Hufnagl, Kasbauer, Murauer, Waldhör); 5—26 (Angerbauer, Bachmaier, Binder, Brandmayer, Bruneder, Greinecker, Groß, Gscheidlinger, Loidl, Scherndl, Söllradl, Traxlmayr); 43—83 (Greinecker); 86—114 (Angerbauer, Aschenberger, Binder, Brandmayer, Hebrank). Histor. fragmenta (Singer, Waldhör).

Caesar: de bello civili comm. III 80—112 (Angerbauer, Aschenberger, Bachmaier, Binder, Brandmayer, Eckardt, Faisthuber, Groß, Hufnagl, Kasbauer, Leitner, Litzlfellner, Murauer, Scherndl, Steinwendner, Waldhör).

Cicero: Or. in Catilinam II (Angerbauer, Bachmaier, Binder, Brandmayer, Faisthuber, Greinecker, Groß, Gscheidlinger, Hufnagl, Litzlfellner, Murauer, Neumayer, Scherndl, Singer, Söllradl, Steinwendner, Waldhör).

Or. i. Cat. III (Angerbauer, Bachmaier, Binder, Brandmayer, Faisthuber, Groß, Hufnagl, Kasbauer, Litzlfellner, Murauer, Neumayer, Singer, Söllradl, Waldhör).

Or. i. Cat. IV (Angerbauer, Bachmaier, Binder, Brandmayer, Faisthuber, Groß, Kasbauer, Leitner, Litzlfellner, Murauer, Neumayer, Scherndl, Singer, Söllradl, Waldhör).

Or. pro Milone (Waldhör).

Or. pro Archia (Faisthuber, Murauer).

VII. Klasse.

Cicero: In Catilinam III (Auinger sen., Braunschmied, Filser, Lehner, Lindinger, Moser, Oppitz, Rafetseder, Riepl, Spaller).

In Catilinam IV (Fnadschek, Hartwagner, Lindinger, Stelzmüller).

De imperio Cn. Pompei (Braunschmied, Kazinger, Moser).

Pro Milone (Kazinger, Riepl).

Vergilius: Aeneidos V (Auinger sen., Braunschmied, Kinzl, Moser, Spaller, Winter); VII (Filser, Fnadschek, Moser, Riepl).

VIII. Klasse.

Tacitus: Historiae I (Pühringer); Annales IV (Aistleitner, Gebetsroither, Kallischek, Kleinbruckner).

Vergilius: Aeneidos XI (Grabmayr, Knogler, Schauer).

b) Aus Griechisch.

V. Klasse.

Xenophon: *Anabas.* III (Pumberger, Schlattl, Seeger, Stockenhuber); VIII (Schlattl, Stockenhuber); XIII (Stauffer).

Homer: *Iliad.* II (Jarosch, Lang jun., Lechner, Rieger, Staufer, Suda, Winter); XII (Seeger); XIX (Stempfer, Riener).

VI. Klasse.

Xenophon: *Kyrupaideia* Stück X—XII (Hufnagl, Neumayer, Waldhör).

Homer: *Iliados* II (Aspöck, Bachmaier, Greinecker, Groß, Hebrank, Leitner, Loidl, Murauer, Neumayer, Scherndl, Singer, Söllräd, Waldhör); IX (Angerbauer, Greinecker, Groß, Kasbauer, Hebrank, Hufnagl, Murauer, Neumayer, Waldhör); XIV und XV (Aspöck, Hufnagl, Groß, Murauer, Neumayer, Waldhör); XXIII (Angerbauer, Groß, Kasbauer, Neumayer, Waldhör); XXIV (Angerbauer, Groß, Hufnagl, Neumayer, Kasbauer, Waldhör).

Herodot: VIII (Angerbauer, Aspöck, Bachmaier, Gatterer Alois, Gatterer Hubert, Hufnagl, Loidl, Singer, Waldhör).

Plutarch: Perikles ed. Schickinger (Groß, Loidl, Murauer, Waldhör).

VII. Klasse.

Xenophon: *Kyrup* I. Buch (Fnadschek).

Demosthenes: *Περὶ στραύου* ganz (Kazinger, Filser); § 1—153 (Stelzmüller);

Olynth. II (Fnadschek, Kazinger, Riepl, Stelzmüller).

Περὶ εὐρήνης (Filser, Größwang, Kazinger, Lehner, Moser, Oppitz).

Homer: *Il.* X (Fnadschek, Kinzl); XI (Filser); XII (Filser, Spaller); XIII (Filser); XXII (Auinger sen., Spaller, Espernberger, Riepl, Moser).

Od. II (Auinger sen., Braunschmied, Spaller, Oppitz); III (Auinger sen., Braunschmied, Etz, Größwang, Fnadschek, Lehner, Moser); V (Braunschmied, Lehner); VI (Braunschmied, Espernberger, Etz, Fnadschek, Kinzl, Lehner, Lindinger, Oppitz, Rafetseder, Schönfellner); VIII (Braunschmied, Lehner); XXIII (Fnadschek, Größwang, Lindinger, Moser, Rafetseder).

VIII. Klasse.

Platon: *Menexenos* (Aistleitner, Gebetsroither, Grabmayr, Kallischek, Kleinbruckner, Knogler, Pühringer, Schauer).

D. Deutsche Schul- und Privatlektüre im Obergymnasium.

V. Klasse.

Lektüre aus dem Lesebuche mit Charakteristik der Dichtungsarten. Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias.

VI. Klasse.

Schullektüre: Auswahl aus dem Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide im mittelhochdeutschen Texte, aus Klopstock und Lessing nach dem Lesebuche. Lessings Minna von Barnhelm.

Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti.

VII. Klasse.

Schullektüre: Aus Herder, Goethe und Schiller nach dem Lesebuche. Goethes Iphigenie auf Tauris. Wallensteins Lager und Wilhelm Tell von Schiller.

Privatlektüre: Goethes Torquato Tasso. Piccolomini und Wallensteins Tod von Schiller. Shakespeares Julius Caesar.

VIII. Klasse.

Schullektüre: Aus Goethe, Schiller und Lessings Hamburger Dramaturgie nach dem Lesebuche. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart. Lessings Laokoon.

Privatlektüre: Schillers Braut von Messina und Jungfrau von Orleans. Grillparzers König Ottokars Glück und Ende.

E. Themen zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

1. Ein Korinther schildert seinem Freunde die Entdeckung der Mörder des Ibykus. (S.-A.). — 2. Heilig sei dir der Tag! Doch schätze das Leben nicht höher — Als ein anderes Gut; und alle Güter sind trüglich. (Goethe, Hermann und Dorothea). 3. Am Samstag. (S.-A.) — 4. „Der Fischer“ und „Erbkönig“ von Goethe (Vergleich). — 5. Die Macht des Gesanges (S.-A.). — 6. Ist Volkes Stimme allezeit auch Gottes Stimme? — 7. Für und wider das Turnen (S.-A.). — 8. Siegfried (Charakterbild). — 9. Durch welche Mittel erlangte Reineke den Sieg über seine Feinde? (S.-A.). — 10. Der Wind in der Natur, im Leben und im Sprachgebrauche. — 11. a) Bewirtung der Götter durch Philemon und Baucis. — b) Die Schrift der Natur (S.-A.). — 12. Charakterisierung der Reden des Kaiphas und Philo im 4. Gesange des „Messias“. — 13. Auf den freien, lichten Höh'n (S.-A.). — 14. Willst du süßen Wein, so keltre reife Trauben! — 15. Wanderungen eines Kreuzers (S.-A.). — 16. Betrachtungen über die Fabel „Der gelähmte Kranich“ von Ew. von Kleist.

VI. Klasse.

1. Durch viele Streiche fällt selbst die stärkste Eiche (S.-A.). — 2. Der Naturgenuß, der edelste von allen Genüssen. — 3. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache (S.-A.). — 4. Über den Wert der Geschichte. — 5. Besuch auf der Ritterburg (S.-A.). — 6. Hagen und Gunther im Nibelungen- und Walthariliede. — 7. Wem lacht der Frühling und wem nicht? (S.-A.). — 8. Das Auge und seine Bedeutung. — 9. Fragt den Grashalm, der der Sonne regenschwer entgegentzittert, — Ob er wohl wünschen möchte, daß es gestern nicht gewittert (S.-A.). — 10. Das Leben des Älplers. Frei nach Hallers „Alpen“. — 11. Gedanken und Stimmungen vor dem Kaiserbesuche (S.-A.). — 12. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“.

VII. Klasse.

1. Der Einfluß des Klimas auf die Menschheit (S.-A.). — 2. Honos alit artes (Cicero. Tusc. I, 1). — 3. Götz von Berlichingen. Sein Recht und seine Schuld (S.-A.). — 4. Die Familie Mut. — 5. Goethes italienische Kunststudien (S.-A.). — 6. Der Hof von Ferrara. Nach Goethes „Tasso“. — 7. Das Leben im Gestein (S.-A.). — 8. Despoten mancher Art gibt's in der kleinsten Welt, — Der größte aber ist das Geld. — 9. Die menschlichen Stände (S.-A.). — 10. Lobrede auf Erzherzog Karl als den Sieger

von Aspern. — 11. Von welchen anziehenden Seiten tritt uns Wallenstein in der Schiller'schen Tragödie entgegen? (S.-A.). — 12. Welche Verdienste erwarb sich Columbus?

VIII. Klasse.

1. „Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist“ (Matthias Claudius) (S.-A.). — 2. Sinn und Begründung von Rückerts Ausspruch: „Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll; — Solang er das nicht ist, ist nicht sein Frieden voll. — 3. Ursachen der Veränderungen auf der Erdoberfläche (S.-A.). — 4. Die Lebensideale in Schillers „Glocke“. — 5. Das Wasser im Dienste des Menschen (S.-A.). — 6. Österreich ein Hort der abendländischen Kultur. — 7. Wäre Germanien dauernd unterworfen worden, wenn Germanicus noch ein Jahr das Kommando gehabt hätte? (S.-A.). — 8. Eile mit Weile! Den Kahn erst lerne zu steuern im Hafen — Eh' zur Entdeckungsfahrt mächtige Segel du spannst (Geibel). — 9. Ansprache zur Enthüllung eines Nibelungendenkmals auf dem Kürnberg (S.-A.). — 10. Inhalt und Gedankengang der 9. Sat. des Horaz. — 11. Maturitätsprüfungs-Aufsatz. Dr. Schiffmann.

F. Themen der Redebungen in der VII. und VIII. Klasse.

VII. Klasse.

1. Römerspuren im Lande ob der Enns [Joh. Etz]. — 2. Franz Stelzhamer [Alois Braunschmid]. — 3. „Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken“. (Schiller, Prolog zum „Wallenstein“) [Josef Größwang]. — 4. „Mag der Staub gefall'ner Helden modern, — Die dem großen Tode sich geweiht, — Ihres Ruhmes Flammenzüge lodern — In dem Tempel der Unsterblichkeit“ (Th. Körner, Auf dem Schlachtfelde von Aspern) [Jos. Aigner]. — 5. Herders Bedeutung für das Volkslied [Franz Filser]. — 6. Wallenstein und Caesar. (Vergleich mit Beziehung auf den Ausspruch Wallensteins in Schillers Drama: „Was tat ich Schlimmeres, als jener Cäsar tat?) [Franz Auinger jun.] — 7. Inhalt und Idee der „Novelle“ von Goethe. [Max Fnadschek]. — 8. Oberösterreichs Dichter im Mittelalter [Joh. Hartwagner]. — 9. Dunkle Stunden müssen offenbaren, — Was ein Herz des Großen birgt und Wahren (Rückert) [Jos. Espenberger]. — 10. Klopstock als deutscher Patriot [Joh. Aigner]. — 11. Hektors Tod. Nach Homer [Franz Auinger sen.]. — 12. Gedankengang in Goethes „Zueignung“. [Franz Hochetlinger]. — 13. Das Gerichtswesen bei den alten Deutschen [Joh. Leinhofer]. — 14. Oesterreich im Jahre 1809 [Karl Kinzl]. — 15. Exposition in Goethes „Egmont“ [Franz Winter]. — 16. Die römische Niederlassung in Hallstatt [Martin Kurz]. — 17. Der Kampf zwischen Kreuz und Halbmond [Franz Kazinger]. — 18. Wie sich Verdienst und Glück verketten, — Das fällt den Toren niemals ein; — Wenn sie den Stein der Weisen hätten, — Der Weise mangelte dem Stein [Georg Schönfellner]. — 19. Ein Volk ist keiner großen Männer wert, — Das sich nicht selbst in seinen Helden ehrt [Matthäus Oppitz]. — 20. Unsere Klöster in den ältesten Zeiten [Joh. Lehner]. — 21. Invidia Siculi non invenire tyranni — Maius tormentum. (Horaz, Ep. I, 2) [Ferd. Stelzmüller]. — 22. Das Heldentum der Wanderzeit im romantischen Frühlicht der Sage [Franz Riepl]. — 23. Burgenbau und Rittertum unter dem Einflusse der Ungarneinfälle [Joh. Rafetseder].

— 24. Webers „Goliath“ [Joh. Moser]. — 25. Die Idee des „Torquato Tasso“ [Jos. Spaller]. — 26. Der Most [Jos. Lindinger].

VIII. Klasse.

1. Lenaus „Faust“ [Adolf Kallischek]. — 2. Die Heimat der Tellsage [Mich. Kleinbrückner]. — 3. „Drei Kiele kenn ich, die gewaltig sind“ (Rückert) [Joh. Grabmayr]. — 4. Vergebens sucht der Mensch des Glückes Quelle — Weit außer sich in wilder Lust: — In sich trägt er den Himmel und die Hölle — Und seinen Rächer in der Brust“ [Franz Aistleitner]. — 5. Don Karlos und Marquis Posa. Ein Bild der Freundschaft. Nach Schillers „Don Carlos“ [Franz Gebetsroither]. — 6. Der Mensch erkennt sich nur im Menschen; nur — Das Leben lehret jedem, was er sei (Goethe, Torquato Tasso, II, 3) [Matthias Berger]. 7. Die dramatische Entwicklung im Sophokleischen „Philoktet“ [Jos. Schauer]. — 8. Das deutsche Volk als Bahnbrecher in der Kultur des Mittelalters und der Neuzeit [Konrad Pilz]. — 9. Josef II. [Joh. Knogler]. — 10. „Wo hört die Heimat auf, wo fängt die Fremde an? — Es liegt daran, wie weit das Herz ist aufgetan“ (F. Logau) [Heinr. Zach]. — 11. Der Hohenstaufen Glück und Ende [Aug. Pühringer].

2. Bedingt obligate Lehrgegenstände.

A. Kalligraphie.

Der Unterricht im Schönschreiben wurde für die Schüler der beiden I. und beiden II. Klassen obligat in je einer Stunde wöchentlich erteilt. Gemäß „Lehrplan und Instruktionen“ S. 290—295 wurde eine leserliche und gefällige Handschrift zu erzielen gesucht. Das Büchlein von Mann und Mühlbauer „Methodik des Schönschreibunterrichtes“ diente als Leitfaden.

Zufolge Erlasses des k. k. Landesschulrates vom 10. Jänner 1903, Zahl 130, wurde im Sinne „des Lehrplanes und der Instruktionen“ S. 70 die zweite Hälfte des zweiten Semesters in der II. Klasse zur Einübung der griechischen Schrift mitverwendet; hiebei diente als Richtschnur das griechische Schönschreibheft mit Schreibvorlagen, das in 2. verbesserter Auflage bei Emil Bauer in Würzburg, Domstraße 68, erschienen ist.

B. Turnen.

Die Schüler aller Klassen mußten am Turnen teilnehmen; nur wegen Kränklichkeit und körperlicher Gebrechen wurden einzelne nach dem Gutachten des Arztes hiervon befreit.

Der Unterricht wurde in 9 Abteilungen mit zwei Stunden wöchentlich erteilt. Die VII. und VIII. Klasse bildeten zusammen, die übrigen Klassen jede für sich eine Abteilung. Zur Richtschnur diente der mit Ministerial-Erlaß vom 12. Februar 1897, Z. 17261, vorgeschriebene Lehrplan und die dazu gehörige Instruktion (Verordnungsblatt 1897, S. 185—210; „Lehrplan und Instruktionen“ 1900, S. 296—307).

3. Freie Lehrgegenstände.

A. Französische Sprache.

Der Unterricht wurde in 2 Kursen mit je 2 Stunden wöchentlich erteilt.

I. Kurs: Aussprache, Formenlehre einschließlich der wichtigsten unregelmäßigen Verba, die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schrift-

liche Übungen, darunter Rückübersetzungen. Memorieren. Freie Konversationsübungen im Anschluß an behandelte Stoffe.

II. Kurs: Eingehendere Behandlung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische und Deutsche. Übungen in der französischen Konversation und im Erzählen in französischer Sprache. Lektüre: Racines Athalie.

B. Italienische Sprache.

Der Unterricht wurde wieder im I. Kurse in 2 Stunden erteilt.

I. Kurs: Regelmäßige Formenlehre und unregelmäßige Verba mit Lese-, Schreib- und Konversationsübungen.

C. Stenographie.

Der Unterricht wurde nach Schellers Lehr- und Lesebuch der Gabelsbergerschen Stenographie in 2 Kursen, und zwar im I. Kurs wegen der großen Schülerzahl in 2 Parallelabteilungen mit je 1 Stunde, im II. Kurs mit je 2 Stunden wöchentlich erteilt. (Vergl. unter Verordnungen Nr. 2 den Min.-Erlaß vom 4. Dezember 1902, Z. 36.588!)

I. Kurs: 1. Semester: Das Alphabet, die Wortbildungs- und Wortkürzungslehre mit Schreib- und Leseübungen. 2. Semester: Praktische Anwendung und Einübung des Erlernten mit Schreib- und Leseübungen.

II. Kurs: 1. Semester: Wiederholung der Wortbildungs- und Wortkürzungslehre; Satzkürzungslehre nebst Übung im Lesen und Schreiben. 2. Semester: Logische Kürzungslehre mit praktischer Anwendung.

D. Freihandzeichnen.

Der Unterricht wurde in 4 Kursen mit je 2 Stunden wöchentlich im Sinne der Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 17. Juni 1891, Z. 9193 (Verordnungsblatt 1891, S. 180—194), beziehungsweise des Lehrplanes und der Instruktionen vom 23. Februar 1900, Zahl 5164 (S. 279—289), erteilt.

I. Kurs: Anschauungslehre, Zeichnen ebener geometrischer Gebilde aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Tafel, begleitet von kurzen, zum Verständnis notwendigen Erklärungen unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien.

II. Kurs: Einleitende Erklärungen aus der Perspektive an der Hand der Apparate. Zeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen, sowie nach natürlichen Blättern und Blatzweigen.

III. Kurs: Fortgesetzte perspektivische Darstellung geeigneter technischer Objekte. Darstellung von einfachen Stilleben, größtenteils zusammengestellt aus Formen des Hausrates. Zeichnen nach natürlichen Blättern, Blüten und Blumen und deren Stilisierung zu einfachen Ornamenten.

IV. Kurs: Konturen des menschlichen Kopfes in verschiedenen Stellungen. Zeichnen nach figuralen Vorlagen und Modellen. Zeichnen und Malen von Stilleben aller Art. Fortgesetzte Naturstudien nach Blättern, Blüten und Blumen. Darstellung von Schmetterlingen und Vögeln in den verschiedensten Ausführungen.

E. Gesang.

Der Unterricht wurde in 3 Kursen mit zusammen 6 Stunden wöchentlich erteilt.

I. Kurs: Elemente der Musik und die gewöhnlichsten musikalischen Zeichen, Intervalle, Takt- und Tonarten, Dur- und Moll-Dreiklang. Einstimmige Uebungen geistlicher und weltlicher Lieder. Das wichtigste über die Choralnoten, einfache Choralgesänge. 1 Stunde wöchentlich; außerdem hatte der I. Kurs vielfach gemeinsame Uebungen mit dem II., so daß oft auch auf den I. Kurs 2 Stunden wöchentlich entfielen.

II. Kurs: Zwei- und dreistimmige Uebungen geistlicher und weltlicher Lieder aus Fibys Chorliederbuch mit beständiger Wiederholung des im I. Kurse behandelten Lehrstoffes. 2 Stunden wöchentlich.

III. Kurs: Gemischter Chorgesang. Knaben- und Männerchöre verschiedenen Inhaltes mit besonderer Rücksicht auf liturgisch und künstlerisch korrekte Kirchenmusik und kirchlichen Choralgesang. 3 Stunden wöchentlich.

An Festtagen wurden regelmäßige Aemter, Vespere und Litaneien aufgeführt. Außerordentliche Aufführungen sind in der Chronik verzeichnet. Im ganzen belief sich die Zahl der regelmäßigen und außerordentlichen kirchlichen Aufführungen auf rund 40.

III. Bibliothek und Lehrmittelsammlungen.

A. Lehrerbibliothek.

(Kustos: Professor Dr. Johann Scheiblehner.)

Sie ist größtenteils in den Bibliotheksräumen, teilweise aber zum Handgebrauche im Konferenzzimmer und im geographischen, physikalischen und naturhistorischen Kabinette aufgestellt. Der Zettel- und der Fachkatalog wurden in diesem Schuljahre durch den Kustos Prof. Doktor Scheiblehner unter tätiger Mitwirkung Professor Dr. Schiffmanns vollendet.

a) Vermehrung durch Geschenke:

Es widmeten: Die Verwaltung des Museums Francisco Carolinum in Linz: Quellenschriften für Kunstgeschichte. 18 Bde. — B. G. Niebuhr: Römische Geschichte. — F. Philippi: Geschichte von Venedig. — Fr. Strass: Neuester Strom der Zeiten. — Denkmäler des alten Rom. — R. Wettstein: Österreichische botanische Zeitschrift. 1890–94. — Rüß: Handbuch der Geschichte des Mittelalters. — Echte und ausgewählte Akten der ersten Martirer. 6 Bde. — Denkwürdigkeiten des Domherrn Grafen von W. — K. O. Müller: Handbuch der Archaeologie der Kunst. — J. Ottenberger: Egyptische, griechische und römische Alterthümer. 5 Hefte. — K. Ph. Moritz: Roms Alterthümer. — Petri Andreae Matthioli Senensis Medici Commentarii in sex libros Pedacii Dioscoridis Anazarbei de Medica materia. — Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung. Band 1–5. — Zillner: Salzburgische Kulturgeschichte in Umrissen. — Pailler: Weihnachtslieder und Krippenspiele. 2 Bde. — C. M. Wielands Werke. 5 Bde. — Rosenmüller: Handbuch der Anatomie. — D. Heilmann: Thucydides. 3 Bde. — Oberlin: C. Cornelii Taciti opera. 2 Bde. — Ostertag: Caius Suetonius Tranquillus. — Pomponii Melae de situ orbis. libri III. — Fr. Pomay S. J.: Flos Latinitatis. — Jahn: P. Virgilii Maronis Aeneis. — Fabri: C. Sallustii Crispi opera. — P. Virgilii Maronis Bucolica, Georgica

et Aeneidos libri XII. Nürnberg 1749. — Chr. Wahl S. J.: M. Tullii Ciceronis orationes selectae. — F. Zöhrer: Oberösterreichs Chronik. — P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon libri XV. ex rec. Petri Burmanni. — Weise: C. Plinii Caec. Secundi epistolae et panegyricus. — Heinze: Xenophons vier Bücher Sokratischer Denkwürdigkeiten und Vertheidigung des Sokrates. — Haase: M. Vellei Paterculi historiae Romanae. — Eine Sammlung von Landkarten, enthaltend 4 Stücke. — Sammlung der politischen Gesetze und Verordnungen für das Erzherzogthum Österreich ob der Enns. — M. Wirth: Meyers Deutsches Jahrbuch. 14 Bde. 2. Jahrg. — L. Mahon: History of England. 4 Bde. — Abbé Mozin: Nouveau Dictionnaire de Poche Allemand-Français et Français-Allemand. 2 Bde. — H. Boie: Gedichte der Brüder Christian und Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg. — A. Meitzen: Das deutsche Haus in seinen volksthümlichen Formen. 4 Exempl. — L. Pröll: Ein Blick in das Hauswesen eines österreichischen Landedelmannes aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts. — Schlözer: Weltgeschichte. — Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. — Giulio Mazarinis geheime Staatsränke, politische Kniffe und Kabinetsschliche. Leipzig 1796. — Schneidewin: M. Val. Martialis Epigrammaton libri. — Vierundzwanzig Bücher Allgemeiner Geschichten besonders der europ. Menschheit. Durch Joh. v. Müller. — Joh. Georg Essigs kurze Einleitung zu der allgemeinen und besondern Welthistorie — Nonnotte: Philosophisches Lexikon der Religion. — Chr. G. Salzmann: Carl von Carlsberg oder über das menschliche Elend. — M. Pankl: Compendium institutionum physicarum. 2 Bde. — Scholl: Geschichte der Neudeutschen Literatur in Proben und Biographien. — Deutsche Schaubühne. VI. Jahrg. X. Bd. 1794. — A. Prinzinger: Verzeichnis der wichtigeren Quellen zur Landeskunde von Salzburg. — Reise zweier Franzosen durch Belgien, Holland, Deutschland etc. in den Jahren 1791—1802. — Reisetagebuch des Missionars Joh. Aug. Miertsching. — Vierthaler: Meine Wanderungen durch Salzburg, Berchtesgaden und Oesterreich. 2 Bde. — Kaiserlich-königlicher Schematismus des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns. 16 Bde. — Provinzial-Handbuch von Oesterreich ob der Enns und Salzburg. 3 Bde. — Kaiserlich-königlicher Instanz-Kalender für das Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns. 6 Bde. — Sammlung der Patenten, Edikten und Zirkular-Befehlen, welche unter glorreichster Regierung Ihro Kais. Kön. Apost. Majest. Mariae Theresiae vom Jahr 1740 bis Ende 1763 in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns emanirt und annoch in vigore seynd. — Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrg. 1852 und 1854. — Der jüngste Tag. Ein Gedicht in drei Gesängen. — Periodus Historica ab Octaviano Augusto usque ad Diocletianum et Maximianum conflata. — Die kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des germanischen Museums. — Wahrmond oder Antwort auf alte Verläumdungen wider Jesuiten. — Alf. Müllner: Der Kürnberg. — Ohlenschläger: Schriften über Urgeschichte von Bayern und die Zeit der Römerherrschaft daselbst. — Des freiwillig aufgesprungenen Granat-Apfels, des christlichen Samariters anderer Theil, oder Geheimnisse vieler vortrefflicher Arzneien. — Mal. Samuelian: Histor.-kritische Abhandlung über das hochheilige Bild unseren Herrn und Heilandes Jesu Christi etc. — Zappe: Der lehr- und thatenreiche Wandel Jesu, des Welterlösers. —

Redtenbacher: Monographie der Conocepholiden. — Mikosch: Untersuchungen über die Entstehung der Chlorophyllkörner. — Schiederermayr: Nachträge zur systematischen Aufzählung der im Erzherzogthume Österreich ob der Enns bisher beobachteten samenlosen Pflanzen (Kryptogamen). — Ernst Rosmer: „Wir Drei“. — Übersicht der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses. — Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus Nothanker. 2 Bde. — Officium Rakoczianum. — Fr. X. Mannhart: Idea Magni Dei adversus Atheismum. — D. Hieronymi Stridon. epistolae aliquot etc. — Sedletzky: Ovids Verwandlungen. — Kunisch: Perikles. — J. J. Rousseau: Die neue Heloise, 3 Bde. — Indiculus universalis Latino-Germanicus rerum fere omnium, quae in mundo sunt. — Preisverzeichniß der in der österr. Monarchie und im Auslande erscheinenden Zeitungen. — M. Walz: Garel von dem blühenden Tal. — Fr. Thalmayr: Goethe und das classische Alterthum. — L. Pröll: Die Gegenreformation in der l. f. Stadt Bruck a. d. Leitha. — P. J. Wichner: Die Propstei Elsendorf und die Beziehungen des Klosters Admont zu Bayern. — Thesaurus iuris feudalis, civilis et criminalis novus. — Taschenbuch der Zeitgeschichte für 1832. — Sittenbuch der englischen Gesellschaft. — Moores: Abriß des gesellschaftlichen Lebens und der Sitten in Frankreich, der Schweiz und Deutschland in Briefen entworfen. — Wachsmuth: Geschichte Frankreichs im Revolutionszeitalter. — Geist der Zeit. Ein Journal für Geschichte etc. 1821. — Regles de la Bienveillance ou la Civilité. — Jean Pauls biographische Belustigungen unter der Gehirnschale einer Riesin. — Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. — C. A. Tiedge: Urania. — Les Moeurs du tems. Comedie en un acte. — Mémoires du comte de Vaxere. — L. Quidde: Caligula: Eine Studie über römischen Caesarenwahnsinn. — Abbildungen von Militär-Uniformen. — Mittheilungen der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel. 2 Hefte. — Verhandlungen des historischen Vereines für Niederbayern. 3 Hefte. — A. Wolf: Der Wiener Hof in den Jahren 1746—48. — J. Steyrer: Der Wortschatz und der Vocalismus der niederösterreichischen Mundart im Englischen. — Zillner: Zur Gründungsgeschichte der Gesellschaft für Landeskunde. — Mark: Die böhmischen Herrschaften Sr. kgl. Hoheit des Kurfürsten Ferdinand von Salzburg. — Moses Mendelssohns philosophische Schriften. — Mittheilungen aus der Großherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek und Münzensammlung. 1882, und zwar Ad. v. Feder: Werke des älteren Kunstdruckes. — Otto Prechtler: Der siebente März 1880. — Rückblicke auf Ungarns Zustände. — Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen. 3 Hefte. — Anselm Pfeiffer: Zur Naturgeschichte der Land- und Süßwasserschnecken von Kremsmünster. — Dr. L. Rabenhorts Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz. — Lavogler: Schnecken und Muscheln in der Umgebung von Steyr. — Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien. Bd. IV. — Fremdenführer für Steyr und Umgebung. — G. Bancalari: Die Hausforschung und ihre Ergebnisse in den Ostalpen. 1 Bd. — M. Ehlers: Winke für gute Fürsten etc. 1 Bd. — Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen. 1 Bd. — J. Friedel: Fünfzig Briefe aus Wien. 1 Bd. — Fr. Sartori: Neueste Reise durch Österreich ob und unter der Enns, Salzburg, Berchtesgaden etc. 1 Bd. —

P. Hilarion: Bildergalerie weltlicher Mißbräuche. 1 Bd. — 61. Jahresbericht des Museums Franciscus Carolinum in Linz 1903.

† Kaiserlicher Rat Saxinger: Th. Heinsius: Vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache. 4 Bände. — Museum der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen. 19 Bände. — Webers Reisehandbuch. 6 Bände. — Fr. Sartori: Neueste Reise durch Oesterreich ob und unter der Enns, Salzburg, Berchtesgaden, Kärnten und Steiermark. 3 Bände. — Ed. Burkhardt: Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit. 4 Bände. — Dr. Petermanns Mitteilungen. B. 25 (1879.)

Verlagsbuchhandlung Krakowitzer in Urfahr: Les Missions Catholiques Françaises au XIX. Siècle. Band 4.

Hochw. Wilhelm Stadler: Shakespeares sämtliche dramatische Werke. 4 Bände.

Hochw. P. K. Seifert, Pfarrer in Neukirchen bei Lambach: Hartm. Grisar S. J.: Rom beim Ausgang der antiken Welt. — Al. Postina: Der Karmelit Eberhard Billick. — B. Duhr S. J.: Die Jesuiten an den deutschen Fürstenhöfen des 16. Jahrhunderts.

Direktor Dr. J. Zöchbauer: 1. Österreichisches Litteraturblatt. Jahrgang 1892—1901. Wird fortgesetzt. — 2. Flavius Josephus. Jüdischer Krieg. Von Dr. Ph. Kohout. — 3. E. Michael S. J. Geschichte des deutschen Volkes. 2 Bde. — 4. E. Michael: Kritik und Antikritik. 2 Hefte. — 5. J. P. Silbert: Augustinus, Stadt Gottes. 1826. 2 Bde.

Hochwürdigstes bischöfliches Ordinariat: Schematismus der Geistlichkeit der Diözese Linz 1903.

Hochw. Herr Ignaz Probst, Stadtpfarrer in Braunau: K. Meindl: Geschichte der Stadt Braunau.

Hochw. Herr Isfrid Hilber, Benefizialkooperator in Rohrbach: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. 22 Bde.

Fräulein A. Weiss in Linz: Dictionnaire de l'Academie française. 2 Bde.

Hochw. Prof. J. Gföllner: Meissner: Somnium Scipionis. — Halm: Tacitus. — Sophocles: Tragoediae. — Lipsius: Epistulae. — Rody: Die moderne Litteratur in ihren Beziehungen zu Glaube und Sitte. — Hülskamp: Emilia Galotti. — Scheuffgen: Götz von Berlichingen. — Dindorf: Platonis opera VII.

Hochw. Herr Matthias Thalhammer, emeritierter Dechant in Ostermiething: Zeitschriften: Deutscher Hausschatz, Alte und neue Welt.

Herr Franz Lachinger, Hausbesitzer und Uhrmacher in Timelkam: Jahrgang 1798 der kais. privileg. Hamburgischen Neuen Zeitung.

Aus dem Nachlasse des † Herrn pens. Pfarrers Dom. Fiedler in Ranshofen: Fr. Pichler: Taschenwörterbuch. 1 Bd. — M. Schmidt: Griech.-deutsches und deutsch-griech. Wörterbuch. 2 Bde. — Fr. Schoedler: Buch der Natur. 2 Bde. — Kormann: Sibylle der Zeit. 1 Bd. Sibylle der Religion. 1 Bd. Nachträge zu den beiden Sibyllen. 1 Bd. — Lactantius. 1 Bd. — Ambrosius: de officiis. 1 Bd. — Cyprianus: epistolae et tractatus. 1 Bd. — Geschichte der deutschen Kunst. 5 Bde. — R. Andree: Handatlas mit Register. 2 Bde. — Schubert: Naturgeschichte. 3 Bde. — Hellwald: Die Erde und ihre Völker. 2 Bde. — Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. 9 Bde. — P. C. Schachinger: Reise nach Palästina. 1 Bd. — W. Lübke—K. v. Lützow: Denkmäler der Kunst. 1 Bd. — Die österr.-ungar. Monarchie. Komplet. — Doré: Bibel.

2 Bde. — R. Oehler: Klassisches Bilderbuch. 1 Bd. — Fr. Kenner: Die römische Niederlassung in Hallstatt. 1 Heft. — Kunsthistorischer Bilderbogen. 2 Bde. — H. v. Preen: Opferung aus Thonkopffurnen. 1 Bd. — E. Ransonnet-Villez: Reise von Kairo nach Tor. 1 Bd. — P. L. Guppenberger, Bibliographie. 1 Bd. — L. Pastor: Joh. Janssen. 1 Bd. — J. Janssen: Geschichte des deutschen Volkes. 8 Bde. — An meine Kritiker. 1 Bd. — Ein zweites Wort an meine Kritiker. 1 Bd. — Edlbacher, Landeskunde. 1 Bd. — A. Czerny: Bilder aus der Zeit der Bauernunruhen. 1626, 1632, 1648. — Zur Geschichte des Schulwesens im Schulbezirke Vöcklabruck. 1884. 1 Bd. — Fr. X. Pritz: Überbleibsel aus dem hohen Altertume im Leben und Glauben der Bewohner des Landes ob der Enns. 1 Bd. — Kürschners Taschen-Konversations-Lexikon. — Keiter: Katholischer Litteraturkalender. 2 Bd. — Luden: Allgemeine Geschichten der Völker und Staaten des Altertums. 1 Bd. — A. Desing: Index Poeticus. 1 Bd. — Kuffner: Die Mythologie in ihrem ganzen Umfange. 1 Bd. — J. Scheicher: Sebastian Brunner. 1 Bd. — S. Gregorii Magni liber regulae pastoralis. 1 Bd. — E. Platz: Der klimatische Kurort Mondsee. 1 Bd. — Th. Hohler: Abbildungen römischer und griechischer Altertümer. 1 Bd. — Adelung: Handwörterbuch. 1 Bd. — Langthaler: Wegweiser. 1 Bd. — Quitzmann: Die heidnische Religion der Bajuwaren. 1 Bd. — K. Süpffe: Qu. Horatii Fl. opera. 1 Bd. — Wiedach: Homer. 1 Bd. — Homeri Odyssea. (Tauchnitz). 1 Bd. — Ernesti: Horaz. 1 Bd. — Goldsmith: Landprediger von Wakefield.

Herr Rudolf Lottomoser: A. Jugoviz: Illustrierter Führer auf der Bahn Eisenerz—Vordernberg.

Frau Rosa Hamberger, k. k. Professorswitwe in Linz: Jos. Hamberger: Die französische Invasion in Kärnten im Jahre 1809.

Der hohe ob.-öst. Landesauschuss (durch Vermittelung des Herrn Landessekretärs Schiffner): 1. Mitteilungen d. k. k. geograph. Gesellschaft in Wien. 1899/1900 (wird fortgesetzt). 2. Abhandlungen der k. k. geograph. Gesellschaft in Wien 1899/1902 (wird fortgesetzt).

Hochw. Herr Konsistorialrat Zimmermann: 4 Bücher.

Professor J. Scherrer übermittelte: Jahrbuch des k. k. hydrograph. Zentralbureaus VII. Jahrgang 1899. Das Donaugebiet.

Ehrenkanonikus Monsignore Johann Hauser: Frommes Wiener Auskunfts-kalender 1902. — Laur. Pröll: Das Obermühlviertler Bauernhaus und seine Schicksale in den Kriegszeiten. — Brockhaus: Allgem. deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. — Salzburger Kirchenblatt. Jahrg. 1871—1878. — Fr. Hebbel: Die Nibelungen. — Historisch-politische Blätter: Jahrg. 1859—1862, 1865—1866. — Frankfurter zeitgemäße Brochüren. Neue Folge. Hefte vom 2.—10. Jahrg. — Sebastian Brunner: 1. Denk-Pfennige; 2. Eine Pechfakel zur Beleuchtung einiger Prachtexemplare aus dem neuevangelischen Schnüffelfunde; 3. Don Quixote und Sancho Pansa auf dem liberalen Parnasse. — Baumgartner S. J. Lessings religiöser Entwicklungsgang. — Goethes Jugend. Ergänzungsh. 2 u. 10. — Stimmen aus Maria Laach. Jahrg. 1900. — Erzherzog Johann: Einblicke in den Spiritismus. — Schickl: Bleamerblatt'ln'. — Lesuisse: Conjugationstabelle der schwierigsten Verba der französischen Sprache. — C. J. Fromm: Im Frühschein. — Spaziergänge eines Wiener Poeten. — Woerl: Führer durch Neisse und Umgebung. — K. Domanig: Der Kronen-

wirth von Hall. — Droysen: Grundriß der Historik. — P. L. Haffner: Sammlung zeitgem. Brochüren. — Freytag: Touristen-Wanderkarten. 5 Stück.

Ungenannt: Allgemeines historisches Lexicon. Leipzig, 1730/40. 4 Bd. — Fortsetzung des allgemeinen historischen Lexicons 1740. 2 Bde. — Constitutio Criminalis Theresiana. Wien 1769. — Carte de L'Europe. 48 Blätter. 1797. — Le Sage: Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas. 33 Uebersichten, ins Deutsche übertragen von Alexander von Dusch. — Atlas mit 178 Karten. — Meyer: Konversationslexikon. Große Ausgabe.

Hochw. Herr Pfarrer J. Wintersberger von Galfenz: Historia von Jesu Christi unsers Heilands Geburt, Lebenswandel und Leiden etc. auf dem heiligen Evangelisten Matthaeo vorgebildet von Christoph Weigel. Augsp. 1645. Kupferstiche.

Hochw. Herr Pfarrer M. Krauter von Altschwendt. 2 Bücher.

Professor Dr. K. Schiffmann: Fr. Bopp: Vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen etc. 3. Auflage. 3 Bde. — C. Arendt: Ausführliches Sach- und Wortregister zur 2. Ausgabe von Fr. Bopps vergleichenden Grammatik. — J. Streicher: Stephan Fadinger. — Einen Aufsatz: Zur Kenntniss der altdutschen Literatur.

Monsignore Josef Kobler, em. k. k. Professor: 1. Lindemann-Salzer: Geschichte der deutschen Literatur. 2. B. Sepp: Varia. Sammlung lat. Redensarten. 3. Tischendorf: Novum Testamentum graece. 4. Dr. Melch. Milcoch: Psalmi Latinae Vulgatae. Eorum sonus et sensus literalis. 5. L. Caec. Lactantii Firmiani opera. 2 Bde. 6. Joh. Chrysostomus: *περὶ ἑρωσύνης λόγοι* ἐξ ed. Seltmann. 7. Ansgar Pöhlmann: Rosegger und sein Glaube. 8. Josefs des Sieghaften, röm. Kaisers, Leben und Taten.

Hochw. Herr Fr. Foschum: Werke von Göthe, Körner, Uhland, Schiller, Herder (Cid).

Redaktion des „Linzer Volksblatt“: Rechenschaftsbericht des Gemeinderates der Landeshauptstadt Linz 1901.

Hochw. Konsistorialsekretär K. Schöfecker: Jak. Masenius S. J. Ars nova argutiarum. 1 Bd.

Herr Löscheukohl: Sammlung historischer Schilderungen und Anekdoten berühmter Männer. 3 Bde.

Prof. H. Bauernberger: Zeitschrift: Kultur. 3 Jahrgänge fortgesetzt. Zeitschrift: Oesterreichische Mittelschule. 3 Jahrgänge fortgesetzt. Zeitschrift Gaea, Jahrg. 34. — Photographische Korrespondenz. 4 Hefte. 1897. — Al. Kröss S. J.: Der selige Petrus Canisius in Oesterreich. — J. Kareis: Zeitschrift für Elektrotechnik. III. Jahrgang. Jahrbuch der Leo-Gesellschaft 1898/99. — Schindler: Die Leo-Gesellschaft 1891—1901. Arbeiterschutz! Warum kein Schülerschutz? — Alb. Ehrhard: Die orientalische Kirchenfrage. — Bolanden: Gymnasiasten und Hochschüler. — Franzenshuld: Grundlehren der analyt. Geometrie; Chemikerzeitung: 3 Nummern. Photographische Mittheilungen. 7 Hefte. — Altschul: Zeitschrift für comprim. und flüß. Gase. 1 Heft. — Bersch: Mit Schlägel und Eisen. — Koller: Neueste Erfindungen und Erfahrungen. 5 Hefte. Jahrbuch des k. k. hydrographischen Central-Bureaus. IV.—VI. Jahrgang. 1896/98. Jahrbücher der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. 32.—37. Bd. 1895—1900. — Joh. Borda'sche: Metaphysica. — Goethe: Die Farbenlehre. 4 Bde. —

Der Konvent der barmherzigen Schwestern in Linz durch Herrn Prof. Bauernberger: J. Gabr. Doppelmaier: Atlas novus coelestis. Nürnberg 1742 (sehr wertvoll).

Hochw. Herr Dr. Otto Grillberger, Zist. von Wilbering: Heinrich von Heimburg und Heinrich von Saar. Separatabdruck aus Studien und Mittheilungen aus dem Benediktiner- und dem Zisterzienserorden.

Hochw. Herr Pfarrer Al. Barot von Oberhofen: T. Livii Patavini historiarum ab urbe condita libri qui supersunt. 6 Bde.

Hochw. Herr Joh. Chryst. Dobretsberger: Buffon: Naturgeschichte. 55 Bde. — Ebert: Naturlehre. 3 Bde. — Ernesti-Oertel-Ruckgaber: Die Klassiker der Griechen und Römer. 7 Bde. — Busch: Versuch eines Handbuches der Erfindungen. 8 Bde. — Borberg: Hellas und Rom. 8 Bde. — F. M. Viertaler: Philosophische Geschichte der Menschen und Völker. 5 Bde. — Klopstock: Messias. 2 Bde. — Kleucker: Die Republik des Platon. 1 Bd. — Hackländer: Der Augenblick des Glückes. 1 Bd. — Karl Michaellet: Historisch-kritischer Versuch über die ältesten Völkerstämme. 3 Bde. — Hufeland: Makrobiotik. 1 Bd. — Sommerlat: Züge deutschen Muthes und Hochsinns. 1 Bd. — Kannegießer: Göttliche Comödie des Dante. 1 Bd. — Schneider: Poetische Versuche. 1 Bd. — Gottl. Freimuth: Ein Wort der Unbefangenheit über das Geldwesen auf österr. Boden. 1 Bd. — C. Ehrlich: Über die nordöstlichen Alpen. 1 Bdchen. — Kotzebue: Ubaldo: Ein Trauerspiel. 1 Bd. — Camoens: Die Lusiaden. 2 Bdchen. — Lope de Vega: Schauspiele. 2 Bde. — Mendelssohn: Phädon. 1 Bd. — Thomson: Jahreszeiten. 1 Bd. — Petrarca: Gedichte. 2 Bde. — Tasso: Das befreite Jerusalem. 3 Bdchen. — Mehrere Schulbücher.

Hochw. Herr Theologie-Prof. Ad. Schmuckenschläger in Linz: Die katholische Welt. 8 Jahrgänge. — Stadt Gottes. 1 Jahrg. — K. Ohler: Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes. 1 Bd. — Stöckl: Lehrbuch der Geschichte der Erziehung. 1 Bd. — Kreitner: Im fernen Osten. 1 Bd. — E. Holub: Von der Capstadt ins Land der Waschukulumbe. 2 Bde. — E. Holub: Sieben Jahre in Südafrika. — Freiherr von Teuffenbach: Neues illustriertes vaterländisches Ehrenbuch. 2 Bde. — J. Lehnert: Um die Erde. 2 Bde. — J. Pohle: Die Sternwelten und ihre Bewohner. 1 Bd. — Vosen: Das Christenthum und die Einsprüche seiner Gegner. 1 Bd. — Fr. Stauber: Historische Ephemeriden. 1 Bd. — Die Freimaurerei Oesterreich-Ungarns. 1 Bd. — Fr. Hettinger: Die göttliche Komödie des Dante Alighieri. 1 Bd. — P. Schmieder: Maurus Lindemayrs sämmtl. Dichtungen. 1 Bd. — F. Bartscher: Der innere Lebensgang der Dichterin Luise Hensel. 1 Bd. — Festkalender in Bildern und Liedern. 2 Jahrgänge. — Werner: Katholischer Kirchenatlas. 1880. 1 Bd. — Herm. Diemer: Oberammergau und seine Passionsspiele. 1 Bd. — Krutschek: Die Kirchenmusik nach dem Willen der Kirche. 1 Bd. — Schütz: Das exacte Wissen der Naturforscher. 1 Bd. — Carl v. Kißling: Aus allen Gauen. 1 Bd. — Ernst Nagel: Lehrbuch der Geschichte. 1 Bd. — B. Duhr: Briefe des Feldmarschalls Radetzky an seine Tochter Friederika. 1847—57. 1 Bd. — Al. Boiste: Album der französ. Litteratur. 1 Bd. — Mönch: Gedichte aus dem Schulleben. 1 Bd. — Kneipp: Rathgeber für Gesunde und Kranke. 1 Bd. — Herrenhaus-Raketen. 1 Bd. — Lorscheid: Die Spectralanalyse. 2. Auflage. 1 Bd. — Sobel: Geschichte und Festschrift der öst.-böhm. Ordens-Provinz der Barmherzigen Brüder. 1 Bd. — Historisches

Lese-Cabinet. Lieferung 35—43. 4 Bdchen. — Fr. Schmid: Genealog. Stammtafel des Kaiserhauses Habsburg-Lothringen 1708—1892. — Reichenbach: Neuester „orbis pictus“. 3 Bde. — Keiter: Katholischer Litteraturkalender. 1 Bd. (2. Jahrg.) — Seb. Mayer: Der Bul'haubmteuff. Von P. Leop. Kopflhuber. 1 Bdchen. — Bergmann: Die Schule des Zeichners. 1 Bd. — C. v. Wachsmann: Lilien. (1850.) 1 Bd. — J. Albert: Scenen und Tableaux aus dem Passionsspiel in Oberammergeau. — Veuillot: Rom. 1 Bd. (2 Bde in einem). — M. Moltke: W. Shakespeares dramat. Werke. 6 Bde (12 in 6). — Kreußler: Lat.-deutsches und deutsch-lat. Handwörterbuch. 1 Bd. — R. Kralik: Lieder im heiligen Geist. 1 Bdchen. — Alb. Stolz: Wanderbüchlein aus dem Jahre 1848. 1 Bd. — J. Michal: Die Geschichte der Stadt Hof und der Burg Sternberg. 1 Bdchen.

Kath. Pressvereinsdruckerei Urfahr: Penn: Waldmärchen. — M. Schmidt: Die Knappenlisl von Rauschenberg. — M. Schmidt: Die Schwanjungfrau. — M. Schmidt: Der Georgitaler. — Soden: Palaestina und seine Geschichte. — Beck: Fahrten und Abenteuer zu Land und zur See. — J. Feßler: Die wahre und die falsche Unfehlbarkeit der Päpste. — C. Koglgruber: Der angehende Astronom. — Dechamps: Die Unfehlbarkeit des Papstes u. d. allgem. Concil. — G. Hauptmann: Der Biberpelz (Komödie). — C. v. Kibling: Aus allen Gauen. — Kobell: Oberbayerische Lieder. — J. Heeß: 1. Rudolph v. Habsburg. — 2. Sanct Martins Jugendleben. — Rosegger: Das Volksleben in der Steiermark. — Allgem. National-Bibliothek. 3 Bdchen.

Geheimrat G. Uhlig, Universitäts-Professor in Heidelberg: 1. Das humanistische Gymnasium. 1890 und 1903. — 2. Die Braunschweiger Erklärung des deutschen Gymnasialvereines vom 5. Juni 1900.

Prof. Jos. Gumplmayer: K. Fritsch, Schulflora.

Georg Bachleithner, Schüler der VI. Klasse: Calendarium Benedictinum. — Am. Comenii. orbis pictus. 1776.

Rudolf Stockenhuber, Schüler der V. Klasse: Bericht und Prospekt über das Knabeninstitut „Heilig-Kreuz“ zu Donauwörth.

b) Vermehrung durch Tausch.

Schlossers Weltgeschichte. 19 Bände.

c) Vermehrung durch Ankauf.

Die von der Anstalt gehaltenen Zeitschriften: 1. Verordnungsblatt für den Dienstbereich des k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht. — 2. Zeitschrift für katholische Theologie. — 3. Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — 4. Natur und Offenbarung. — 5. Natur und Schule. — 6. Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — 7. Hettner, Geographische Zeitschrift. — Mitteilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung. — 8. Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft. — 9. Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — 10. Zeitschrift für deutsches Altertum. — 11. Zeitschrift für deutsche Philologie. — 12. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — 13. Poske, Zeitschrift für den physikal. und chemischen Unterricht. — 14. Deutsche Stenographenzeitung. — 15. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte (der die Anstalt als Mitglied angehört). — 16. Stimmen aus Maria Laach. (Spender: Löbliche Redaktion des „Linzer Volksblatt“.) — 15. Hi-

storisch-politische Blätter. (Spender: Dir. Dr. Zöchbaur.) — 18. Literarischer Anzeiger. (Spender: Dir. Dr. Zöchbaur.) — 19. Allgemeines Literaturblatt. (Spender: Dir. Dr. Zöchbaur.) — 20. Kultur. (Spender: Professor Bauernberger.) — 21. Oesterreichische Mittelschule. (Spender: Professor Bauernberger.) — 22. Mitteilungen der geogr. Gesellschaft in Wien. (Spender: Hoher o.ö. Landesausschuß.) — 23. Abhandlungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. (Spender: Hoher o.ö. Landesausschuß.) — 24. Geographischer Anzeiger. Spender: (J. Perthes, Gotha.) — 25. Der Doppeladler. —

Außerdem nimmt die Anstalt an dem laut Erlaß des k. k. o.ö. Landeschulrates vom 17. November 1902, Zahl 4883, gemäß Beschluß der am 9. November 1902 in Linz abgehaltenen Konferenz der Bibliothekare der Mittelschulen und verwandten Anstalten Oberösterreichs neugeregelten Zeitschriftenaustausch teil und steht vermöge dessen als Mitglied und Vorort der II. Gruppe in speziellem Tauschverkehre mit dem k. k. Staatsgymnasium in Freistadt.

Von Werken wurden angekauft: Tropfke: Geschichte der Elementarmathematik. 1 Bd. — O. Henne am Rhyn: Kulturgeschichte des deutschen Volkes. 2 Bde. — Tyndall: 1) Die Wärme, 2) das Licht, 3) der Schall. — Helmholtz: Weltgeschichte. Bd. 2. — Ohlmann: Die Farbenblindheit. Ergänzungsheft dazu. — Umlauf: Die österreichisch-ungarische Monarchie. 3. Auflage 1897. — Emmer: Illustrierte Kunstgeschichte. Westermann-Rosenberg: Demosthenes. — Deuerling: Demosthenes. — Weissenfels: Kernfragen des höheren Unterrichts. — Seneca: Tragoediae. — Hesiodus: Carmina. — Fr. Stelzhamers mundartliche Dichtungen. — Zötl: Franz Stelzhamer. — Bodensteiner: Das antike Theater. — Amelung: Die Gewandung der alten Griechen und Römer. — Grupp, Kulturgeschichte der röm. Kaiserzeit 1 (I.) Bd. — Daniel, Handbuch der Geographie 1 (III.) Bd. — J. W. Nagl, Geograph. Namenkunde. — Fröhlich, Die Glaubwürdigkeit Cäsars in seinem Bericht über den Feldzug gegen die Helvetier. — Bartels, deutsche Literaturgeschichte. 2 Bde. — Hebbel, Werke. 4 Bde. — A. Salzer, Deutsche Literaturgeschichte (in Liefgen.) — F. Panten, Bau- und Leben der Pflanzen. — Kraepelin: 1) Naturstudien im Hause. 2) Naturstudien im Garten. — E. Weinschenk: 1) Anleitung zum Gebrauche des Polarisationsmikroskopes. 2) die gesteinsbildenden Mineralien. 3) Grundzüge der Gesteinskunde. 1. Teil. — Stieler, Handatlas. Liefg. 8—16. — Astronomischer Kalender für 1903. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften für 1903. — Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Oesterreich. 16. Jahrgang 1903.

Der Zuwachs der Lehrerbibliothek im laufenden Schuljahre betrug 865 Bände (resp. Hefte). Der Stand der Lehrerbibliothek betrug nach Ausscheidung von Duplikaten am 15. Juni 1903 rund 6040 Bände (respektive Hefte.)

Hiezu kommen noch die Klassikertexte für die Maturitätsprüfung ($6 \times 40 = 240$ Bände), die nur zu diesem Zwecke gebraucht und in einem eigenen Kasten im Archive aufbewahrt werden.

B, Programmsammlung.

(Kustos: Professor Matthäus Gruber.)

Sie ist im Bibliothekssaale aufgestellt und erhielt durch Austausch einen Zuwachs von rund 250 Programmen österreichischer Lehranstalten, so daß der Gesamtstand rund 1500 Nummern beträgt.

C. Theologische Bibliothek.

(Kustos: Studienpräfekt Maximilian Strigl).

Sie ist in einem besonderen Raume der Bibliothek aufgestellt.

Zuwachs durch Spenden:

Von Monsignore Josef Kobler: *Novum testamentum graece ex Sinaitico codice* ed. Tischendorf. Lipsiae 1865. 1 Bd. 8°. *Mlčoch Melch., Psalmi latinae vulgatae. Eorum sonus et sensus literalis.* Olomucii. 1898. 1 Bd. 8°.

Aus dem Nachlasse des † Herrn Pfarrers Dominik Fiedler: Scheeben, *Dogmatik.* 2 Bde. 8°. Helfert, *Anleitung zum geistlichen Geschäftsstyl* 11. Auflage. 1 Bd. 8°. Pruner, *Moraltheologie* 1 Bd. 8°. Hartmann, *Repetitorium rituum.* 1 Bd. 8°. Gury, *Compendium theologiae moralis.* 1 Bd. 8°. Gury, *Casus conscientiae.* 1 Bd. 8°. Gassner, *Pastoral.* 1 Bd. 8°. Binder, *Handbuch des katholischen Eherechtes.* 1 Bd. 8°. Heinrich, *dogmatische Theologie* 4 Bde. 8°. Hettinger, *Apologie des Christentums.* 3. Auflage. 5 Bde. kl. 8°. Nachfolge Christi. Düsseldorf, Schwan'sche Verlags-Buchhandlung. 1 Bd. 4° illustriert. 17 Bändchen aus der „Bibliothek der Kirchenväter“ Kemptener Ausgabe. Schneider-Lehmkuhl, *Manuale sacerdotum.* ed. XII. 1 Bd. kl. 8°. Griebel, *Matrikenvorschriften.* 1 Bd. kl. 8°. Der seligen Luitgardis himmlischer Hof, ein Gebetbuch von Hanno dal Herda. 1 Bd. kl. 8°.

Aus dem gleichen Nachlasse noch mehrere Jahrgänge der Linzer theologischen Quartalschrift und etliche Broschüren. Vom hochwürdigsten bischöflichen Ordinariate Linz: Linzer Diözesanblatt 1902, 1903.

Die theologische Bibliothek umfaßt 1478 Werke oder 2535 Bände, außerdem noch eine größere Anzahl von Dubletten. Dieses Jahr wurde der Zettelkatalog fertiggestellt, der Sachkatalog ist in Arbeit.

D. Schülerbibliothek.

Sie ist teilweise im Lesezimmer der Bibliothek, teilweise in den einzelnen Studiensälen in eigenen Kästen untergebracht.

Kustoden: Für die Abteilung im Lesezimmer Professor Dr. Johann Scheiblehner, für die Abteilungen in den Studiensälen die betreffenden Herren Abteilungspräfekten.

1. Vermehrung durch Geschenke.

Es widmeten:

Herr A. Rixner in Linz: F. Zöhrer: 1. Severinus. 2. Florianus. — Vinz. May: Lindenzweige. — J. Ackerl: Am Mutterherzen.

Herr Professor Herm. Bauernberger: 1. Georg Heber: *Elektrische Entladungen.* 2. Luckenbacher: *Die Schule des Mechanikers und die Maschinenkunde.* 3. Jahrbuch der Erfindungen 1903.

Herr Professor Ad. Schmuckenschläger: Greff: *Das Leben des heiligen Franziskus Xaverius.* — Anderdon: *Heiligenbilder.* — Hattler: *Katholischer Kindergarten.* — Esser: *Ein Sang vom Linzer Dom.* — Fullerton: *„Unglaublich und doch wahr.“* — A. de Waal: *Katakombenbilder.* 2. Bde. — W. v. Münich: *Lustige Geschichten vom Rhein.* 1 Bd. — Newmann: *Kallista.* — Anderdon: *Im Schnee.* — Erlburg: *Ein Duell; Das Glück.* 2 Novellen. — H. Wiesing: *Agnes, der Engel vom Paltental.* — Kamaryt: *Die Tochter Chosroes.* — De Waal: *Valeria.*

— F. Zöhrer: Der Oesterreichische Robinson; Der letzte Ritter; Donauhört; Oesterreichisches Fürstenbuch; Oesterreichisches Künstlerbuch. Das Kaiserbuch; Am Hirtenstabe. — J. Proschko: Perlen aus der österreichischen Vaterlandsgeschichte. — Bumüller: Wallenstein. — Schütz: Der heilige Thomas Becket. — Brischar: Papst Innocenz III. und seine Zeit. — Zimmermann: Heinrich II. — R. Cornely: Leben des seligen Petrus Faber. — C. v. Brentano: Die Edelsteine der rhätischen Lande. Historische Erzählung: Malagrida und Pombal. — Ad. Doß: Gedanken und Rathschläge gebildeten Jünglingen zur Beherzigung. — Jos. Braun: In der Heimat. — Ohrwalder: Der Aufstand im Reiche des Mahdi. — Engl: Franz Stelzhamer. — Niederegger: Der Studentenbund der marianischen Sodalitäten. — Siegfried: Vom Atheismus zum Anarchismus. — Tibesar: Fr. W. Webers Dreizehnlinden. — Gredy: Geschichte der deutschen Litteratur. — Phil. Laieus: Amerikanisches Wanderbuch. — Dalberg: Palästina. — Schweiger-Lerchenfeld: Der Orient.

Hochw. Monsignore Joh. Hauser: Baumgartner S. J.: Longfellow's Dichtungen. — Kaulen: Assyrien und Babylonien. — F. Tinn S. J.: Paul Springer, ein kleiner amerikanischer Gymnasiast. — Joh. Paul: Der Winsbeke. Einleitung und metrische Übersetzung.

Hochw. Herr Professor Jos. Scherrer: Norbert Hanrieder: Bilder aus dem Volksleben des Mühlviertels.

Hochw. Monsignore J. Kobler: Spillmann S. J.: Kreuz und Chrysanthemum.

Herr Direktor Dr. J. Zöchbauer: Missionen 1877—79; 3 Bde. Warnsdorfer Hausblätter 1888. 1 Bd.

Professor Dr. J. Scheiblehner: Kuhn: Roma. — G. Kolb: Marianisches Oberösterreich. — F. Seeburg: Josef Haydn. — F. Pesendorfer: Goldenes Alphabet für christliche Jünglinge.

Professor Dr. A. Höllrigl: Karl May, Reiseromane 13 Bde.

M. Topitz, stud. V. Klasse: Körner: Zriny. — Herder: Cid. — Uhland: Gedichte.

P. Hilbauer, Bau-Oberkommissär in Linz: Weinand, Leo XIII.

Frau Elise Müller, Private in Linz: Laurencie: Unsere Monarchie.

Herr Jos. Hofer, Lehrer und Schriftsteller in Neumarkt bei Freistadt: Spillmann S. J.: Aus fernen Landen. 12 Bde.

Johann Gföllner, Professor: Gennari: Taschenbuch-Apologie. 1 Bd.

Redaktion des „Linzer Volksblatt“: A. Salzer: Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur. (In Heften.)

2. Vermehrung durch Ankauf.

Weber: Dreizehnlinden. — Jos. Pohle: Die Sternenwelten und ihre Bewohner. — Jos. Spillmann: Über die Südsee. — Al. Baumgartner: Island und die Färöer. — Klimpert: Entstehung und Entladung der Gewitter. — A. Jüngst: Strandgut des Lebens. 2 Bde. — Goethe: Faust. (3 Exemplare.) — Körner: Zriny, Leier und Schwert. — Umlauf: Die Alpen. — Lackowitz: Buch der Tierwelt. — Samter: Das Reich der Erfindungen. — G. Ritter: Das Buch der Entdeckungen. — Donath: Physikalisches Spielbuch für die Jugend. — Kraepelin: Naturstudien. 1 Bd. — Landsberg: Streifzüge durch Wald und Flur. — Haas: Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde. — Werra-Wacker: Aus allen Jahrhunderten. 3 Bde. — Hellinghaus-Treuge: Aus allen Erdteilen. 1 Bd.

Bock: Bau, Leben und Pflege des menschl. Körpers. — Bardey: Algebraische Gleichungen. 1 Bd. — Diel: Novellen. — Kümmel: An Gottes Hand. 2 Bde. — Huonder: Eine rote und eine weiße Rose. — Spillmann: Kreuz und Chrysanthemum. 2 Bde. — Waldau: 1. Beppo und seine Freunde. 2. Bellinis Kinder. — Hammerstein: Charakterbilder. 1 Bd. (3.) — Naturwissenschaftliche Bibliothek. 4 Bde. — Segur: Herberge zum Schutzengel. — Schupp: Wege und Abwege. — Fleuriot: In den Ferien. — Zingeler: Der Münsterbaumeister. — Münchgesang: 1. Karl der Hammer. 2. Derfflingers Hufschmied. — Holdschmidt: Türkenschreck. — Stöckl: Zum Meer. — Hlatky: Weltenmorgen. — Engeln: Im Telegraphen- und Telephon-Bureau. — Nabor: Der Kinder-Kreuzzug. — Greff: Der heilige Ignatius und seine Zeit. — Gymnasialbibliothek. Nr. 35/36. 2 Bde.

Dazu wurde die Bibliothek der marianischen Kongregation mit 380 Nummern käuflich erworben.

Demnach beträgt der Zuwachs, den die Schülerbibliothek durch Geschenke und Ankauf erhalten hat, 525 Bände, der Gesamtstand beläuft sich auf gut 3000 Bände.

E. Unterstützungsbibliothek.

(Kustos: Prof. Dr. J. Scheiblehner.)

Es spendeten: Ebenhöch'sche Buchhandlung 19 Bücher. — Teubner in Leipzig 1 Buch. — Manz in Wien 12 Bücher. — Deuticke in Wien und Leipzig 5 Bücher. — Hölder in Wien 6 Bücher. — Schimpff in Triest 1 Buch. — Ploetz in Berlin 2 Bücher. — Tempsky in Prag und Wien 36 Bücher. — Pichlers Witwe in Wien 6 Bücher. — Gerolds Sohn in Wien 1 Buch. — Bonde in Altenburg 1 Buch. — Herbig in Berlin 3 Bücher. — Braumüller in Wien 3 Bücher. — Ig. Kleinmayr und F. Bamberg in Laibach 9 Bücher. — Styria in Graz 4 Bücher.

Der Zuwachs der bibliotheca pauperum beträgt infolge der Munifizenz der obgenannten Buchhandlungen 109 Bände. Stand der Unterstützungsbibliothek 201 Bände.

F. Geographische, historische und archäologische Sammlung.

(Kustos: Supplent Dr. Franz Berger.)

a) Spenden:

Vom Hochw. Herrn Pfarrer J. Mayr in Hagenberg: Nachdruck der Vischer-Karte „Ober-Österreich“ vom Jahre 1808. Linz, Eurich.

Von der Redaktion des „Linzer Volksblatt“: Donauführer. — Lehnerns Eisenbahn- und Straßenkarte der nordwestlichen Teile der österr.-ungar. Monarchie.

Vom Hochw. Herrn Direktor Dr. J. Zöchbaur: A. v. Kampen, Descriptiones nobilissimorum apud Classicos locorum. Series I. Gotha.

Vom Herrn Fr. Lachinger, Hausbesitzer und Uhrmacher in Timelkam: Atlas Principatus Silesiae von J.W. Wieland und M.v. Schubarth. 1736 — 1739. 15 Blätter, 82×56 cm, in Lederumschlag.

Von Frau V. Mugrauer, Arbeitslehrerin in Jeging, durch ihren Sohn A. Mugrauer, V. Kl.: 10 Ansichten aus dem bayerischen Wald.

Vom Herrn J. Schmiedl, Lehrer in Grünburg: Handkarte Tractus Norwegiae Danicus ab Hofmanni filio. Norimbergae. 1729.

Vom Hochw. Herrn Prof. Dr. K. Schiffmann: 2 photographische Ansichten des Hypokaustums in Enns und 1 photographische Ansicht der Kirche von Lorch.

Vom Herrn Kalchschmidt, Weinhändler in Urfahr: Panorama der Donau.

Vom Hochw. Herrn Pfarrer J. Sigl in Garsten: Karte des Kriegsschauplatzes in Italien und Tirol. (Österr. Erbfolgekrieg.) — Karte des Rheines von Basel bis Köln von M. Seutter in Augsburg. — Gipsabdrücke des Parthenon-Frieses.

b) Ankauf.

Schulwandkarten: Kümmerly, Eidgenössische Schulwandkarte. — K. Schober, Steiermark. — K. Schober, Mähren und Schlesien. — K. Schober, Tirol und Vorarlberg. — E. Fischer, Bukowina. — C. F. Baur, Krain. — B. Kozenn, Kärnten. — A. Dolezal, Galizien und Bukowina. — Sydow-Habenicht, Rußland.

H. Walser, Die Schweiz. Begleitwort zur Eidgen. Schulwandkarte.

E. Bodensteiner, Das antike Theater.

W. Amelung, Die Gewandung der alten Griechen und Römer.

Cybulsky, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur.

Tab. XVI.—XVIII.: Vestitus Graecorum. Tab. XIX.—XX.: Vestitus Romanorum.

Stand der Sammlung:

74 geographische, 28 historische Schulwandkarten, 170 Anschauungsbilder außer den Bilderbogen für Schule und Haus und 124 photographischen Ansichten, 4 Erdgloben, 1 Himmelsglobus, 1 Tellurium mit Uhrwerk, 1 Caelo-Tellurium (im physik. Kabinette), 16 Atlanten, verschiedene Anschauungsgegenstände, Handschriften und Druckwerke.

2 Vischerkarten wurden eingerahmt und zur allgemeinen Besichtigung in den Gängen aufgehängt.

G. Ethnographische Sammlung.

(Kustos: Supplent Dr. Franz Berger.)

Die Sammlung wurde durch folgende Spende vermehrt: Vom Herrn Val. Dietrich, Lebzelter in Ostermiething, durch seinen Sohn (II. A. Kl.): 1 Feuersteinschloß.

Die Sammlung besitzt circa 340 Stück.

H. Münzensammlung.

(Kustos: Supplent Dr. Franz Berger.)

Die Sammlung wurde durch folgende Spenden vermehrt:

Von Herrn Professor Binder: 2 Kupfermünzen. — Von Hochw. Herrn Kons.-Rat Em. Ziminermann: mehrere Münzen. — Von Herrn M. Pöller: mehrere Silbermünzen. — Von Hochw. Herrn Stadtpfarrer Flotzinger in Wels durch Hochw. Herrn Professor Dr. K. Schiffmann: Mehrere Münzen, darunter ein in Wels gefundener Denar Trajans. — Von Hochw. Herrn Dechant A. Lintl: 2 holl. Münzen. — Von Herrn Baumeister Smetana: 2 röm. Münzen. — Von Herrn Oberlehrer Binna in Esternberg: Mehrere röm. Münzen. — Von Hochw. Herrn Koop. J. Wiesbauer in Taiskirchen: 1 Silbermünze. — Von Herrn Professor Binder: 1 Medaillon. — Von Sr.

Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Bischof: Eine größere Anzahl Silbermünzen. — Von Hochw. Herrn Sakristei-Direktor Hiegelsperger: 1 silberne Medaille Pius VII. — Von Hochw. Herrn Theol.-Prof. A. Schmuckenschläger: 2 Münzen; Bankozettel. — Von Hochw. Herrn Dech. Weilnböck: 2 Bankozettel. — Von Hochw. Herrn Domvikar K. Schöfecker: 1 salzburg. Silbermünze. — Von Herrn Professor Binder: 1 Heinzel-Medaille. — Von Herrn Uhrmacher Heininger in Steyr: 1 Silbermünze. — Von Herrn Val. Dietrich. Lebzelter in Ostermiething. durch seinen Sohn (II. A.-Kl.): 1 Wiener Stadt-Bankozettel à 10 fl. von 1806. — Vom hochwdst. Herrn Bischof Alois Maria Benziger in Quilon (Vorder-Indien): 4 Silbermünzen (Putten) des Königreiches Cochin an der Malabarküste. — Von Hochw. Herrn Theologie-Professor A. Schmuckenschläger: 1 österr. Silbermünze. — Von Ehrw. Herrn J. Fuchs, Alumnus III. Jg.: 2 röm. Münzen. — Von Hochw. P. Paulus Kaar O. Cap., Gmunden, durch Hochw. Herrn Dr. K. Mayer, Benefiziat in Kallham: 6 Münzen, darunter 2 römische. — Von Hochw. Herrn Matthias Rupertsberger, regul. Chorberr von St. Florian und Pfarrvikar in Ebelsberg: 178 Stück Kupfermünzen und 3 Silbermünzen. — Von Sr. Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn Bischof: 1 Gedenkmünze; 1 gefälschte italienische 2 Lire-Silbermünze (1887). — Von dem hochwürdigsten Herrn Prälaten Dr. Adolf Franz, Apostol. Protonotar in Gmunden, 37 Denkmünzen, die für die österreichische Geschichte von besonderer Bedeutung sind, im Werte von mindestens 300 K. — Von Schülern des Gymnasiums (Münzen): Leinhofer Joh. VII.; Loidl Gerh. VI. (antike Silbermünze); Hujer Jos. V.; Stempfer G. V.; Stockenhuber R. V.; Herrmann Osk. II. A., (2 röm. Münzen); Steinparz I. B.

Die Sammlung wurde vermehrt durch zirka 330 Münzen und Medaillen und 4 Geldnoten.

Stand der Sammlung: circa 3630 Münzen und Medaillen u. 48 Geldnoten.

I. Lehrmittel für den mathematischen Unterricht.

(Kustos: Professor Josef Scherrer).

Stand der Sammlung: 93 Stück. Die Modelle befinden sich zur Zeit des Bedarfes in den Lehrzimmern und werden in der übrigen Zeit in einem hiefür bestimmten Raume des physikalischen Kabinettes aufbewahrt.

K. Physikalisches Kabinett.

(Kustos: Professor Hermann Bauernberger).

Alter Stand des Kabinettes: 302 Apparate, 188 Chemikalien, 23 Anschauungstafeln, 16 Porträte berühmter Physiker in Kohlezeichnung.

Durch Neuanschaffung kamen dieses Jahr hinzu: **Liesegangs Projektionsapparat** nach Prof. Bergmann zur Projektion von Diapositiven und physikalischen Experimenten, dazu ein Horizontalapparat und ein Episkop, außerdem ein eigenes Kondensorsystem für optische Experimente; als Lichtquelle dient eine mit der Hand regulierbare Gleichstrombogenlampe. **Schalttafel** von Keiniger, Gebbert und Schall zur Benützung des Gleichstromes im physikalischen Unterrichte; dieselbe gestattet einerseits Ströme bis zu 30 Ampère bei einer Spannung von 110 Volt, andererseits 15 verschiedene Spannungen zwischen 0 und 110 Volt abzunehmen und die dabei resultierenden Stromstärken durch Vorschaltwiderstände in feiner Weise zu regulieren (diese beiden Einrichtungen wurden vom hochwürdigsten bischöf-

lichen Ordinarate außer dem Pauschale bewilligt). Nach allen Seiten drehbare elektrische Experimentiertischlampe, 2 Akkumulatorzellen, 2 galvanische Elemente, Maximum- und Minimumthermometer, Thermometer in 10tel Grade geteilt, Thermometer für tiefe Temperaturen. Apparat für den Seitendruck nach Stefflitschek, Operngucker, Kautschukplatte für den Luftpumpenteller, vollständige Einrichtung zur Herstellung von Diapositiven, Gasentwicklungsapparat, eine Anzahl Bechergläser und verschiedene Glasutensilien. Filtrierstativ. **Cälotelurium** von Prof. A. Michalitschke. Schalldämpfung für Telephonleitungen. Projektionsvorhang oberhalb des Experimentiertisches mit Selbstrollvorrichtung. Stangenzirkel.

Gespendet wurden: Von Sr. Gnaden Herrn Dompropst A. Pinzger ein Thermohyroskop von Lambrecht, von Herrn Ingenieur Ringer der Firma Tudor ein Doppelakkumulator, von Herrn Georg Zauner ein Starkstrom-Kurbelrheostat.

Angefertigt wurden: Apparat zur Demonstration der Voltainduktion mit den verschiedenen Einsätzen, Elektromagnet mit Eisenmantel, Demonstrationselektromagnet in Hufeisenform, elektrische Dunkelzimmerlampe, 3 Vorrichtungen zur Projektion magnetischer Kraftlinien, 9 Diapositive für den physikalischen und 8 für den geographischen Unterricht, Modell des Doppel-T-Ankers, die verschiedenen Leitungen zur experimentellen Benützung des Starkstromes.

Jetziger Stand des Kabinettes: 328 Apparate, 188 Chemikalien, 23 Anschauungstafeln, 16 Porträte berühmter Physiker, 12 Diapositive. Mit dem physikalischen Kabinett ist ein kleines astronomisches Observatorium ($3\frac{3}{4}$ zölliger Refraktor von Fraunhofer in parallaktischer Montierung), eine meteorologische und hydrographische Station und ein photochemisches Kabinett vereinigt.

L. Mineralogisches, petrographisches und geologisches Kabinett.

(Kustos: Supplent Karl Weiß.)

1. Zuwachs durch Geschenke:

Vom Hochw. Herrn Kooperator Berger durch Aspöck, Schüler der VI. Klasse, 4 Stück Mineralien vom Niagara. — Vom Herrn J. König in Urfahr 1 Mammutstoßzahn vom Auberg. — Vom Schüler Faisthuber (VI. Klasse) 1 Stück verkieseltes Holz. — Vom Schüler Neumayer (VI. Klasse) Schiefer mit Granaten von einem römischen Hause zu Ueberaggern. — Vom Hochw. Herrn Rektor Dr. Fellingner einige versteinerte Fische aus der Gegend von Beirut. — Vom Herrn Johann Burgholzer in Perg kristallisierten Kalksandstein von Perg mit Holzversteinierung und Halianassa-Rippenstücken, sowie einen Haifischzahn. — Vom Hochw. Herrn Menner, derzeit Aushilfspriester in Windischgarsten, 1 Stück Gips von der südlichen Bosruck-Tunnelöffnung. — Vom Hochw. Herrn Pfarrer J. Mayr in Hagenberg 1 Versteinierung aus der Aist bei Pregarten. — Vom Hochw. Herrn Pfarrer Schmid in Gosau mehrere Versteinierungen von Gosau. — Vom Schuldienner M. Seifried 1 Stück Kohle mit Markasitkristallen. — Vom Hochw. Herrn Pfarrer Noël in Geiersberg 4 Stückchen Gold- und Silbererz aus Neresniča in Serbien. — Vom Schüler Lang senior (V. Klasse) 1 Augitkristall. — Vom Herrn Oberhuber, Pfasterermeister in Linz, 1 Kiste Gesteinshandstücke (Granit, Syenit). — Vom Herrn Franz Lachinger, Hausbesitzer und

Uhrmacher in Timelkam, 1 in einem Walde zu Heitzing, Steuergemeinde Wartenburg, aufgefundenes, etwa 1 Kilo schweres Meteorstück. — Durch Herrn Professor Binder vom Herrn Rudolf Lottomoser in Urfahr 6 Stück Erze. — Vom Herrn Karl Lugmair in Schwarzenberg einige Versteinerungen vom Karbach am Traunsee. — Vom Schüler Brandmayr (VI. Klasse) mehrere Mineralien. — Vom Hochw. Herrn Direktor Dr. Johann Zöchbauer, bischöf.-geist. Rat, 2 Stücke Lava vom Vesuv, und zwar eines vom Gipfel dieses Berges, das andere aus der Gegend von Pompeji, herstammend aus der Zeit der Vernichtung dieser Stadt im Jahre 79. — Vom Herrn Kalchschmidt 3 Stück Lava aus der Egerer Gegend. — Von Sr. Exzellenz, dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe Dr. Franz Maria Doppelbauer in fein ausgeführter Holzkassette eine Sammlung echter und imitierter Marmorhandstücke von der Aktiengesellschaft für Marmorindustrie Kiefer bei Oberalm.

2. Zuwachs durch Kauf:

16 Dünnschliffe von verschiedenen Gesteinsarten, sowie 49 Stück Mineralien und 1 Pflanzenversteinerung.

Stand der mineralogisch-petrographischen und geologischen Sammlung: beiläufig 1600 Stück Mineralien, über 600 Petrefakten, 350 Gesteinshandstücke und bei 250 andere petrographische Objekte, ferner 51 große, 60 kleine Kristallmodelle.

M. Zoologisch-botanisches Kabinett.

(Kustos: Prof. Josef Gumplmayer.)

Zuwachs.

1. Durch Geschenke.

Vom Herrn Erhard Kortan, Friseur, 1 präparierter Hummer. — Vom Herrn Dr. Karl Mayer, Benefiziat in Kallham, 3 große und 3 kleine Krokodile. — Vom Hochw. Herrn Direktor L. Hofinger in Salzburg 1 Gefriermikrotom nebst einer Kassette mikroskopischer Präparate. — Vom Hochw. Herrn Rektor Dr. Fellingner in Jerusalem ein Zweig vom Sodomaapfelstrauch vom Toten Meer. — Von einem Lehrer des Bezirkes Kirchdorf 1 Taenia. — Vom Hochw. Herrn Pfarrer Jos. Mayr in Hagenberg 1 Storch, 1 alter, 1 junger Dachs, 1 Wolfsschädel. — Vom Msgr. Hauser 2 große Stücke echten Weihrauches. — Durch das Hochwürdigste Ordinariat 2 Sägen vom Sägehai.

2. Durch Kauf:

1 Projektionsmikroskop, für das als Lichtquelle der Liesegang'sche Projektionsapparat im physikalischen Kabinette verwendet wird. — Eine Anzahl Arbeitsutensilien.

Stand der zoologischen Sammlung: circa 739 Stopfpräparate, 280 Spiritus- und Formalinpräparate, 1400 Stück Konchylien, 10.000 Käfer, 1100 Schmetterlinge, 150 andere Insekten, 77 zoolog. Wandtafeln.

Stand der botanischen Sammlung: Pfarrer Oberleitners Herbarium mit 136 Faszikeln, kais. Rat Saxingers Herbarium mit 40 Faszikeln, 100 Pilzmodelle, 29 botanische Wandtafeln.

1 Mikroskop, 2 Demonstrationsmikroskope, 1 mikrophotographischer Apparat, 1 Schlittenmikrotom, 1 Gefriermikrotom, 1 Aquarium, 1 Terrarium, 1 Projektionsmikroskop, circa 200 mikroskopische Präparate.

N. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

(Kustos: Zeichenlehrer Eduard Lorenz.)

Stand der Sammlung: 6 Vorlagewerke mit zusammen 137 Vorlageblättern, 1 perspektivischer Versuchsapparat, 6 kleine Anschauungsapparate, 1 eisernes Stativ, 2 Drahtmodelle, 582 Holzmodelle, 19 Tonmodelle, 107 Gipsmodelle, 2 Anschauungstafeln.

O. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

(Kustoden: Professor Dr. August Höllrigl und Professor Matthäus Hittenberger.)

a) Durch Kauf wurden erworben:

M. Filke: „*Missa in hon. B. M. V.*“.
F. Witt: „*Missa in hon s. Francisci*“.
J. Mitterer: „*Missa in ador. ss. Nominis Jesu*“.
J. Pilland: „*Lauretanische Litanei*“.
L. Molitor: „*Vesperae de annunt. B. M. V.*“.
F. Schubert: „*Deutsche Messe*“ (vierstimmig).
V. Lachner: „*Die Allmacht*“.
Th. Podbertsky: „*Friedrich Rotbart*“.
G. Vierling: „*Der Herbst*“.
2 Ouverturen-Album.
M. Haller: „*Maiengrüße*“ III. Folge.
Rossini: „*Tankred*“, Ouverture für Orchester.
Manuale choralis.

b) Als Spenden empfangen:

Direktor Dr. Zöchbaur: „*Heinzelmännchen*“ von Nentwich.

Professor H. Bauernberger: Symphonien von Schubert.

Festmesse von R. Bibl.

Kan. Burgstaller: „*Odysseus*“ von M. Bruch.

„*Paulus*“ von F. Mendelssohn.

„*Athalia*“ von F. Mendelssohn.

Sammlung von Kirchenliedern von F. Koenen.

Hochw. Herr Direktor F. Pesendorfer: „*Ave Maria*“, Sammlung von Männerchören.

Durch den hochw. Herrn Generalpräfekten: „*Die Drillinge*“ von R. Genée.

Hochw. H. Präfekt Bubendorfer: „*Te Deum*“ und „*Tantum ergo*“ von M. Haller. „*Der Adler von Österreich*“ von C. Santner.

Von der marianischen Kongregation eine Anzahl von *Tantum ergo*, *Veni creator* und Marienliedern.

Frl. M. Weiß: Eine größere Anzahl von Klavierwerken.

Braunschmied A. VII: 3 Marienlieder, 1 Oberquartett und 1 Marschlied.

Durch den Leiter des Chores Professor Dr. Höllrigl: Graduale und Offertorium für das Fest der heiligen 3 Könige. Graduale für Christi Himmelfahrt. „*Hoamatgsang*“ von Reiter. „*Auf da Heh*“ von Scholz. „*Italianische Papsthymne*“ von A. Rosati. „*Liederkranzprobe*“ von L. Molitor.

„Die Pfeiferlbuam“ von Engelhart. „Der Lenz ist angekommen“ v. Dürner.
„Die ewige Burg“ von R. Schumann. „Neuer Frühling“ von F. Becker.
Durch die Verlagshandlung Hölder in Wien: 6 Stück Chorlieder-
bücher von Fiby, I. Teil.

Stand der Sammlung:

Für den I. und II. Kurs: 6 Stück Fiby „Chorliederbuch, I. Teil.“
50 Exemplare der Liederquelle I.
22 Exemplare der Liederquelle II.
Für den III. Kurs:

1. Kirchliche Tonwerke.

a) Für den Choralgesang:

6 Exemplare des *Graduale Romanum*,
25 Exemplare des *Graduale Romanum parvum*,
13 Exemplare des *Vesperale Romanum parvum* samt den dazu ge-
hörigen Orgelbüchern;
1 Exemplar des *Manuale choralis*.

b) Für den mehrstimmigen Gesang:

65 Messen, 9 Requiem, 6 Vespern, 24 Litaneien.

An Gradualien, Offertorien, Motetten und Liedern die Sammlung von
Witt op. 34 und 15, außerdem noch etwa 300 Nummern.

2. Außerkirchliche Tonwerke.

Sammelwerke:

„Regensburger Liederkranz“ für Männerchor.
„Regensburger Oberquartette“ für Knabenchor.
„Mutter Donau“ von Renner
„Caecilia“ von Diebold
„Laetitia“ von Waldmann } für gemischten Chor.
Ueberdies noch etwa 80 Nummern.

Endlich von der bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erscheinenden
Gesamtausgabe der Werke Johann Ev. Haberts die bisher erschienenen
Bände.

IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1902.

1. Z. 604. Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und
Unterricht vom 29. Juli 1902, Z. 24189, womit der k. k. Landesschulrat
angewiesen wurde, die politische Verwaltung bei der **Bekämpfung der
Tuberkulose** sowohl durch Veranlassung einer strikten Durchführung der
betreffenden Sanitätsmaßnahmen in den Schulgebäuden und Erziehungs-
anstalten als auch durch Aufbietung des erziehlichen Einflusses der Lehrer-
schaft auf die Jugend in den Lehrerbildungsanstalten, Mittel-, Fach- und
Volksschulen zu unterstützen, gibt der k. k. o.-ö. Landesschulrat unter dem
6. Dezember 1902, Z. 3865, folgende Maßnahmen zur Bekämpfung der
Tuberkulose bekannt, welche der oberösterreichische Landes-
sanitätsrat für Schulen gefordert hat:

1. Die Anbringung von Aufschriften mit dem Verbote des Auspuckens auf den Boden der Lehrzimmer, Gänge und Stiegen.

2. In sämtlichen Räumen des Schulgebäudes sollen Spucknapfe aufgestellt werden. In den Lehrzimmern sind entsprechend viele Spucknapfe in den Fensternischen unterzubringen. Da unter den Bänken Spucknapfe nicht unterzubringen sind, wird den Schülern in der Nähe des Spucknapfes der Sitz anzuweisen sein, falls sie von einem stärkeren Husten mit Auswurf behaftet sind. Bei andauerndem Husten eines Schülers hat der Lehrer dafür zu sorgen, daß ärztlicher Rat in Anspruch genommen werde. Trockene Spucknapfe mit trockener Füllung (Torf, Sägespäne, Kaffeesatz etc.) sind vorzuziehen. Die Füllung der trockenen Spucknapfe ist zu verbrennen. Der Gebrauch von Sacktüchern beim Husten und Spucken kann nicht untersagt werden; aber in die Hand zu husten durch Vorhalten derselben ist direkt schädlich, weil das Kind die feuchte Hand an den Kleidern trocknen würde.

3. Die Lehrzimmer sind besonders rein zu halten und die Fußböden täglich feucht aufzuwischen.

4. Von größter Wichtigkeit ist eine gründliche Ventilation der Lehrzimmer behufs Herhaltung einer reinen Luft.

Insbesondere ist die Anbringung der Aufschriften und die Aufstellung von Spucknapfen in der angegebenen Weise zu veranlassen.

Ferner sendet der k. k. o.-ö. Landesschulrat 15 Exemplare der mit Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1902, Zahl 29.949, hinausgegebenen Vorschriften über die Bekämpfung der Tuberkulose; diese Vorschriften sollen an die Lehrpersonen der Anstalt mit dem Auftrage erteilt werden, an der Hand derselben den Kindern die entsprechenden Belehrungen wiederholt zu erteilen.

2. Z. 631. Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 4. Dezember 1902, Z. 36.588, angeordnet, daß an allen dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht unterstehenden Lehranstalten mit deutscher Unterrichtssprache, an welchen Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie verteilt wird, diesem Unterrichte bis auf weiteres diejenige Gestalt des Systems zu Grunde zu legen ist, welche den Beschlüssen des im Jahre 1895 in Wien abgehaltenen V. deutschen Stenographentages entspricht. Hievon setzte der k. k. o.-ö. Landesschulrat unter dem 20. Dezember 1902, Z. 5247, die Direktion zur genauen Darnachachtung in Kenntnis.

1903.

3. Z. 35. Der k. k. o.-ö. Landesschulrat bringt unter dem 16. Jänner 1903, Z. 176, über Einschreiten der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer im Auftrage des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 30. Dezember 1902, Z. 33.063, den Inhalt des Unterrichts-Ministerialerlasses vom 7. Dezember 1900, Z. 16.869, in Erinnerung, demzufolge beim Ankauf von Reißzeugen, beziehungsweise bei Angabe von Bezugsquellen für diese Behelfe durch Schulen, inländische Erzeugnisse zu bevorzugen sind.

4. Z. 39. Die k. k. Betriebsleitung in Linz stellt unter dem 20. Jänner 1903, Z. 197, das Ersuchen, die anspruchsberechtigten Schüler anzuweisen, künftighin Gesuche um Fahrpreisermäßigung auf den k. k. Staatsbahnen, auch auf der Mühlkreisbahn und Kremstalbahn, direkt bei der

k. k. Staatsbahn-Direktion Linz (Fahrbegünstigungs-Bureau) einzubringen.

5. Z. 40. Der k. k. o.-ö. Landesschulrat setzt unter dem 22. Jänner 1903, Z. 303, die Direktion in die angenehme Kenntnis, daß **der Herr Minister für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 15. Jänner 1903, Z. 40.161 ex 1902**, unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 30. Dezember 1899, Z. 35.052, das **dem bischöflichen Privatschulhaus am Kollegium Petrinum in Urfahr bis zum Schlusse des Schuljahres 1901/02 verliehene Recht der Öffentlichkeit sowie das Recht, Maturitätsprüfungen abzuhalten und staatsgiltige Maturitätszeugnisse auszustellen, auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen zu erstrecken gefunden hat.** (Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht 1903, Stück V., S. 153.)

6. Z. 154. Der k. k. o.-ö. Landesschulrat gibt unter dem 1. April 1903, Z. 1305, zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 20. März 1903, Z. 9098, den Auftrag, strenge darüber zu wachen, daß im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 3. März 1900, Z. 61, (Ministerial-Verordnungsblatt 1900, S. 157—158) bei Bestimmung und Veröffentlichung der in jedem Schuljahre zur Verwendung kommenden Lehrbücher und Lehrmittel auch diejenigen älteren Auflagen angegeben werden, welche neben den neuen Auflagen in der Schule von den Schülern gebraucht werden dürfen. (Ministerial-Verordnungsblatt 1903, S. 177).

7. Z. 250. Der k. k. o.-ö. Landesschulrat macht unter dem 29. Mai 1903, Z. 9933, auf die Verordnung des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 14. April 1903, Z. 11.289, aufmerksam, womit die Rigorosenordnung für die medizinischen Fakultäten abgeändert wird. (Reichsgesetzblatt Nr. 102, in Stück 45 ex 1903, Ministerial-Verordnungsblatt 1903, Nr. 22, S. 235—244).

8. Z. 256. Verordnung des Herrn Ministers für Kultus und Unterricht vom 23. Mai 1903, Z. 17.541, betreffend die **Maturitätsprüfungen an den Gymnasien und Realschulen**: Für die Maturitätsprüfungen an den Gymnasien und Realschulen wird hinsichtlich der Wiederholung der Prüfung aus einem Gegenstande folgendes bestimmt:

Kandidaten, welche im Sinne des Punktes 2, Absatz 2 und 3 der Ministerial-Verordnung vom 10. Dezember 1885, Z. 22.906 (Minist.-Vdgs.-Bl. 1886, Nr. 1) im Herbsttermin¹⁾ zur Maturitätsprüfung an einem Gymnasium oder an einer Realschule zugelassen werden, bei dieser Prüfung aber aus einem Gegenstande nicht entsprochen, kann von der Prüfungskommission gestattet werden, daß sie die Prüfung aus diesem Gegenstande nach einem halben Jahre, d. i. frühestens gegen den Schluß des ersten Semesters des betreffenden Schuljahres, wiederholen.

In rücksichtswürdigen Fällen kann auf besonderes motiviertes Ansuchen von der Landesschulbehörde im Einvernehmen mit der Prüfungskommission eine Wiederholung der Prüfung aus einem einzelnen Gegenstande im gleichen Termine auch einem solchen Kandidaten bewilligt werden, dessen Leistung bei der Maturitätsprüfung im vorausgegangenen Sommertermin

¹⁾ „Der Herbsttermin ist zur Prüfung solcher Abiturienten bestimmt, welche im Sommertermin die bereits begonnene Prüfung zu Ende zu führen tatsächlich verhindert sind, und für diejenigen Abiturienten, welche, um zur Prüfung kommen zu dürfen, vorher noch eine Wiederholungsprüfung zu bestehen haben. Privatschüler (Externe) können sowohl zum Sommer- als auch zum Herbsttermin zugelassen werden.“

bloß in einem Gegenstande nicht genügend war und welcher im nächsten Herbsttermine die aus diesem Gegenstande bewilligte Verbesserungsprüfung nicht bestanden hat.

Mit dem Vorsitze bei den bezeichneten Wiederholungsprüfungen können erforderlichen Falles auch die Anstaltsdirektoren betraut werden. Im übrigen bleiben die für Gestattung von Wiederholungsprüfungen allgemein giltigen Normen sowie die sonstigen für solche Prüfungen bisher vorgesehenen Begünstigungen aufrecht. Diese Verordnung tritt mit dem Herbsttermine des Schuljahres 1902/03 in Wirksamkeit.

(Ministerial-Verordnungsblatt 1903, S. 267; in Kopie übermittelt vom k. k. o.-ö. Landesschulrate unter dem 3. Juni 1903, Z. 2115).

9. Z. 258. K. k. o.-ö. Landesschulrat 29. Mai 1903, Z. 1998: Das k. k. Ministerium des Innern hat den im Vorjahre gepflogenen Erhebungen über die hinsichtlich der öffentlichen Zahnpflege bestehenden Verhältnisse entnommen, daß von einem großen Teile der Bevölkerung die Wichtigkeit einer **regelmässigen rationellen Mund- und Zahnpflege** für die Erhaltung der Gesundheit und der Nutzen der rechtzeitigen Inanspruchnahme einer fachkundigen zahnärztlichen Hilfe bei Zahnerkrankungen noch nicht gebührend gewürdigt wird. Man begnügt sich in weiten Volksschichten damit, schmerzende kranke Zähne ausziehen zu lassen und unterläßt es, bei beginnenden Zahnerkrankungen die ärztliche Behandlung aufzusuchen.

Diese Vernachlässigung führt häufig zu bleibenden und oft entstellenden Defekten der Zahngebilde und zieht auch in vielen Fällen dadurch Gesundheitsstörungen nach sich, daß die Verdauung und Ernährung infolge der mangelhaft gewordenen Kautätigkeit leidet und daß die erkrankten hohlen Zähne und Zahnreste geeignete Schlupfwinkel abgeben, in denen sich Infektionskeime ansammeln und wuchern können.

Diese Übelstände in der Volksgesundheitspflege würden sich mindern, wenn die Erkenntniß allgemein zum Durchbruche käme, wie wichtig die Pflege der Reinlichkeit des Mundes ist, um schmerzhaften Zahnleiden und dem vermeidbaren Verluste der Zähne mit allen hieraus für die Gesundheit entstehenden Nachteilen zu entgehen, wie segensreich endlich solche öffentliche Einrichtungen wirken müßten, durch welche man auch den unbemittelten Kreisen der Bevölkerung und insbesondere dem jugendlichen Teile derselben, die Möglichkeit bieten würde, sich erforderlichenfalls zahnärztlich behandeln zu lassen.

Zufolge des Erlasses des Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus und Unterricht vom 10. März 1903, Z. 38731, wird die Direktion über Ersuchen der k. k. o.-ö. Statthalterei vom 7. April d. J., Z. 5678, aufgefordert, in dieser Richtung einen nachhaltigen erziehlichen Einfluß auf die Schüler der Anstalt auszuüben.

Es wird insbesondere darauf hinzuwirken sein, daß in der Schule die Vornahme einer regelmäßigen und sorgfältigen Mund- und Zähnereinigung nachdrücklich empfohlen und dem Verständnisse der Jugend nahegebracht werde, wie nachteilig das Hohlwerden und Verderben der Zähne für Gesundheit und Wohlbefinden des einzelnen werden kann und wie nützlich und notwendig es erscheint, beginnende Zahnschäden rechtzeitig, das ist noch ehe sich die Schmerzen eingestellt haben, durch zahnärztliche Behandlung beseitigen zu lassen.

V. Lehrbücher-Verzeichnis für das Schuljahr 1903/04.

Zur Beachtung: Nur die im Lehrbücher-Verzeichnisse angeführten Auflagen dürfen in der Schule verwendet werden.

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:
I. Klasse.		
Religionslehre:	Großer Katechismus der katholischen Religion, für die Diözese Linz bestimmt. Linz-Urfahr. Katholischer Preßverein.	—.— —.80
Latein:	Strigl, Lateinische Schulgrammatik. Linz. Ebenhöch.	2.20 2.60
	Knesek, Lateinisches Übungsbuch für die I. Klasse. In 2 Abteilungen. Linz. Ebenhöch.	1.60 2.20
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik für österreichische Mittelschulen. Wien. Manz. 6., 7., 8., 9., 10. Auflage.	2.— 2.40
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. (Große Ausgabe.) Wien, k. k. Schulbücherverlag.	—.90 1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. I. Band. Wien. Manz. Nur 7. Auflage.	2.— 2.50
Geographie:	Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Klasse der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. Nur 5. Auflage.	2.85 3.35
	Richter, Schulatlas. Wien und Prag. Tempsky.	—.— 6.—
Mathematik:	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik für die unteren Klassen der Gymnasien. Wien und Prag. Tempsky. 2., 3., 4. Auflage.	1.50 2.—
	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie für Untergymnasien. Wien u. Prag. Tempsky. 4., 5., 6. Aufl.	1.20 1.70
Naturgeschichte:	Pokorný, Naturgeschichte des Tierreiches für die unteren Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. 23., 24., 25. (nicht 26.) Auflage.	2.20 2.70
	Pokorný, Naturgeschichte des Pflanzenreiches für die unteren Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky 10., 11., 12., 14., 16., 17., 19., 20., 21. (nicht 22.) Auflage.	2.30 2.80

II. Klasse.

Religionslehre:	Großer Katechismus (wie in der I. Kl.)	—.— —.80
	Zetter, Katholische Liturgik. Religionslehrbuch für Mittelschulen. Graz. Styria. 1., 2., 3., 4. Auflage.	—.— 2.30
Latein:	Strigl, Lateinische Schulgrammatik (wie in der I. Klasse).	2.20 2.60
	Knesek, Lateinisches Übungsbuch für die II. Klasse der Gymnasien und verwandter Lehranstalten. 2 Abt. Linz. Ebenhöch. 1901.	2.20 2.80

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in der I. Klasse).	2.—	2.40
	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse)	— .90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. II. Band. Wien. Manz. Nur 7. Auflage.	2.—	2.50
Geographie:	Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Klasse der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4. Auflage.	2.50	3.—
	Richter, Schulatlas (wie in der I. Klasse).	— —	6.—
Geschichte:	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. I. Teil. Altertum. Wien und Prag. Tempsky. 2., 3., 4. Auflage.	1.50	2.—
	Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte. Wien. Pichler. 11., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24. Auflage.	— .—	3.60
Mathematik:	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik (wie in der I. Klasse).	1.50	2.—
	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie (wie in der I. Klasse).	1.20	1.70
Naturgeschichte:	Pokorný, Naturgeschichte des Tierreiches (wie in der I. Klasse).	2.20	2.70
	Pokorný, Naturgeschichte des Pflanzenreiches (wie in der I. Klasse).	2.30	2.80

III. Klasse.

Religionslehre:	Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes für Gymnasien. Wien. Mayer. 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9. Auflage.	1.80	2.20
Latein:	Strigl, Lateinische Schulgrammatik (wie in der I. Klasse).	2.20	2.60
	Strigl, Übungsbuch zur Einübung der lateinischen Satzlehre für die III. und IV. Klasse österreichischer Gymnasien im Anschlusse an die lateinische Schulgrammatik von Strigl. In 2 getrennten Teilen. Linz. Ebenhöch. 1902.	— .—	3.20
	Schmidt, Lateinisches Lesebuch aus Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus. 2 Teile. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2. Auflage.	— .80	1.30
Griechisch:	Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik. Wien und Prag. Tempsky. Nur 24. Auflage.	2.60	3.10
	Schenkl, Griechisches Elementarbuch 2 Teile. Wien und Prag. Tempsky. 15., 16., 17., 18. Auflage.	2.20	2.80
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in der I. Klasse).	2.—	2.40
	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse).	— .90	1.—

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. III. Band. Wien. Manz. 2., 3., 4. Auflage.	2.—	2.40
Geographie:	Richter, Lehrbuch (wie in der II. Klasse).	2.50	3.—
	Richter, Schulatlas (wie in der I. Klasse).	—.—	6.—
Geschichte:	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. II. Teil. Mittelalter. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4. Auflage.	1.20	1.70
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Kl.).	—.—	3.60
Mathematik:	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik (wie in der I. Klasse).	1.50	2.—
	Hočevar, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie (wie in der I. Klasse).	1.20	1.70
Physik:	Mach-Habart, Grundriß der Naturlehre für die unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien. Wien und Prag. Tempsky. 2., 3., 4., 5. Auflage.	2.—	2.50
Naturgeschichte:	Pokorný-Noë, Naturgeschichte des Mineralreiches für die unteren Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. Nur 20. Auflage.	1.10	1.60

IV. Klasse.

Religionslehre:	Fischer, Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes für Gymnasien. Wien. Mayer. 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9. Auflage.	1.60	2.—
Latein:	Strigl, Lateinische Schulgrammatik (wie in der I. Klasse).	2.20	2.60
	Strigl, Übungsbuch (wie in der III. Klasse).	—.—	3.20
	Prammer, Caesaris commentarii de bello Gallico. Wien und Prag. Tempsky. 5. und 6. Auflage.	1.60	2.—
	Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso für den Schulgebrauch. Wien und Prag. Tempsky. 4., 5., 6. Auflage.	1.40	1.90
Griechisch:	Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik. Wien und Prag. Tempsky. 17., 19., 22. Auflage.	2.40	2.90
	Schenk1, Griechisches Elementarbuch (wie in der III. Klasse).	2.20	2.80
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in der I. Klasse).	2.—	2.40
	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse).	—.90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. IV. Band. Wien. Manz. 2., 3., 4. Auflage.	2.20	2.70
Geographie:	Mayer, Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie für die vierte Klasse der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. 3., 4., 5., 6. Aufl.	1.20	1.70
	Richter, Schulatlas (wie in der I. Klasse).	—.—	6.—

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der newest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
Geschichte:	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen der Mittelschulen. III. Teil. Neuzeit. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4. Auflage.	1.50	2.—
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Kl.).	—.—	3.60
Mathematik:	Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Arithmetik (wie in der I. Klasse).	1.50	2.—
	Hočevár, Lehr- und Übungsbuch der Geometrie (wie in der I. Klasse).	1.10	1.60
Physik:	Mach-Habart, Grundriß der Naturlehre (wie in der III. Klasse).	2.—	2.50

V. Klasse.

Religionslehre:	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. I. Kursus. Die Lehre von der göttlichen Offenbarung. Freiburg in Br. Herder. 7., 8. Aufl.	1.56	1.92
Latein:	Strigl, Lateinische Schulgrammatik (wie in der I. Klasse).	2.20	2.60
	Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien. 2 Teile. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2. Auflage.	2.40	3.—
	A. Zingerle, T. Livii ab urbe condita libri I., II., XXI., XXII. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4., 5. Auflage.	1.60	2.—
	Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso (wie in der IV. Klasse).	1.30	1.70
Griechisch:	Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik (wie in der IV. Klasse).	2.40	2.90
	Hintner, Griechische Aufgaben in zusammenhängenden Stücken im Anschluß an die Grammatik und Lektüre. Wien. Hölder. 2., 3. Auflage.	2.20	2.60
	Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. Wien. Gerold. 7., 8., 9., 10., 11., 12. Auflage.	—.—	3.20
	Christ, Homers Ilias. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2. Auflage.	2.60	3.—
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in der I. Klasse).	2.—	2.40
	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse).	—.90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. V. Band. Wien. Manz. 5., 6., 7. Auflage.	2.40	2.80
Geschichte:	Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für die oberen Klassen der Gymnasien. Laibach. Kleinmayr und Bamberg. Nur 4. Auflage.	—.—	2.80
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Kl.).	—.—	3.60
Geographie:	Richter, Schulatlas (wie in der I. Klasse).	—.—	6.—

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
Mathematik:	Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra nebst einer Aufgabensammlung für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag Tempsky. 26., 27. Auflage.	3.20	3.70
	Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien. Deuticke. 1., 2. Auflage.	2.40	2.70
	Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie in den oberen Klassen der Mittelschulen. Wien. Deuticke. Nur 2. Aufl.	2.20	2.50
Naturgeschichte:	Scharitzer, Lehrbuch der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der österreichischen Gymnasien. Wien und Prag. Tempsky. 2., 3., 4. Auflage.	1.40	1.90
	Wettstein, Leitfaden der Botanik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2. Auflage.	3.—	3.40

VI. Klasse.

Religionslehre:	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen III. Kursus. Die besondere Glaubenslehre. Freiburg i. Br. Herder. 7., 8. Auflage.	1.68	2.04
Latein:	Scheindler, Lateinische Schulgrammatik (für die österreichischen Gymnasien. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4. Auflage.	2.10	2.60
	Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch (wie in der V. Klasse).	2.40	3.—
	Paul, Caesaris de bello civili commentarii. Editio minor. 1893. Wien und Prag. Tempsky.	—70	1.10
	Nohl, Ciceros Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. Wien und Prag. Tempsky. 3. Auflage.	—60	1.—
	Scheindler, Des C. Sallustius bellum Catilinae, bellum Jugurthinum und Reden und Briefe aus den Historien zum Schulgebrauch herausgegeben. Wien und Prag. Tempsky. 2. Auflage.	1.30	1.60
	Klouček, Vergils Aeneis nebst ausgewählten Stücken der Bucolica und Georgica. Wien und Prag. Tempsky. 3. Auflage.	2.—	2.40
Griechisch:	Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik (wie in der IV. Klasse).	2.40	2.90
	Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische für die Klassen des Obergymnasiums. 2 Teile. Wien und Prag. Tempsky. 8., 9., 10. Auflage.	2.20	2.80
	Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon (wie in der V. Klasse).	—.—	3.20
	Christ, Homers Ilias (wie in der V. Klasse).	2.60	3.—
	Holder, Herodoti belli Persici historia (lib. V.—IX.). Wien und Prag. Tempsky.	2.—	2.40

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der newest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
Deutsch:	Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in der I. Klasse).	2.—	2.40
	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse).	— .90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für österreichische Gymnasien. VI. A. Band (mit mittelhochdeutschen Texten). Wien. Manz. 3., 4., 5., 6., 7. Auflage.	2.40	2.90
	Lessing, Minna v. Barnhelm. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	— .70
	Lessing, Emilia Galotti. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	— .70
Geschichte:	Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Altertums für die oberen Klassen der Gymnasien. Laibach, Kleinmayr und Bamberg. 3., (4.) Auflage.	—.—	2.80
	Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters, für die oberen Klassen der Gymnasien. Laibach, Kleinmayr und Bamberg. 1., 2. Auflage.	—.—	2.80
	Für die Schüler, welche die 1. Auflage der Geschichte des Mittelalters besitzen, auch:		
	Zeehe, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die oberen Klassen der Gymnasien. Laibach, Kleinmayr und Bamberg	—.—	2.80
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Klasse).	—.—	3.60
Geographie:	Richter, Schulatlas (wie in der I. Klasse).	—.—	6.—
Mathematik:	Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra (wie in der V. Klasse).	3.20	3.70
	Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie (wie in der V. Klasse)	2.40	2.70
	Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie (wie in der V. Klasse).	2.20	2.50
	Jelinek, Logarithmische Tafeln für Gymnasien und Realschulen. Wien. Pichler. 4. Auflage.	1.20	1.50
Naturgeschichte:	Graber-Mik, Leitfaden der Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. 2., 3. Auflage.	3.20	3.80

VII. Klasse.

Religionslehre:	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen. IV. Kursus. Freiburg i. Br. Herder 7., 8. Auflage.	1.20	1.56
Latein:	Scheindler, Lateinische Schulgrammatik (wie in der VI. Klasse).	2.10	2.60
	Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch (wie in der V. Klasse).	2.40	3.—
	Nohl, Ciceros philippische Reden. I., II., III., VII. Buch. Wien und Prag. Tempsky. 2. Auflage.	— .80	1.20
	Nohl, Ciceros Reden für Q. Ligarius und für den König Deiotarus. Wien und Prag. Tempsky. 2. Aufl.	—.—	— .70
	Schiche, Ciceronis Cato Maior de senectute. Wien und Prag. Tempsky. 2. Auflage.	— .50	— .86

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
	Klouček, Vergils Aeneis nebst ausgewählten Stücken der Bucolica und Georgica (wie in der VI. Klasse).	2.—	2.40
Griechisch:	Curtius-Hartel, Griechische Schulgram- matik (wie in der IV. Klasse).	2.40	2.90
	Schenkl, Übungsbuch (wie in der VI. Klasse).	2.20	2.80
	Wotke, Demosthenes. Ausgewählte Reden. Wien und Prag. Tempsky. 4. Auflage.	1.10	1.50
	Christ, Homers Odyssee. Wien und Prag. Tempsky. 1., 2., 3., 4. Auflage.	2.—	2.50
Deutsch:	Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse)	— .90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für öster- reichische Gymnasien. VII. Band. Wien. Manz. 1., 2., 3., 4., 5. Auflage.	2.60	3.—
	Goethe, Iphigenie auf Tauris. Wien und Prag Tempsky.	—.—	— .60
	Goethe, Torquato Tasso. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	— .60
	Schiller, Wallenstein. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	1.60
	Schiller, Wilhelm Tell. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	— .60
	Shakespeare, Julius Caesar. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	— .50
Geschichte:	Zeehe, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die oberen Klassen der Gymnasien. Laibach, Kleinmayr und Bamberg	—.—	2.80
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Kl.)	—.—	3.60
Geographie:	Kozenn, Geographischer Schulatlas. Für Mittelschulen. Wien. Hölzel. Ausgabe II mit 59—84 Karten. 31.—39. Auflage.	7.40	8.—
Mathematik:	Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arith- metik und Algebra, nebst einer Aufgabensammlung für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien und Prag. Tempsky. Nur 25. Auflage.	3.20	3.70
	Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie (wie in der V. Klasse).	2.40	2.70
	Gajdeczka, Übungsbuch zur Geometrie (wie in der V. Klasse).	2.20	2.50
	Jelinek, Logarithmische Tafeln (wie in der VI. Klasse).	1.20	1.50
Physik:	Wallentin, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der Mittelschulen. Wien. Pichler. 12., 13. Aufl.	2.60	3.—
Philosophische Propädeutik:	Lindner-Leclair, Lehr- buch der allgemeinen Logik. Wien. Gerold, 1. 2., 3. Aufl.	2.60	3.—

VIII. Klasse.

Religionslehre:	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gym- nasien und Realschulen II. Kursus. Die Geschichte der christlichen Kirche. Freiburg i. Br. Herder. 7., 9., 10. Auflage.	1.80	2.16
Latein:	Scheindler, Lateinische Schulgrammatik (wie in der VI. Klasse).	2.10	2.60

6*

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der neuest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:	
	Sedlmayer-Scheindler, Lateinisches Übungsbuch (wie in der V. Klasse).	2.40	3.—
	Müller-Christ, Tacitus. Annalen. I. Band (Ab excessu divi Augusti I.—VI.) Tiberius. Wien und Prag. Tempsky.	1.60	2.—
	Müller-Christ, Tacitus. Germania. Wien und Prag. Tempsky.	—48	—80
	Huemer, Q. Horatii Flacci carmina selecta. Wien. Hölder. 1., 2., 3., 4., 5. Auflage.	1.40	1.72
	Griechisch: Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik (wie in der IV. Klasse).	2.40	2.90
	Schenkl, Übungsbuch (wie in der VI. Klasse).	2.20	2.80
	Wohlrab, Platonis dialogi. Nr. 1. Euthyphro. Apologia Socratis. Crito. Phaedo. Leipzig. Teubner.	—72	—.—
	Schubert, Sophokles' Philoktet. Wien und Prag. Tempsky. 2. Auflage.	—60	1.—
	Christ, Homers Odyssee (wie in der VII. Klasse).	2.—	2.40
	Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis (wie in der I. Klasse).	—90	1.—
	Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch für öster- reichische Gymnasien. VIII. Band. Wien. Manz. 2., 3., 4., 5. Auflage.	2.40	2.90
	Goethe, Hermann und Dorothea. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	—50
	Schiller, Maria Stuart. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	—80
	Schiller, Braut von Messina. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	—80
	Schiller, Jungfrau von Orléans. Wien u. Prag. Tempsky.	—.—	—60
	Goethe, Faust I. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	1.—
	Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. Stutt- gart. Cotta.	—.—	1.20
	Lessing, Laokoon. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	—60
	Geschichte: Lang, Vaterlandskunde für die VIII. Klasse der österreichischen Gymnasien. Wien und Prag. Tempsky.	2.90	3.40
	Gindely-Mayer, Lehrbuch der allgemeinen Ge- schichte für die oberen Klassen der Mittelschulen. I. Band. Das Altertum. Wien und Prag. Tempsky. 9., 10., 11. Auflage.	2.70	3.20
	Putzger, Historischer Schulatlas (wie in der II. Kl.).	—.—	3.60
	Geographie: Kozenn, Geographischer Schulatlas (wie in der VII. Klasse).	7.40	8.—
	Mathematik: Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arith- metik und Algebra (wie in der VII. Klasse).	3.20	3.70
	Gajdeczka, Lehrbuch der Geometrie (wie in der V. Kl.)	2.40	2.70
	Gajdeczka, Übungsbuch der Geometrie (wie in der V. Klasse).	2.20	2.50
	Jelinek, Logarithmische Tafeln (wie in der VI. Klasse).	1.20	1.50
	Physik: Wallentin, Lehrbuch der Physik (wie in der VII. Klasse).	2.60	3.—

Gegenstand:	Verfasser, Titel und Verleger des Buches; zulässige Auflagen:	Preis der newest. Auflage. Kronen. geheftet: gebunden:
Philosophische Propädeutik:	Lindner-Lukas, Lehr- buch der Psychologie. Mit Benützung von weiland Dr. G. A. Lindners Lehrbuch der empirischen Psycho- logie verfaßt. Wien. Gerold. 1900.	2.60 3.—

Wörterbücher.

Lateinische:

Georges, Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Hahn.	—.—	7.20
Georges, Deutsch - lateinisches Schulwörterbuch. Leipzig. Hahn.	—.—	7.20
Georges, Kleines lateinisch-deutsches Handwörter- buch. Leipzig. Hahn.	—.—	11.40
Georges, Kleines deutsch-lateinisches Handwörter- buch. Leipzig. Hahn.	—.—	11.40
Stowasser, Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch 2. Auflage. Wien und Prag. Tempsky.	10.—	13.—

Griechische:

Benseler, Griechisch - deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Teubner. 10. Auflage. 1896.	8.10	9.60
Schenkl, Deutsch - griechisches Schulwörterbuch. Leipzig. Teubner. 5. Auflage. 1897.	10.80	12.60
Harder, Schulwörterbuch zu Homers Ilias und Odyssee. Wien und Prag. Tempsky.	—.—	4.80

Freie Gegenstände.

Französische Sprache:

I. Kurs: Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. Ausgabe für Österreich. Berlin. Herbig. 12., 13., 14., 15., 16., 18. Auflage.	1.50	—.—
II. Kurs: Plötz, Elementargrammatik (wie im I. Kurs). Filek, Übungsbuch für die Mittelstufe des französi- schen Unterrichtes. Wien. Hölder. 1., 2., 3., 4. Auflage.	1.50 1.32	—.— 1.72

Italienische Sprache:

II. Kurs: Hassek, Elementargrammatik der italienischen Sprache. Triest. Schimpff. 2. Auflage.	2.40	—.—
--	------	-----

Stenographie:

I. und II. Kurs: Scheller, Lehr- und Lesebuch der Gabelsberger'schen Stenographie. Proßnitz. Im Selbstverlage des Verfassers. In Commission bei L. Weiß in Wien. 5., 6., 7., 8., 9. Auflage.	—.—	3.60
---	-----	------

Gegenstand:

Verfasser, Titel und Verleger des Buches;
zulässige Auflagen:

Preis der neuest.
Auflage. Kronen.
geheftet: gebunden:

Gesang:

I. und II. Kurs:

Gesangbuch für die österreichische Kirchenprovinz.
Linz und Leipzig. Verlag des oberöstr. Diözesan-
Cäcilien-Vereines. 7. Auflage. 1894.

— .40 — .—

Fiby, Chorliederbuch für die österreichischen Mittel-
schulen. I. Teil. Einleitung und Knabenchöre. Wien.
Hölder.

— .— 1.60

VI. Maturitätsprüfungen.

I. Im Jahre 1902.

A. Im Sommertermine.

Die mündliche Maturitätsprüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn
k. k. Schulrates Christoph Würfl, Direktors des k. k. Staatsgymnasiums
zu Linz, am 15., 16. und 17. Juli abgehalten.

Zur Prüfung meldeten sich	21	öffentl. Schüler
Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich	21	" "
Nach dem Ergebnisse der Klassifikation des zweiten Semesters wurde zur mündlichen Prüfung nicht zu- gelassen	1	" "
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich, alle zum erstenmal	20	" "
Hievon wurden approbiert { als reif mit Auszeichnung	9	" "
{ als reif	9	" "
Zur Wiederholungsprüfung im Herbst- { aus Mathematik	1	" "
termine wurden zugelassen { aus Physik . . .	1	" "
Reprobiert auf ein Jahr wurden	—	" "

**Verzeichnis der bei den Maturitätsprüfungen des Jahres 1902
approbierten Abiturienten.**

NB. Die Namen derer, welche ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung erhielten,
sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.

Zahl	Des Abiturienten Name	Geburtsort Vaterland	Geburtsdatum	Anzahl d. Gymn.- Studien-Jahre	Gewählter Beruf
1	Aspöck Franz X.	Haag Oberösterreich	18. Aug. 1883	8	Theologie Linz
2	Breslmair Johann	St. Pantaleon Niederösterreich	10. Juli 1881	9	Theologie Linz
3	Danzer Josef	Michaelnbach Oberösterreich	15. Juni 1882	8	Theologie Linz

Zahl	Des Abiturienten Name	Geburtsort Vaterland	Geburtsdatum	Anzahl d. Gymn.- Studien-Jahre	Gewählter Beruf
4	David Alois	Neumarkt b. Freistadt Oberösterr.	21. Juni 1881	8	Theologie Linz
5	Emberger Josef	Kirchdorf a. d. Krems Ob.-Öst.	26. März 1881	8	Theologie Linz
6	Furtner Michael	Sigharting Oberösterreich	24. Sept. 1882	8	Theologie Linz
7	Hausjell Anton	Vöcklamarkt Oberösterreich	16. Okt. 1881	8	Theologie Linz
8	Hüttenberger Friedr.	Freinberg bei Schärding O.-Ö.	11. Mai 1882	8	Theologie Linz
9	Kaser Johann	Meggenhofen Oberösterreich	29. Jän. 1883	8	Theologie Linz
10	Kopler Leopold	Haibach Oberösterreich	7. Nov. 1881	8	Phil.u.Theo- logie Rom
11	Lehner Franz	Heiligenberg Oberösterreich	27. Jän. 1883	8	Theologie Linz
12	Möstl Johann	Traun Oberösterreich	11. Jän. 1884	8	Theologie Linz
13	Plank Josef	Holzhausen Oberösterreich	19. Feb. 1881	9	Theologie Linz
14	Pöller Matthias	Handenberg Oberösterreich	8. Jän. 1883	8	Philosophie Wien
15	Scheiblberger Johann	Schwarzenberg Oberösterreich	12. Mai 1882	8	Theologie Linz
16	Schiffner Friedrich	Wien Niederösterreich	18. Juni 1882	9	Jus Wien
17	Schittengruber Josef	Garsten Oberösterreich	1. März 1883	8	Jus Wien
18	Steinmaurer Johann	Attnang Oberösterreich	2. Dez. 1882	8	Medizin Wien
19	Utz Josef	Wernstein Oberösterreich	22. Dez. 1881	8	Theologie Linz
20	Vösenhuber Alois	Strengberg Niederösterreich	3. März 1882	8	Theologie Linz

B. Im Herbsttermine:

Die schriftliche Prüfung fand am 17. September statt. Dabei wurden folgende Aufgaben gestellt:

Aus Mathematik:

1. Von den drei Winkeln eines Dreieckes ist der erste durch 11, der zweite durch 17 ohne Rest teilbar, der dritte ist um 4° kleiner als das Doppelte des ersten. Wie groß ist jeder Winkel, wenn nur ganze Grade berücksichtigt werden.
2. Löse folgende Gleichungen und mache die Proben!
 - a) $x^2 + 2xy + 5y^2 = 113$
 - b) $y(x + y) = 28$
3. In der Grundfläche eines geraden Zylinders mit $r = 8$ cm und $h = 10$ cm ist eine Sehne $s = r$ gezogen; durch dieselbe wird ein Schnitt parallel zur Achse gelegt. Wie groß sind die Volumina der beiden Teile des Zylinders?
4. Die Ecken eines Dreieckes sind A ($-4, 2$), B ($3-10$), C ($10, 6$); wie groß sind die Seiten und Winkel desselben?

Die mündliche Prüfung wurde am 18. September unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Dr. Josef Loos abgehalten. Der schriftlichen Prüfung (aus Mathematik) unter-

zog sich	1 öffentl. Schüler
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich	2 „ „
Approbiert wurden als reif	2 „ „

Demnach ist das Gesamtergebnis der Maturitätsprüfungen im Jahre 1902 folgendes:

Zur Prüfung meldeten sich	21 öffentl. Schüler
Der gesamten Prüfung unterzogen sich	20 „ „
Hievon wurden approbiert { als reif mit Auszeichnung	9 „ „
{ als reif	11 „ „
Reprobiert wurde	— „ „

II. Im Jahre 1903.

Im Sommertermine.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden in den fünf Tagen vom 11. bis 15. Mai abgehalten und dabei der Reihe nach folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz: „Inwiefern sind das Christentum und das klassische Altertum die Grundlagen der modernen Kultur?“
2. Für die Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche: Xenophon, Agesilaos cap. XI, 1—8 (Zusammenfassende Charakteristik des Agesilaos).
3. Für die Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische: „Die Schlacht im Teutoburgerwalde“. Aus Schillers Geschichte der römischen Kaiserzeit I. Band, 1. Teil (Gotha, Perthes, 1883) S. 230—231 (Von „Die Verschwörung“ bis „gegen die Deutschen gefochten worden war“).
4. Aus Mathematik:

1. Die Seiten von 5 Quadraten bilden eine arithmetische Reihe und haben zusammen eine Länge von 65 m; die Summe der Inhalte des größten und kleinsten Quadrates ist um 19 m^2 kleiner als die Summe der Inhalte der 3 anderen. Wie groß sind die Seiten und Inhalte dieser Quadrate?

2. Löse folgende Gleichungen: $x^2 y^2 + x^2 + y^2 + x - y = 36$

$$\frac{1}{y} - \frac{1}{x} = 1 - \frac{1}{xy}$$

3. Die Höhe einer abgestumpften Pyramide ist $h = 15$ cm, die Summe der beiden Grundflächen ist $s = 458$ cm² und das Volumen $v = 3395$ cm³. Wie groß sind die Grundflächen, die Höhe der Ergänzungspyramide und das Volumen der vollständigen Pyramide?

4. Welchen Inhalt haben die Teile des Kreises $x^2 + y^2 = 25$, in welche der Kreis durch die Kurve $3y^2 = 16x$ zerlegt wird? $E = 6$ mm.

5. Für die Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche: Tacitus, Annales, lib. XIII, cap. 6 und 7 (Nero rüstet zu einem Feldzuge gegen den Parther).

Die mündliche Prüfung wurde am 30. Juni (vor- und nachmittags) und 1. Juli (vormittags) unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landes-Schulinspektors Dr. Josef Loos abgehalten.

Zur Prüfung meldeten sich	11	öffentl. Schüler						
Der schriftlichen Prüfung unterzogen sich	11	" "						
Der mündlichen Prüfung unterzogen sich, alle zum								
erstenmale	11	" "						
Hievon wurden approbiert als	<table> <tr> <td>reif mit Auszeichnung</td><td>6</td><td>" "</td></tr> <tr> <td>reif</td><td>4</td><td>" "</td></tr> </table>		reif mit Auszeichnung	6	" "	reif	4	" "
reif mit Auszeichnung	6	" "						
reif	4	" "						
Eine Wiederholungsprüfung aus Mathematik wurde bewilligt	1	" "						

Verzeichnis der bei der Maturitätsprüfung im Sommertermine 1903 approbierten Abiturienten.

NB. Die Namen derer, welche ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung erhielten, sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.

Zahl	Des Abiturienten Name	Geburtsort Vaterland	Geburtsdatum	Anzahl d. Gymn.- Studien-Jahre	Gewählter Beruf
1	Aistleitner Franz	Unterweißenbach Oberösterreich	20. Dez. 1882	8	Theologie Linz
2	Berger Matthias	Kallham Oberösterreich	30. Jän. 1883	8	Theologie Linz
3	Gebetsroither Franz	Weyregga. Atter- see Oberösterr.	17. Aug. 1884	8	Theologie Linz
4	Grabmayr Johann	Pollham Oberösterreich	24. Mai 1883	8	Theologie Linz
5	Kallischeck Adolf	Oberplan Böhmen	17. Juni 1883	8	Philosophie (Math. und Physik) Wien

Zahl	Des Abiturienten Name	Geburtsort Vaterland	Geburtsdatum	Anzahl d. Gymn.- Studien-Jahre	Gewählter Beruf
6	Kleinbruckner Mich.	St. Georgen a. Walde Oberöst.	27. Juli 1883	8	Theologie Linz
7	Knogler Johann	Linz Oberösterreich	15. Dez. 1883	9	Theologie Linz
8	Pilz Konrad	Goisern Oberösterreich	19. Sept. 1884	8	Theologie Linz
9	Pühringer August	Ebensee Oberösterreich	16. Aug. 1884	8	Theologie Linz
10	Zach Heinrich Maria	Kufstein Tirol	6. Mai 1885	8	Theologie Linz

VII. Unterstützung der Schüler.

a) Stipendien.

Wie die Statistik unter Nummer IX ausweist, genossen 28 Schüler 32 öffentliche Stipendien im Gesamtbetrage von 7788 Kronen.

Davon hatten verliehen:

Die k. k. o.-ö. Statthalterei: 5 Georg Kirchhammer-Münzbach'sche Stipendien zu je 420 Kronen jährlich über Präsentation des hochwürdigsten Linzer Domkapitels, 1 Sebastian Josef von Geißler'sches Stipendium jährlich 260 Kronen über Präsentation des hochwürdigsten Herrn Propstes von Sankt Florian, 1 Johann Franz Schickmayr'sches Stipendium jährlich 124 Kronen über Präsentation des hochwürdigsten Herrn Abtes von Schlägl, 1 Katharina Markl'sches Stipendium jährlich 140 Kronen über Präsentation des hochwürdigen Pfarramtes Vöcklamarkt, 1 Franz Anton von Laggenburg'sches Stipendium jährlich 280 Kronen über Präsentation des hochwürdigen Pfarramtes Kreuzen, 1 Michael Denis'sches Stipendium jährlich 90 Kronen und 1 Ingolstädter Studentenstipendium jährlich 50 Kronen über Präsentation des städtischen Gemeindevorstandes, beziehungsweise der Stadtgemeindevorsteherung Schärding, 1 Josef Ferster'sche Stipendien- und Wohltätigkeitsstiftung jährlich 150 Kronen über Präsentation der Gemeinde-Vorsteherung Rainbach bei Freistadt, 1 Jung Fenzl'sches Stipendium jährlich 230 Kronen über Präsentation der Stadtgemeindevorsteherung Steyr, 1 Kaspar Reininger'sches Stipendium jährlich 160 Kronen, 1 Adam Auer'sches Stipendium jährlich 170 Kronen und 1 Georg Wildberger'sches Stipendium jährlich 170 Kronen, alle drei über Präsentation der Stadtgemeindevorsteherung Linz,

1 Gräflisch Meggau'sches Stipendium jährlich 200 Kronen über Präsentation der Herzoglich Sächsischen Herrschaftsverwaltung in Greinburg, 1 Kronprinz Erzherzog Rudolf-Stipendium jährlich 240 Kronen über Präsentation des Verwaltungskomitees der Kronprinz Erzherzog Rudolf-Stiftung in Windischgarsten, 1 Konrad Graf Starhemberg'sches Stipendium jährlich 420 Kronen über Präsentation Sr. Durchlaucht Ernst Rüdigers Fürsten Starhemberg, 1 Wolfgang Pfefferl'sches Stipendium jährlich 200 Kronen über Präsentation des hochgeborenen Herrn Hieronymus Grafen Oldofredi, 2 Pfarrer Franz Sailer'sche Stipendien jährlich 234 und 150 Kronen über Präsentation des hochwohlgeborenen Herrn k. u. k. Majors d. R. Franz Oldrini in Linz, 1 Simon Christof Klein'sches Stipendium jährlich 120 Kronen (Präsentant unbekannt.)

Das k. k. Finanzministerium, beziehungsweise die k. k. Finanzdirektion in Linz: 4 Handstipendien aus dem Fonde der Gefälls-straßgelder-Überschüsse von je 200 Kronen jährlich und 2 Stipendien aus dem k. k. und von Frey'schen Waisenstiftungs-Fonde jährlich 200 und 300 Kronen.

Der o.-ö. Landesausschuß: 1 Maria Dierl'sches Stipendium jährlich 600 Kronen.

Der akademische Senat der k. k. Universität Wien: 2 Rumpfsche Universitätsstipendien von je 200 Kronen jährlich.

b) Sonstige Unterstützungen.

Das hochwürdigste Bischöfliche Ordinariat gewährte nach Maßgabe der vorhandenen Mittel dürftigen, braven und fleißigen Schülern, die Aussicht bieten, einst Weltpriester der Diözese Linz zu werden, Ermäßigung der Kosten.

Würdige Schüler erhielten auch in diesem Schuljahre vom Salesiusvereine der Diözese Linz bedeutende Unterstützung; möge dieser segensreich wirkende Verein allseits tatkräftige Förderung erfahren!

Einer Reihe von Schülern wird von Wohltätern geistlichen und weltlichen Standes das Studium ermöglicht.

Die Unterstützungsbibliothek der Anstalt ersparte den ärmsten Schülern den Ankauf der Schulbücher.

Über Anordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 25. Oktober 1902, Z. 2272, sandte der k. k. o.-ö. Landeschulrat unter dem 6. Dezember 1902, Z. 4637, 900 Exemplare der Bilderbogen für Schule und Haus mit der Weisung, „unter allen Umständen vor Beginn der Weihnachtsferien“ die Schüler damit zu betheiligen, und zwar dürftige Schüler zunächst mit einer größeren Zahl von Bogen. Zu diesem Zwecke hatte nämlich Herr Maximilian Paul Schiff eine größere Anzahl jener Bilderbogen gewidmet. Die Verteilung wurde am Montag, den 22. Dezember, vorgenommen.

Das Linzer Diözesanblatt, Jahrgang 1903, Nr. 5, enthält auf Seite 49 folgende Kundmachung Sr. Exzellenz des Hochwürdigsten Herrn Bischofes vom 31. Mai 1903, Z. 3803, über einen ermäßigten Platz im Kollegium Petrinum für sangeskundige Knaben:

„Ein ungenannt sein wollender, für den kirchlichen Gesang begeisterter Priester hat mir versprochen, einen Betrag von dermalen 400 Kronen, später bis zu 800 Kronen jährlich zu dem Zwecke zu widmen, daß sie an unbedeutende, brave Zöglinge des Kollegium Petrinum (Seminaristen) als Unterstützungen von je 200 Kronen verabfolgt werden. Bedingungen sind:

1. Die betreffenden Knaben dürfen bei ihrer Aufnahme nicht älter als 11 oder höchstens 12 Jahre sein.

2. Sie müssen im Gesange bereits gut unterrichtet sein und auch eine gute Stimme haben. Das Urteil hierüber stelle ich dem Chordirigenten im Kollegium Petrinum, Herrn Professor Dr. August Höllrigl, anheim, welchem sich die Bewerber vorzustellen haben, bevor sie um die Aufnahme beim bischöflichen Ordinariate ansuchen. Die von ihm als geeignet befundenen Bewerber erhalten von ihm ein Zertifikat, welches sie dem Aufnahmsgesuche beizuschließen haben.

3. Die einmal zugesicherte Unterstützung von jährlich 200 Kronen bleibt dem Zöglinge so lange, als sie nicht durch eine anderweitige Hilfe, z. B. ein Stipendium, entbehrlich wird und der Zögling selbst sich derselben und überhaupt der Belassung im Seminare würdig erweist.

Für das nächste Schuljahr [1903/04] werden unter obigen Bedingungen zwei Sänger, die Sopranisten sein müssen, aufgenommen.“

Von der Festl-Stiftung (vergleiche den Jahresbericht 1901/02, S. 105 und 106!) wurden am Donnerstag, dem 18. Dezember, die vier Zöglinge: Josef Hujer V. Klasse, Johann Schöndorfer III. Klasse, Karl Hauser II. Klasse A und Johann Pfleger II. B mit je 7 K 70 h als Weihnachtsgabe beteiligt.

Der gestiftete feierliche Seelengottesdienst für die verstorbenen Wohltäter der Anstalt wurde am 5. November 1902 vom Religionsprofessor Gföllner, der für den † hochwürdigsten Herrn Bischof von Linz Gregorius Thomas Ziegler am 22. April und der für † Josefa Mayr aus Linz am 10. Juni 1903 vom Direktor in der Anstaltskapelle gehalten.

VIII. Gesundheitspflege.

Wie die unter „Verfügungen“ 1. und 9. abgedruckten Ministerialerlässe zeigen, bildet der Gesundheitszustand der Bevölkerung, besonders der studierenden Jugend, den Gegenstand eifrigster Fürsorge der hohen Behörden. Die Leitung dieser Anstalt hat das tröstliche Bewußtsein, im Sinne der behördlichen Verfügungen seit jeher gewirkt und wo nötig, neue Einrichtungen getroffen zu haben. Spucknapfe waren seit Eröffnung der Anstalt in den Zimmern und auf den Gängen aufgestellt, die entsprechenden Aufschriften wurden im Laufe dieses Schuljahres angebracht, für Reinhaltung und Ventilation ist bestens gesorgt. Die Lage des Hauses und dessen lichten, luftigen Räume entsprechen allen Anforderungen der Hygiene. Zu Beginn dieses Schuljahres wurde die gesunde *elektrische Beleuchtung* im eigenen Betriebe eingeführt. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit suchen Lehrer und Erzieher die Schüler zur Wertschätzung und richtigen Pflege der Gesundheit anzuleiten; dies geschieht mit besonderem Nachdruck im somatologischen Unterrichte. In der Unterrichtspause um 10 Uhr verlassen die Schüler das Schulzimmer und begeben sich je nach der Jahreszeit und Witterung entweder in den nächstgelegenen Studiensaal oder auf die Gänge oder in den Hofraum und Garten des Hauses; unterdessen werden die Schulräume gründlich gelüftet. Der Unterricht aus Naturgeschichte wurde häufig, der aus anderen Gegenständen, z. B. auch aus Gesang, zuweilen im Freien gehalten, wobei die Lage des Hauses trefflich zu statten kam. Auch die

Maschinenanlage für Dampf und Elektrizität im eigenen Maschinenhause wurde zum Zwecke des Anschauungsunterrichtes in Physik besucht.

Die regelmäßige und sorgfältige Reinigung des Mundes und der Zähne im Sinne des zitierten Ministerial-Erlasses („Verfügungen“ 9.) war bei den Schülern in Übung, sie nahmen auch rechtzeitig zahnärztliche Behandlung in Anspruch, die den armen unentgeltlich zuteil wurde. Auch für die Pflege der Augen wurde regelmäßig der Augenarzt zu Rate gezogen.

Gesundheitszustand.

Seine Majestät der Kaiser selbst bemerkte anlässlich des Allerhöchsten Besuches der Anstalt, wie vortrefflich und frisch die Schüler aussehen. Dasselbe wurde auch zu anderen Malen, so vom Herrn geheimen Hofrat Dr. Uhlig, hervorgehoben. Der Hausarzt Herr kaiserlicher Rat Dr. Karl Fischer, dem die Anstalt für seine warme Fürsorge großen Dank schuldet, hielt wieder regelmäßig zweimal in der Woche, Dienstag und Freitag um 5 Uhr abends Sprechstunden im Krankenzimmer und kam außerdem im Bedarfsfalle sofort auf telephonische Berufung. Die Kranken wurden von den barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuze gewissenhaft und aufopferungsvoll gepflegt, auf kränkliche und schwächliche Zöglinge wurde alle mögliche Rücksicht genommen.

Im Sinne der hohen Erlässe wurden Schüler, bei denen sich Anzeichen von Blutarmut oder Brustkrankheit zeigten, über Anordnung des Hausarztes auf Urlaub in die Heimat geschickt und ihnen eventuell Nachtragsprüfungen bewilligt. Zwei derselben raffte im Laufe des Schuljahres der Tod hinweg, wie die Chronik berichtet. Außerdem kamen zwei Erkrankungen an Scharlach vor: am 24. März wurde ein Schüler der I. Klasse A, am 3. April einer der I. Klasse B davon ergriffen. Beide wurden sofort in den eigenen Räumen im Wirtschafts-Gebäude (Leisenhof) isoliert und alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, so daß, Gott sei Dank, die Anstalt vor weiteren Folgen bewahrt blieb und auch die beiden Krankheitsfälle ihren ganz normalen Verlauf nahmen. Sonst sind Infektionskrankheiten nicht zu verzeichnen. Somit kann der Gesundheitszustand im ganzen wieder befriedigend genannt werden.

Turnen und Jugendspiele.

Die Beteiligung am Turnen hat eine neuerliche Steigerung erfahren. Während im Schuljahre 1900/01 84%, im Schuljahre 1901/02 91·78% der Schüler turnten, betrug in diesem Schuljahre der Prozentsatz der Turner 93·6. Nur 22 Schüler, die krankheitshalber beurlaubten mit inbegriffen, waren am Ende des Schuljahres vom Turnen befreit.

Die geräumigen Spielplätze der Anstalt liegen in nächster Nähe des Turnsaaes und bieten daher die günstigste Gelegenheit zum Turnen und zu Jugendspielen im Freien. Letztere wurden von den Herren Turnlehrern beim Turnunterricht in dankenswerter Weise geleitet und eingeübt und konnten von den Schülern während der Erholungszeit tagtäglich ausgeführt werden. Geräte hiezu stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Schüler des Obergymnasiums haben zwei Kegelbahnen zur täglichen Benützung. Herr Professor Gumplmayer lehrte in diesem Schuljahre die Schüler der oberen Klassen auch Lawn-Tennis spielen und stellte die betreffenden Geräte uneigennützig täglich zur Verfügung.

Eislaufen und Eisschießen.

Diese gesunden Bewegungen konnten in der ersten Hälfte Dezember und vom Beginne des Jänner an durch viele Wochen auf dem Teiche neben der Schwimmschule und auf den durch Wasseraufschütten hergestellten Eisbahnen der Spielplätze ausgeführt werden. Die Beteiligung daran war sehr rege.

Spaziergänge und Ausflüge.

An den zwei schulfreien Halbtagen jeder Woche, Dienstag und Donnerstag nachmittags, und auch sonst an freien Wochentagen unternahmen die Zöglinge des Institutes unter Aufsicht ihrer Herren Präfekten anderthalb- bis zweistündige Spaziergänge in die schöne Umgebung der Anstalt. Von Ausflügen sind der Tagesausflug vom 7. Mai und der Sängerausflug vom 18. Juni in der Chronik hervorgehoben.

Bäder.

Fuß- und Wannenbäder nehmen die Schüler in bestimmter Reihenfolge das ganze Jahr hindurch im eigenen Baderaume des Hauses.

Vom 25. Mai an wurde die eigene Badeanstalt am Waldessaume ausgiebig benützt. An dieser waren vorher bedeutende Reparaturen ausgeführt, zwischen Kabinen und Wasserbehälter ein neues, nettes Steinpflaster hergestellt und das Becken selbst in drei Bassins von verschiedener Tiefe für Steh- und Schwimmbad abgeteilt worden. Wieder lernte eine bedeutende Anzahl von Schülern unter Anleitung des geübten Schwimmers Herrn Friseurs Erhard Kortan aus Linz gegen geringes Entgelt schwimmen.

An diesen Einrichtungen hatten auch die externen Schüler nach Maßgabe der Hausordnung möglichsten Anteil.

IX. Chronik.

1902.

Zur Feier des Schulschlusses am 14. Juli 1902 erschien mit dem hochwürdigsten Herrn Diözesanbischofe Franz Maria auch der hochwürdigste Herr Erzbischof Friedrich Katzer von Milwaukee. Derselbe richtete nach dem Hoch, welches der Direktor auf ihn ausgebracht hatte, liebevolle Worte an die Studenten und teilte die Prämienbücher aus.

Am Mittwoch, dem 16. Juli, wurde die erste Aufnahmeprüfung für die I. Gymnasialklasse abgehalten. Von den 44 Schülern, die hiezu erschienen waren, wurden 42 aufgenommen, 2 als unreif zurückgewiesen.

Die Aufnahmeprüfung im zweiten Termine wurde am Dienstag, dem 16. September, abgehalten. Zu derselben erschienen 23 Schüler; davon wurden 22 aufgenommen, 1 als unreif zurückgewiesen.

Mittwoch, den 17. September, wurden von 8½ Uhr früh an die Wiederholungsprüfungen und eine Aufnahmeprüfung für die II. Klasse vorgenommen.

Am Donnerstag, dem 18. September, um 8 Uhr morgens, feierte der Direktor-Stellvertreter, Professor Hermann Bauernberger, das Heiligen-Geist-Amt. Der hochwürdigste Herr Bischof Franz Maria verherrlichte es durch seine Gegenwart und hielt darauf an den Lehrkörper im Konferenzzimmer eine ermunternde Ansprache.

Am Freitag, dem 19. September, wurden von 8 Uhr morgens an in den einzelnen Klassen durch die Klassenvorstände die Ordinariatsangelegenheiten erledigt, nachmittags begann der regelmäßige Unterricht.

Samstag, der 4. Oktober, war als Tag des Namensfestes Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät gesetzlicher Ferialtag. Um 8 Uhr vormittags feierte der Direktor-Stellvertreter Prof. Hermann Bauernberger in der Anstaltskapelle ein assistiertes Hochamt mit Tedeum, dem der Lehrkörper und die Schüler beiwohnten.

Vom Freitag, dem 31. Oktober, abends bis Dienstag, den 4. November, früh unterzogen sich die Schüler den geistlichen Übungen unter der bewährten Leitung des hochwürdigen Paters Georg Freund, Superiors der Redemptoristen-Niederlassung in Lustenau bei Linz. Zum Zwecke der Vorbereitung auf den Empfang der heiligen Sakramente wurden zwei Halbtage freigegeben. Dem hochwürdigen Pater Georg Freund sei für seine segensreiche Mühewaltung der innigste Dank der Anstalt ausgesprochen!

Am Samstag, dem 15. November, dem Feste des heiligen Leopold, kehrte der Direktor in die Anstalt zurück. Der Lehr- und Erziehungskörper und die Schüler der Anstalt hatten sich im Vestibule und Hofraume des Hauses aufgestellt und empfingen ihn unter den Klängen der Blechmusik in herzlicher Weise. Darauf fand im Festsale, dessen Bühne mit der Büste des heiligen Vaters Leo XIII. und reichem Blumenschmucke geziert war, eine Akademie statt. Der Schüler der VIII. Klasse August Pühringer sprach eine schwungvolle lateinische Begrüßungsrede, der Schüler der VI. Klasse Karl Angerbauer trug die schöne Stelle aus Homers Iliade VI 405—459 (Hektors Gespräch mit Andromache) vor, der Schüler der III. Klasse Matthias Reifinger das Gedicht „Scipio“ von Kinkel. Die Sängerschar sang unter der Leitung des Professors Dr. Höllrigl herrliche Lieder, die Blechmusikkapelle spielte am Schlusse mehrere schöne Weisen und der Direktor sprach einige Worte des Dankes und der Aufmunterung.

Der 19. November war als Namensfest weiland Ihrer Majestät, der † Kaiserin Elisabeth, gesetzlicher Ferialtag. Um 8 Uhr feierte der Direktor in der Anstaltskapelle eine heilige Segenmesse; der Lehrkörper und die Schüler wohnten ihr bei.

Am 25. Oktober und vom 24. November bis 1. Dezember unterzog der Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. Josef Loos die Anstalt einer eingehenden Inspektion und hielt am 1. Dezember die Schlußkonferenz.

Am 9. Dezember wurden die Noten für die Mitte des I. Semesters vorgelesen und die Zensurscheine verteilt. Die hochwürdigsten Herren Dom-scholaster und Stadtpfarrer Leopold Dullinger und Domherr Monsignore Josef Schwarz hatten sich hiezu eingefunden.

Am Dienstag, dem 23. Dezember, um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr vormittags wurde die **Stelzhamer-Schulfeier** abgehalten und zu dem Zwecke dieser Schulhalbtage freigegeben. (Vgl. den Jahresbericht 1901/02, S. 93, Nr. 10!) Zur angegebenen Stunde versammelten sich im Festsale der Lehr- und Erziehungskörper der Anstalt mit den Studenten und Angehörigen derselben. Der hochwürdigste Herr bischöfliche Kommissär Monsign. Josef Schwarz beehrte das Fest mit seiner Gegenwart. Auf der Bühne thronte mitten im Blumenschmucke und umstrahlt vom Lichte der neuen elektrischen Bühnenbeleuchtung das wohlgetroffene Bild des gefeierten Dichters Franz Stelz-

hamer, das der Schüler der VIII. Klasse Franz Aistleitner unter Anleitung des Zeichenlehrers Eduard Lorenz in Kreide gezeichnet hatte. Unter dem Bilde hatte Professor Bauernberger die Worte angebracht: „So binni wanni rast und rieh“. Die Feier wurde eingeleitet durch ein flottes Blechmusikstück unter der Leitung des Prof. Matthäus Hittenberger. Darauf hob der Direktor in einer kurzen Ansprache hervor, warum das Kollegium Petrinum dieses Heimatfest mit Freuden begehe. „Wir feiern unsern Stelzhamer“, betonte der Sprecher, „weil er ein echter Sohn unseres oberösterreichischen Volkes ist, weil er unser Volk gekannt und geliebt hat, weil er die tiefühlende, gläubige und kaisertreue Seele unseres Volkes der Mit- und Nachwelt erschlossen hat, weil er die Sprache unseres Volkes in bisher unübertroffener Weise zu singen und zu sprechen verstanden hat. Und wo es gilt, unser liebes Heimatland, unser Volk und seine Sprache zu feiern, da bleiben wir in keiner Weise zurück. Möge diese Feier bewirken, daß wir in die Weihnachtsferien gehen mit neu entfachtter Liebe und Begeisterung für unser schönes Heimatland, für unser braves oberösterreichisches Volk und seine voll- und wohlklingende Sprache!“

Die folgenden Programmpunkte lauteten: Rede über Stelzhamer (Josef Aigner, VII. Kl.). — s' Hoamatg'sang. Gemischter Chor von F. Reiter. — Vortrag der Gedichte Stelzhamers: a) „Viribus unitis“ (Josef Faisthuber, VI. Kl.), b) Waldvogel (Georg Stempfer, V. Kl.), c) Zeit und Weil is unglei (Hubert Grubauer, II. A Kl.). — Af dá Heh'. Gemischter Chor von Scholz. — Vortrag der Gedichte Stelzhamers: a) Mein'n Vaders seine Wunsch und wia s' eam ausgangá sánd (Josef Schauer, VIII. Kl.), b) Mein Müaderl (Josef Espernberger, VII. Kl.). — Die Volkslieder: a) Ön Müaderl sein Grabhügel, b) s' Heumahdäg'sang. — Vortrag der Gedichte Stelzhamers: a) Dá Pickan (Franz Waldhör, VI. Kl.), b) Dá fürwitzö Grüblá (Eduard Leitner, II. A Kl.). — „A lustigö Eicht“. — Die Einübung der Rede über Stelzhamer hatte Professor Dr. Schiffmann besorgt. Sie gab ein gelungenes Lebensbild des Dichters und pries ihn als Sänger der Heimat- und Mutterliebe unter Anwendung gut gewählter Proben aus seinen Gedichten, verschwieg aber nicht die Schattenseiten seines Wesens. Ein Denkmal in Erz und Stein gebühre Stelzhamer; „aber wir wollen ihm ein unvergeßliches setzen in unseren Herzen“, schloß die Rede. Die Gedichte hatte Professor Matthäus Gruber eingeübt; ihr Vortrag errang ungeteilten Beifall, mehrmals sogar stürmischen Applaus. Die zwei gemischten Chöre wurden unter der bewährten Leitung des Professor Dr. August Höllrigl wunderschön, die beiden Volkslieder von Professor Matthäus Hittenberger und Studienpräfekt Franz Bubendorfer geradezu meisterhaft gesungen. Die Melodie des Mottos: „A lustigö Eicht“ wurde zuerst von der Blechmusik gespielt, dann vom Sängerkhor und zuletzt von der gesamten Studentenschar begeistert gesungen. Ein frischer Marsch der Blechmusik schloß die erhebende Feier. Zum bleibenden Gedächtnis schmückt das erwähnte Bild Stelzhamers nunmehr die Wand des Festsaaes.

Die Weihnachtsferien währten vom Dienstag, dem 23. Dezember, mittags bis zum Freitag, dem 2. Jänner, abends.

1903.

Am Freitag, dem 23. Jänner, um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr abends verschied im Krankenzimmer der Anstalt der Schüler der II. A Klasse **Franz Kremsner**. Er war geboren zu Bad Hall in Oberösterreich am 13. Jänner 1889; sein Vater bekleidet dort die Stelle eines geprüften Maschinisten im Landes-Armenspitale. Als sich der Knabe anfangs Mai 1901 um Aufnahme in das Kollegium Petrinum bewarb, stellte ihm sein hochwürdiger Herr Pfarrer P. Anton Kreutzer das Zeugnis aus, daß er „wohlgesittet, strebsam, fleißig und aufrichtig gewillt sei, Weltpriester zu werden“. Gott hat es anders gefügt. Schon im ersten Schuljahre 1901/02 machten sich die Anzeichen hochgradiger Blutarmut geltend; er wurde deshalb eine Woche vor Schluß des Schuljahres in die Heimat entlassen, nachdem er sich trotz seiner Kränklichkeit ein befriedigendes Zeugnis erster Fortgangsklasse verdient hatte. Während der langen Ferien befiel ihn eine schwere Krankheit (Rippenfellentzündung), von der er sich kaum erholt hatte, als er zu Beginn dieses Schuljahres 1902/03 im Petrinum eintraf. Da sich sein Zustand nicht besserte und die Blutarmut neuerdings auftrat, wurde Kremsner am 5. Dezember 1902 krankheitshalber beurlaubt und zur Erholung in die Heimat gesandt. Voll Freude kehrte er zu Ende der Weihnachtsferien, am 2. Jänner 1903, wieder in die Anstalt zurück, nachdem ihm sein Arzt in Bad Hall das von der Lehranstalt geforderte Zeugnis ausgestellt hatte, daß er nur an Nachwirkungen der im Sommer überstandenen Krankheit leide und ohne Gefahr seine Studien wieder aufnehmen könne. Aber es kam anders. Der Schüler fühlte sich bald unwohl, litt an heftigen Kopfschmerzen und am 16. Jänner warf ihn eine schwere Gehirnhautentzündung aufs Krankenlager. Als bald erklärte der Hausarzt, Herr kais. Rat Dr. Fischer, seinen Zustand für sehr bedenklich, zumal da er Tuberkeln im Gehirne vermutete. Am 21. Jänner konnte der Schwerkranke, Gott sei Dank, mit den heiligen Sterbsakramenten versehen werden, weil das Bewußtsein nach Unterbrechungen wiederkehrte. Nachdem wir am Donnerstag, dem 22. Jänner, noch einige Hoffnung geschöpft hatten, das Leben des Kranken erhalten zu sehen, trat am Freitag mittags die entscheidende Wendung zum Schlimmern durch eine Lähmung des Gehirnes ein. Noch am Abend desselben Tages entschlief Franz Kremsner unter priesterlichem Beistand in ein besseres Jenseits.

Kremsner ist der erste Schüler, der während der Anwesenheit der Zöglinge im Petrinum starb. Er besaß ein offenes, heiteres Wesen, guten Willen, Dankbarkeit und wahre Anhänglichkeit an die Anstalt. Das Leichenbegängnis fand am Montag, dem 26. Jänner, vormittags statt. Um 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr wurde die Leiche im Vestibüle eingeseignet und darauf in die Anstaltskapelle übertragen. Dort wurde in Gegenwart des hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Maria, der dem dahingeschiedenen Seminaristen diese letzte Ehre zu erweisen die Gnade hatte, das Requiem mit Libera gefeiert. Diese Funktionen nahm der Verwandte des verstorbenen Schülers, Prof. Hermann

Bauernberger, unter Assistenz des Klassenvorstandes Professors Matthäus Gruber und des Abteilungspräfekten Maximilian Strigl vor. Den übrigen Kondukt führte der Direktor unter Assistenz der beiden genannten Herren. Nachdem das schöne Trauerlied, das der Studentenchor unter Leitung des Prof. Dr. Höllrigl dem heimgegangenen Mitschüler nach dem Libera in der Anstaltskapelle sang, verklungen war, wurde die Leiche in die Stadtpfarrkirche und endlich auf den Friedhof zu Urfahr überführt. Die gesamte Anstalt, Lehrer, Erzieher und Schüler nahmen am Leichenbegängnisse teil. Engere Mitschüler Kremsners gingen mit brennenden Kerzen zu beiden Seiten der Bahre, der Erste der Klasse trug das Grabkreuz, sechs Schüler der 7. und 8. Klasse trugen den Sarg vom Eingang des Friedhofes zum Grabe. Auch bewährte Freunde der Anstalt, Monsignore emer. k. k. Professor Josef Kobler, der hochw. Herr Dechant und Stadtpfarrer Alois Lintl, eine Anzahl Alumnus des bischöflichen Priesterseminars, die aus unserer Anstalt hervorgegangen sind, und außer den Eltern, Geschwistern und Verwandten des Dahingeschiedenen eine große Menge Andächtiger begleiteten den Leichenzug. Die schönen Harmonien der kirchlichen Gesänge und das laute Gebet der Teilnehmer waren eines christ-katholischen Leichenbegängnisses wahrhaft würdig und machten sichtlich Eindruck.

Franz Kremsner ruhe im Frieden des Herrn!

Das Namensfest des hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Maria nahm die Anstalt wieder zum willkommenen Anlaß, der Anhänglichkeit an den Oberhirten durch Veranstaltung einer Festfeier Ausdruck zu verleihen. Sie wurde am Vorabende des Namenstages, am Mittwoch, dem 28. Jänner, um 4 Uhr nachmittags im Festsaale der Anstalt abgehalten. Der hochwürdigste Herr Bischof, Divisionär FML. Babič, die Brigadiers GM. Bruzek und GM. Steinberg, GM. d. R. Augustin, Platzkommandant Oberleutnant Bohus, Major d. R. Putti, Propst Dr. Kerschbaumer von Krems, die Mitglieder des Linzer Domkapitels Prälat Dullinger, Mons. Schwarz, Mons. Dr. Mayböck und Vizekanzler Scherndl, Mons. Prof. Kobler, Dechant und Stadtpfarrer Lintl, Theologieprofessor Dr. Hittmair, k. k. Schulrat und Gymnasialdirektor P. Paulus Proschko und Professor P. Ernest Fanschek von Kremsmünster, Professor Dr. Evermod Hager vom Staatsgymnasium in Linz, die Landesauschußmitglieder Huber und Dr. Mayr, Abg. Dr. Esser, Vizebürgermeister Mitschdörfer und Gemeinderat Grillmayr von Urfahr, kais. Rat Dr. Fischer, k. k. Oberfinanzrat Breuer, k. k. Rechnungsrat Niedermayr und eine Menge anderer lieber Gäste aus dem Klerus und dem Leienstande, darunter auch viele Angehörige der Schüler, gaben uns die Ehre ihres Besuches und wohnten der dreistündigen Aufführung bei. Wieder wurde vielen Studenten der Linzer Mittelschulen der Eintritt gewährt, soweit sie der Saal noch zu fassen vermochte. Den Prolog, welcher die Aufführung passend einleitete und um dessen Umgestaltung sich der Herr k. k. Prof. Ludw. Bermanschlager und Professor Gruber verdient gemacht hatten, sprach der Schüler der VIII. Klasse August Pühringer. Professor Matthäus Gruber hatte das fünftaktige Drama „Der verborgene Edelstein“, in welchem Kardinal Wiseman die Alexius-

legende dargestellt hat, mit hingebungsvollem Eifer eingeübt und erntete reichen Beifall. Den vielbewunderten Hintergrund hiezu hatte der akademische Maler Strickner hergestellt. Die Wirkung des Ganzen wurde wesentlich erhöht durch das elektrische Licht, in welchem Saal und Bühne erstrahlte; zumal durch die feinen Abstufungen und Übergänge der roten, gelben und grünen Farbentöne erzielte Professor Hermann Bauernberger prächtige Lichteffekte. — Der deklamatorischen Leistung trat die musikalische wieder durchaus ebenbürtig zur Seite. Die Ouverture zur Oper „Tancred“ für Orchester von G. Rossini leitete die Festfeier wirkungsvoll ein. Dann sangen Prof. Matthäus Hittenberger und Studienpräfekt Franz Bubendorfer ein Duett aus „Athalia“ von E. Mendelssohn-Bartholdy mit gewohnter Meisterschaft. Die Hymne „Die Allmacht“ von Ladislaus Pyrker, für gemischten Chor und Orchester komponiert von Vinz. Lachner, wurde begeistert gesungen. Die Caprice für Pianoforte „Polka de la Reine“ von Joachim Raff fand großen Beifall. „Odysseus und die Sirenen“ aus dem Oratorium „Odysseus“ für gemischten Chor und Klavierbegleitung von Max Bruch bildete den würdigen Abschluß. Prof. Dr. August Höllrigl hat mit unermüdlichem Eifer und hervorragender Sachkenntnis alles eingeübt und durchgeführt. — Am Mittwoch, dem 28. Jänner, nachmittags, und am Donnerstag, dem 29. Jänner, entfiel der Unterricht.

Am Samstag, dem 14. Februar, nachmittags wurde das I. Semester mit öffentlicher Vorlesung der Noten und Verteilung der Semestralzeugnisse geschlossen. Hiezu waren der hochwürdigste Herr Bischof Franz Maria und die hochwürdigsten Herren Domscholaster und Stadtpfarrer Prälat Mons. Leopold Dullinger und Domherr Monsignore Josef Schwarz erschienen.

Am Dienstag, dem 17. Februar, um 8 Uhr früh begann der Unterricht des II. Semesters.

Am Sonntag, dem 22. Februar, feierte der Direktor in der Anstaltskapelle ein Hochamt mit Tedeum aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des heiligen Vaters Leo XIII. Auf dem Flaggenmaste des Hauses war die päpstliche Fahne gehißt.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 12. März 1903 dem hochwürdigsten Herrn Bischofe von Linz Dr. Franz Maria Doppelbauer, dem Herrn und Erhalter dieser Anstalt, die Würde **eines Geheimen Rates** taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht. Der Direktor beteiligte sich an der gemeinsamen Gratulation, welche vom Stadtklerus von Linz und Urfahr Seiner Exzellenz dem hochwürdigsten Herrn Bischofe am Sonntag, dem 15. März, im Bischofshofe dargebracht wurde.

Am Samstag, dem 21. März, beehrte Herr geheimer Hofrat Professor Dr. Gustav Uhlig aus Heidelberg die Anstalt mit seinem Besuche, besichtigte die Räume und Sammlungen und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Die Osterferien dauerten vom Samstag vor dem Palmsonntag, 4. April, mittags bis zum Osterdienstag, 14. April, abends.

Am Dienstag, dem 21. April, um 11 Uhr vormittags, wurde auf der Promenade zu Linz das über Antrag des Herrn Landeshauptmanns Dr. Alfred Ebenhoch vom hohen oberösterreichischen Landtage gewidmete Denkmal der verstorbenen Kaiserin Elisabeth, die als Kaiserbraut

am 21. April 1854 zum erstenmal in Linz den Boden ihrer neuen Heimat betreten hat, in Gegenwart Ihrer kaiserlichen Hoheiten der durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Salvator und Peter Ferdinand und der durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Marie Valerie und Maria Christina feierlich enthüllt. Über Einladung des hohen Landesausschusses im Erzherzogtume Österreich ob der Enns wohnte der Direktor als Vertreter der Anstalt der Enthüllungsfeier bei.

Am Samstag, dem 25. April, stellten sich die Direktoren der Mittelschulen von Linz und Urfahr, darunter auch der Berichterstatter, unter Führung des Herrn k. k. Schulrates Christoph Würfl, k. k. Direktors des Linzer Stadtgymnasiums, dem hochgeborenen Herrn Dr. Max Grafen Wickenburg vor, der mit Allerhöchster Entschließung vom 3. April d. J. zum k. k. Hofrate bei der k. k. o.-ö. Statthalterei ernannt worden war. Schon am Montag, dem 27. April, beehrte der Herr k. k. Hofrat die Anstalt mit seinem Besuche und besichtigte unter Führung des unterzeichneten Direktors die Räume, Sammlungen und Einrichtungen des Hauses mit größtem Interesse.

Am Dienstag, dem 28. April, um 2¹/₄ Uhr nachmittags, wurde zur Erinnerung daran, daß der heilige Vater Leo XIII. „die Jahre und Tage des heiligen Petrus“ (nach der Überlieferung 25 Jahre, 2 Monate und 7 Tage) erreicht habe, im Festsale eine **Papstfeier** abgehalten. Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof Franz Maria, die hochwürdigsten Herren Dompropst Prälat Pinzger, Regens Monsignore Dr. Mayböck und Ehrenkanonikus Monsignore Hauser und noch eine Anzahl von liebwerten Gästen aus dem Klerus und dem Laienstande wohnten ihr bei. Das Programm, dessen Durchführung 1³/₄ Stunden in Anspruch nahm, war folgendermaßen zusammengestellt: 1. Blechmusikstück. 2. Rede des Direktors über das Papsttum in der Geschichte. 3. „S. Constantius“. Hymne, gedichtet von Leo XIII. 1879. (Johann Knogler, VIII. Kl.) 4. „Dem Dreieinigen“. Für vierstimmigen gemischten Chor von Karl Deigendesch. 5. Rede über Leo XIII. (August Pühringer, VIII. Kl.) 6. „Ricorso alla Vergine nelle tentazioni“. Gedicht von Leo XIII. 1871. (Wilhelm Binder, VI. Kl.) 7. Italienische Papsthymne. Für vierstimmigen gemischten Chor von Abbate Rosati. 8. „De invaletudine sua in adolescentia“. Gedicht von Leo XIII. 1830. (Matthäus Oppitz, VII. Kl.) 9. „Ad Josephum fratrem de se ipso“. Gedicht von Leo XIII. 1877. (Gerhard Loidl, VI. Kl.) 10. Blechmusikstück. Vor der letzten Nummer beehrte Seine Exzellenz der hochwürdigste Herr Bischof die Versammlung mit einer herzlichen Ansprache. Die Vorträge der Studenten hatte Prof. Dr. Scheiblehner, die Gesänge und Musikstücke die Professoren Doktor Höllrigl und Matthäus Hittenberger in bester Weise eingeübt. Auf der Bühne des Festsals stand die Büste des Papstes Leo XIII. inmitten von Blumen und Blattpflanzen im Glanze des elektrischen Lichtes. Auf dem Giebel des Hauses wehte die Papstflagge und Salvendes Donnerers verkündeten der Außenwelt die Feststimmung des Knabenseminars.

Am Dienstag, dem 5. Mai, wurden die Noten für die Mitte des II. Semesters vorgelesen und die Zensurscheine verteilt. Prälat Monsignore Leopold Dullinger, inful. Domscholaster und Stadtpfarrer, und Monsignore Dr. Johann Mayböck, Kanonikus und Regens des bischöflichen Priesterseminars, hatten die Güte, die Verteilung vorzunehmen.

Am Donnerstag, dem 7. Mai, unternahmen die Schüler unter Führung ihrer Klassenvorstände den üblichen Maiausflug. Zu diesem Zwecke gab der Direktor Donnerstag und Freitag vormittags vom Unterrichte frei. Das k. k. Bahnbetriebsamt Linz, die k. k. Betriebsleitung der Mühlkreisbahn in Linz und die löbliche erste k. k. privilegierte Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gewährten wieder in zuvorkommendster Weise 50prozentige Ermäßigung des Fahrpreises. Die Direktion spricht hiefür den ergebensten Dank aus.

Der Ausflug führte die VIII. Klasse nach Enns und Lorch, St. Florian und Ebelsberg, die VII. über Gallneukirchen nach Wartberg und Pregarten, die VI. über Baumgartenberg nach Klam, Kreuzen und Grein, die V. über Lacken und Aschach zur Ruine Stauf und über Puppung nach Brandstatt-Eferding, die IV. über Brandstatt-Eferding nach Scharthen, die III. nach Neufelden und Neuhaus an der Donau, die II. A über St. Magdalena nach Hellmonsödt und Wildberg, die II. B über Pulgarn nach Mauthausen und Enns, die I. A über die Giselawarte nach Gramastetten und Ottensheim, die I. B über den Kürnberg nach Wilhering und Ottensheim. Die Bewölkung, welche am Morgen dräuend das Firmament bedeckte, verlor sich im Laufe des Vormittags und die Sonne lachte freundlich hernieder auf die blühenden Gefilde und die fröhlichen Studentenscharen.

Am Montag, dem 11., Dienstag, dem 12., und Samstag, dem 23. Mai, wohnte der hochwürdigste Herr bischöfliche Kommissär, Prälat Monsignore Leopold Dullinger, inful. Domscholaster und Stadtpfarrer zu Linz, dem Religionsunterrichte in allen Klassen bei.

Am Samstag, dem 23. Mai, um 4 Uhr nachmittags starb zu Kreuth in der Pfarre Atzbach in Oberösterreich der Schüler der IV. Klasse **Johann Eder**. Er stammte aus einer Bauernfamilie von Innerhaflling Nr. 3 in der Pfarre Ungenach (Gemeinde Timelkam) und war dort geboren am 25. November 1887. Im Herbste des Jahres 1899 trat der Knabe, den seine Lehrer für sehr befähigt und lebhaft erklärten, als Seminarist ins Kollegium Petrinum ein. Seine Fortschritte berechtigten zu schönen Hoffnungen. Da erkrankte er im Laufe des Jahres 1902 an Lungentuberkulose. Am 19. Dezember 1902 ging er auf ärztlichen Rat hin, aber schweren Herzens, auf Urlaub zu seinem Stiefvater, Herrn Josef Holzhammer, Besitzer des Wagnergutes in Kreuth Nr. 2 bei Atzbach, wo er in liebevollster Weise gepflegt wurde. Am 28. Jänner 1903 kehrte er ins Petrinum zurück voll Sehnsucht, seine Studien wieder aufzunehmen. Aber es zeigte sich sofort, daß dies unmöglich sei. Schon am 1. Februar reiste er wieder nach Kreuth zurück. Sein Zustand verschlimmerte sich allmählich; er wurde immer matter und schwächer, hütete aber doch nicht dauernd das Bett und bewegte sich auch zuzeiten im Freien. Zu Ostern konnte er noch in der Pfarrkirche zu Atzbach die heiligen Sakramente empfangen. Mitte Mai scheint er sich verkühlt zu haben. Freitag, den 22. Mai, fühlte er sich gar „nicht recht gut“ und Samstag, den 23. Mai, mußte er vor Schwäche zu Bette bleiben. Nachmittags machte sich sein Stiefvater auf den Weg nach Atzbach, um den Priester zu holen. Der

Kranke versicherte den Vater noch, er wolle sich unterdessen auf den Empfang der heiligen Sterbsakramente vorbereiten. Der Priester, Herr Pfarrprovisor Karl Krammer, der den Kranken auch mehrmals besucht hatte, machte sich sofort mit dem Allerheiligsten auf den Weg. Aber als er drei Viertelstunden gegangen war, kam ihm, etwa 10 Minuten vom Wagnergute entfernt, der Stiefvater Eders, der vorausgegangen war, entgegen mit der Trauerkunde, Johann sei bereits verschieden. Der Vater hatte ihn schon bei seiner Rückkunft tot angetroffen. Der Kranke hatte im Bette gesessen, mit schwerem Atem kämpfend, als er plötzlich umsank und verschied. Die Mutter hatte sich eben aus dem Krankenzimmer entfernt, eine Magd war bei seinem Hinscheiden zugegen. Das Leichenbegängnis wurde zu Atzbach am 25. Mai, um 10 Uhr vormittags, nach dem Ritus I. Klasse und unter zahlreicher Beteiligung gehalten. Vom Kollegium Petrinum konnte sich leider niemand dazu einfinden, weil die Todesnachricht, obwohl bereits am Samstag abends durch eigenen Boten der Post übergeben, erst am Begräbnistage, Montag, dem 25. Mai, um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vormittags im Petrinum eintraf. Am folgenden Tage, Dienstag, dem 26. Mai, um 7 Uhr früh feierte der Direktor unter Assistenz des Religionsprofessors Gföllner und des Klassenvorstandes der IV. Klasse Scherrer ein Requiem mit Libera für den Verstorbenen. Johann Eder ruhe in Gottes heiligem Frieden!

Am Montag, dem 25. Mai, nachmittags wohnte der Herr k. k. Landeschulinspektor Dr. Josef Loos dem Unterrichte in mehreren Klassen bei und besichtigte die Schwimmschule.

Dienstag, der 9. Juni, war der große Freudentag, an dem Seine k. u. k. Apostolische Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Joseph I. das Kollegium Petrinum mit Allerhöchst-seinem Besuche auszuzeichnen geruhte. Die Schilderung dieses einzig denkwürdigen Festes wurde an die Spitze dieses Jahresberichtes gestellt.

Bei der Fronleichnamsprozession in Linz am Festtage, dem 11. Juni, und bei der in Urfahr am Fronleichnamssonntage, dem 14. Juni, sang der Chor der Anstalt wieder die kirchlichen Weisen und an der letzteren nahm die gesamte Anstalt teil.

Am Donnerstag, dem 18. Juni, nachmittags wurde der übliche Sängerausflug nach Wilhering unternommen. Heuer nahmen alle Schüler unter Begleitung ihrer Herren Präfekten und vieler Herren Professoren daran teil. Um 1 Uhr marschierten die Schüler von der Anstalt ab und schlugen den Weg am rechten Donauufer ein, um 3 Uhr kamen sie in Wilhering an und ließen sich im geräumigen Garten des Stiftsgasthauses nieder. Auch eine Anzahl Gäste, insbesondere aus dem Stifte, fand sich ein. Die Sänger, die schon auf dem Wege ihre Stimmen hatten erschallen lassen, sangen unter der Leitung Prof. Dr. Höllrigls abwechselnd gemichte Chöre, Männer- und Oberquartette. Auch Frohsinn und Heiterkeit traten in ihre Rechte. Die Rückfahrt wurde mit dem Postdampfer um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends angetreten. Hiezu hatte die löbl. erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft wieder in zuvorkommendster Weise 50prozentige Er-

mäßigung gewährt, wofür ihr der beste Dank gebührt. Da der Ausflug auch von der Witterung begünstigt war, so kann er als gelungen bezeichnet werden.

Samstag, der 20. Juni, war als Beichttag schulfrei.

Am Sonntag, dem 21. Juni, um 11 Uhr vormittags, wurde vom Gabelsberger Stenographen-Verein in Linz unter dem Vorsitze des Vorstandes k. k. Prof. Dr. Franz Schicht ein gemeinsames stenographisches Preisschreiben für sämtliche Mittelschulen in Linz-Urfahr im k. k. Staatsgymnasium zu Linz veranstaltet. Von unserer Anstalt erschienen hiez u unter Führung des Stenographielehrers Supplenten Dr. Franz Berger 17 Schüler des I. und 11 des II. Kurses.

Am 28. Juni fand die Preisverteilung statt. Im I. Kurse erhielten von den 5 ersten Preisen 3 die Schüler der IV. Klasse: Schiffner Otto, Thür Ludwig und Haslinger Franz. Einen 2. Preis erhielt Lettner Franz (IV. Kl.), einen 3. Raab Rupert (III. Kl.). Anerkennungen wurden den Schülern Kargl Friedrich (V. Kl.), Forstinger Karl (IV. Kl.) und Huber Josef (IV. Kl.) zuteil.

Im II. Kurs erhielten Stempfer Georg (V. Kl.) einen 1., Topitz Anton (V. Kl.) einen 3. Preis und Fattinger Johann (V. Kl.) eine Anerkennung.

Dem löbl. Gabelsberger Stenographen-Verein sagt die Direktion für die Einladung und Beteiligung der Schüler aufrichtigen Dank.

Am 23. Juni, 7. und 9. Juli besichtigten die Schüler des II., III. und IV. Kurses des Freihandzeichnens unter Führung des Zeichenlehrers Eduard Lorenz die im Museum Francisco-Carolinum zu Linz ausgestellten Schülerzeichnungen österreichischer Mittelschulen. Der löblichen Verwaltung des Museums gebührt für die lebenswürdige Einladung und die Gewährung unentgeltlichen Eintrittes der beste Dank.

Am Festtage des heiligen Apostelfürsten Petrus, des Patronen der Anstalt, Montag, dem 29. Juni, wurde nachmittags die übliche Prozession und dann im festlich geschmückten Hofe der Gottesdienst vom hochwürdigsten Herrn Prälaten, inf. Domscholaster und Stadtpfarrer Mons. Leopold Dullinger, unter großer Beteiligung der Gläubigen gefeiert.

Die schwere Erkrankung des heiligen Vaters Leo XIII. in den ersten Julitagen rief in der Anstalt die regste Anteilnahme wach und innige Gebete um Erhaltung des teuren Lebens stiegen zum Himmel empor.

Am Mittwoch, dem 15. Juli, wurde das Schuljahr geschlossen. Um 1/8 Uhr früh wurde in der Anstaltskapelle das Dankamt mit Te-deum gefeiert und sodann im Festsale die Schlußfeier abgehalten. Nachdem die Blechmusik-Kapelle der Studenten ein Stück gespielt hatte, sprach der Schüler der VII. Klasse Matthäus Oppitz, darauf der Direktor. Besonders wurde der zwei hervorragendsten und überaus wichtigen Momente dieses Schuljahres gedacht: des **Kaiserbesuches** und der **Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes** auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen. Die Vorzugsschüler traten klassenweise vor, die drei besten Schüler jeder Klasse des Untergymnasiums erhielten je ein Prämienbuch, eine Spende Seiner Exzellenz des hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Maria. Die Volkshymne schloß die Feier. Hierauf wurden in den Klassenzimmern die Zeugnisse und Jahresberichte verteilt und hiemit die Schüler in die Ferien entlassen.

X. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

Die Namen der **Vorzugsschüler** sind durch **Fettdruck** hervorgehoben. — Die 17 Externisten, d. h. die außerhalb des Kollegiums wohnenden öffentlichen Schüler, sind durch **E.** gekennzeichnet. — Nur bei Orten außerhalb Oberösterreichs ist das Land ausdrücklich genannt.

I. Klasse A (35 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Achleitner Albert	Kattau, Niederösterreich
2	Achleitner Franz	Windhaag bei Perg
3	Aigner Albert	Linz
4	Amerstorfer Josef	Niederkappel
5	Ammerstorfer Franz	Stroheim
6	Aschenberger Georg	Mettmach
7	Bartl Josef	Unterwulldau, Böhmen
8	Billinger Richard	St. Marienkirchen a. Inn
9	Blasl Eranz	Losenstein
10	Bleirer Josef	Pischelsdorf
11	Druckenthauer Franz (3. Präm.)	Neukirchen bei Gmunden
12	Druckenthauer Ignaz	Neukirchen bei Gmunden
13	Ecker Josef	Kallham
14	Ecklmayr Johann	Kallham
15	Erkner Rudolf	Pram
16	Fattinger Josef	St. Agatha bei Waizenk.
17	Greinöcker Karl	Hellmonsödt
18	Gruber Franz E.	Münzkirchen
19	Gruber Johann (2. Präm.)	Grieskirchen
20	Hamberger Oskar	Klagenfurt, Kärnten
21	Hartwagner Johann	Schardenberg
22	Hechenbichler Alois	St. Pantaleon
23	Hollnsteiner Josef	Pfarrkirchen im Mühlkr.
24	Höplinger Wolfgang	St. Wolfgang
25	Höss Alfred	Meggenhofen
26	Huemer Karl	Esternberg
27	Kiesewetter Karl	Unter-Waltersdorf, N.-Ö
28	Koch Josef	Gilgenberg
29	Koch Matthäus	Gilgenberg
30	Königshofer Karl	Windhaag bei Perg
31	Krenner Karl	Ort im Innkreis
32	Lehner Engelbert	Hörsching
33	Leopoldsberger Franz	Abtsdorf am Attersee
34	Lugstein Josef (1. Präm.)	Frankenmarkt
35	Mairinger Georg	Mettmach

I. Klasse B (36 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Matzinger Anton (1. Präm.)	Grieskirchen
2	Mayr Alois	Kremsmünster
3	Mayr Franz	Atzbach
4	Mayr Karl	Linz
5	Michl Hugo	Vöcklabruck
6	Mitschdörfer Julius	Vorchdorf
7	Neubacher Willibald	Garsten
8	Pabst Josef	Ottwang
9	Philippik Johann	Michldorf
10	Prochaska Eduard	Unterreichenstein, Böhm.
11	Pucher Johann	St. Marienkirchen b. Wels.
12	Putscher Josef	Weng bei Braunau
13	Reinthaller Dominik	Zell am Pettenfürst
14	Reisenberger Joh. (2. Präm.)	Altmünster
15	Schaller Johann	Andorf
16	Scheck Theodor	Grundlsee, Steiermark
17	Scheurecker Karl	Maria-Brunnenthal
18	Schimpl Franz	Seewalchen
19	Schückbauer Franz	Burgkirchen
20	Schulz von Strasznitzki Heinr.	St. Martin am Ybbsfeld, Niederösterreich
21	Sinzingen Adolf	Suben am Inn
22	Staufer Friedrich	Niederndorf b. Kufstein
23	Steiner Vinzenz	St. Pantaleon
24	Steinmann Alois	Diersbach
25	Steinparz Alois	Dietach
26	Stierl Karl	Währing, Niederösterreich
27	Streif Franz	Utzenaich
28	Streif Max	Utzenaich
29	Stronski Ludwig (3. Präm.)	Ismaning bei München
30	Suda Emerich	Neuhofen a. d. Krems
31	Unterbruner Heinrich	Alberndorf
32	Wagner Franz sen.	Prambachkirchen
33	Wagner Franz jun.	Peuerbach
34	Wegleiter Josef	Haiming, Bayern
35	Wetzelsberger Engelbert	Pram
36	Zimmermann Hubert E.	St. Georgen am Ybbsfeld, Niederösterreich

II. Klasse A (35¹ Schüler).

1	Aigner Heinrich	Linz
2	Auer Gottfried	Gafenz
3	Auer Josef	Friedberg, Böhmen

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
4	Auleitner Franz	Frankenburg
5	Dietrich Valentin	Ostermiething
6	Dirnhofer Alois	Braunau
7	Dobringer Johann	Gleink
8	Eckardt Franz	Wien, Niederösterreich
9	Eder Georg	Pischelsdorf
10	Enzinger Franz (3. Präm.)	Steyr
11	Gahleitner Matthäus	St. Peter im Mühlkreis
12	Glas Johann	Linz
13	Grims Rudolf	Steyr
14	Grubauer Hubert (1. Präm.)	Wartberg im Mühlkreis
15	Gruber Lorenz	Vöcklabruck
16	Hampersberger August	Hartkirchen
17	Handum Matthias	Gramastetten
18	Hauser Karl	St. Pankraz
19	Herrmann Oskar	Wien, Niederösterreich
20	Hiegelsperger Erhard	Lembach
21	Höss Eduard	St. Konrad
22	Kabelka Hubert	Arbing
23	Karlsböck Franz	Bad Hall
24	Kirschenhofer Alfons	Wien, Niederösterreich
25	Klausrigler Johann	Molln
26	Kronlachner Johann E.	Grieskirchen
27	Lachberger Johann	Vorchdorf
28	Leitenbauer Leopold (2. Präm.)	Niederkappel
29	Leitner Eduard	Traunkirchen
30	Lepka Johann	Stengen, Tirol
31	Loidl Josef	Ischl
32	Marschhofer Johann	Steyr
33	Märzinger Karl	Aigen
34	Maxbauer Johann	Mauerkirchen
35	Mayer Bernhard	Eisgrub, Mähren
Privatist:		
1	Böhm Kurt	Schärding

II. Klasse B (38 Schüler).

1	Mayer Gottfried	Preding, Steiermark
2	Moosleitner Josef	Frankenburg
3	Müller Josef	Schärding
4	Nothhaft Wilhelm (3. Präm.)	Steyr
5	Oberngruber Josef	Rohrbach

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
6	Pachinger Josef	Ottensheim
7	Perz Rudolf	Haag, Niederösterreich
8	Pfleger Johann	Freinberg bei Passau
9	Piemann Heinrich	Hartkirchen
10	Pils Johann	Lausa bei Losenstein
11	Pinsger Heinrich	Oberwang
12	Plakolb Stephan E.	Urfahr
13	Prandstötter Rudolf	Kreuzen
14	Reindl Franz	St. Oswald bei Freistadt
15	Reischl Johann	Linz
16	Reischl Walther	Straßburg in Kärnten
17	Ries Alois	Dietach
18	Ruttinger Franz	Kallham
19	Sallaberger Alfred E.	Urfahr
20	Schallinger Josef	Frankenburg
21	Scharitzer August E.	Linz
22	Schopper Johann	Steyr
23	Schützenhofer Johann	Gleink
24	Schwarz Friedrich	Wien, Niederösterreich
25	Schwarzenbrunner Matthias E	Nusbach
26	Schwarzlmüller Franz	St. Florian bei Enns
27	Schweitzer Josef	Altenfelden
28	Soukup Franz	Wien, Niederösterreich
29	Speil Friedrich (1. Präm.)	Unterweissenbach
30	Stadlbauer Johann	Feldkirchen im Mühlkreis
31	Straßmayer Franz	St. Peter in der Zizlau
32	Suda Alfred	Neuhofen a. d. Krems
33	Übermasser Franz E.	Oberneukirchen
34	Unterpertinger Josef	Altschwendt
35	Wagner Karl (2. Präm.)	Rohrbach
36	Weeser-Krell Bernhard	Charlottenburg, Preußen
37	Zangl August	Pinsdorf
38	Zaunegger Josef	Zell a. d. Pram

III. Klasse (47¹ Schüler).

1	Adl Josef	Wilhelmsburg, Nied.-Öst.
2	Amerstorfer Josef	Hartkirchen
3	Arnez Josef	Urfahr
4	Brunner Franz	Kreuzen
5	Ebenhöh Leopold	Wien, Niederösterreich
6	Eder Josef	Sierning
7	Falkinger Karl	Putzleinsdorf
8	Fellinger Franz	Peuerbach

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
9	Fuchs Anton	Putzleinsdorf
10	Fuchs Josef	Putzleinsdorf
11	Fuchs Leopold	Putzleinsdorf
12	Ganglmayr Johann	Grieskirchen
13	Gattinger Franz	Ungenach
14	Gössner Josef	Vöcklamarkt
15	Haller Gebhard	Sulzberg, Vorarlberg
16	Heiler Gottlieb (1. Präm.)	Neuhofen a. d. Krems
17	Huber Alois	Andorf
18	Huber Josef	Windhaag bei Perg
19	Jungwirth Heinrich	Kirchberg im Mühlkreis
20	Kainberger Johann	Sarleinsbach
21	Kalchschmidt Georg E.	Schaan, Liechtenstein
22	Kaltenbrunner Michael	Ottwang
23	Michl Maximilian	Vöcklabruck
24	Möstl Alois	Traun
25	Pfögl Johann	Steinakirchen, Niederöst.
26	Preis Johann	Deutsch-Reichenau, Böhm.
27	Raab Rupert (2. Präm.)	Windhaag bei Perg
28	Reifinger Matthias	Taufkirchen b. Schärding
29	Reisinger Johann E.	Urfahr
30	Rixner Franz	Waldzell
31	Rosenberger Viktor	Kremsmünster
32	Salzner Georg	Ansfelden
33	Schatzl Karl	Vorchdorf
34	Schimak Anton	Wien, Niederösterreich
35	Schön Hugo	Grein
36	Schöndorfer Johann	Steyr
37	Schramm Albert	Roszbach
38	Steininger Eduard	Esternberg
39	Stelzmüller Lambert	Liebenau
40	Strasser Friedrich	Katsdorf
41	Thorwartl Ignaz	Leonding
42	Traunwieser Ferd. (3. Präm.)	Wendling
43	Vorhofer Lukas	Henndorf, Salzburg
44	Weinzinger Franz	Waldburg
45	Würzburger Josef	Steyregg
46	Zehethofer Leopold	Kefermarkt
47	Zwirschmayr Karl	Lambach
	Privatist:	
1	Handel Max v.	St. Peter bei Braunau

IV. Klasse (39 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Aigner Ernest	Linz
2	Bader Matthias	Steinbach am Attersee
3	Bayer Anton	Feldkirchen b. Mattighofen
4	Burg Ferdinand	Gallspach
5	Fattinger Rudolf	St. Agatha b. Waizenkirchen
6	Forstinger Karl	Gmunden
7	Ganglbauer August	Neuhofen a. d. Krems
8	Haager Rudolf	Wels
9	Hartl Johann	Reichenau
10	Haslinger Franz	Hagenberg
11	Hauer Alois	Peilstein
12	Holzinger Franz	Wien, Niederösterreich
13	Huber Johann	Ebensee
14	Huber Josef	Ansfelden
15	Krumhuber Johann	Sierning
16	Kundrath Ambros	Hartkirchen
17	Leitner Wolfgang	Tarsdorf
18	Leopoldseder Leopold	Waidersfelden
19	Lettner Franz	Oberhofen
20	Lichtenberger Josef	Pöstlingberg
21	Matschik Karl	Türnitz, Niederösterreich
22	Neyder Georg	Vöcklabruck
23	Peham Anton	Natternbach
24	Pölzleithner Johann	Unterach
25	Reitbauer Johann	St. Agatha b. Waizenkirchen
26	Rettenbacher August	Ischl
27	Schachinger Gottfried	Mörschwang
28	Scheibelberger Michael	Aidenbach, Bayern
29	Scherfler Franz	Aspach
30	Schiffner Otto (1. Präm.)	Wien, Niederösterreich
31	Schmid Karl	Vöcklabruck
32	Spanlang Matthias	Kallham
33	Sützl Friedrich	Hochburg
34	Thür Ludwig (2. Präm.)	Rosenberg, Böhmen
35	Weeser-Krell Gregor Peter	Charlottenburg, Preußen
36	Wegscheider Franz	Haidershofen, Nieder-Öst.
37	Wehrberger Johann	Ebensee
38	Wenger Franz (3. Präm.)	Aurach
39	Zeindlhofer Franz	Reichenthal

V. Klasse (39 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Bayr Gottfried	St. Georgena. Fillmannsbach
2	Dirlinger Josef	Kirchheim bei Ried, Innkr.
3	Eckmayer Matthias	Neukirchen bei Lambach
4	Enser Johann Ev.	Atzbach
5	Ensthaler Josef	Steyregg
6	Fattinger Johann	St. Agatha b. Waizenkirchen
7	Fuchs Karl	Putzleinsdorf
8	Heininger Franz X.	Steyr
9	Hofer Karl E.	St. Magdalena bei Linz
10	Hujer Josef	Grieskirchen
11	Jäger Konrad	Niederkappel im Mühlkreis
12	Jarosch Karl	Hohenfurt, Böhmen
13	Kargl Friedrich	Waidhofen an der Thaya, Niederösterreich
14	Kühhas Josef	Schwertberg
15	Lang Franz sen.	Wien, Niederösterreich
16	Lang Franz jun.	Höhenberg, Viertel ob dem Manhartsberge, N.-Öst.
17	Lechner Johann	Ischl
18	Maier Karl	Thalheim bei Wels
19	Mittermayr Matthias	Gunskirchen
20	Mugrauer Alois	Palting
21	Neuwirth Franz	Grieskirchen
22	Ortner Josef (1. Präm.)	Öpping bei Rohrbach
23	Pumberger Josef	Niederkappel im Mühlkreis
24	Rieger Josef	Feuerbach
25	Riener Leopold	Rainbach bei Freistadt
26	Schasching Wilhelm	Wien, Niederösterreich
27	Schlattl Josef	Tittling, Bayern
28	Seeger Rudolf	Brixen, Tirol
29	Staufer Franz	Vöcklamarkt
30	Stempfer Georg	St. Johann am Wald
31	Stitz Franz	St. Veit a. d. Göls., N.-Öst.
32	Stockenhuber Rudolf	Taiskirchen
33	Suda Oddo	Neuhofen a. d. Krems
34	Topitz Anton	Rosenberg, Böhmen
35	Unterpertinger Adolf	Puchkirchen b. Vöcklabruck
36	Walchshofer Franz E.	Grein
37	Walchshofer Karl E.	Grein
38	Wimmer Ignaz	Frankenburg
39	Winter Johann	Pöndorf

VI. Klasse (37 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Amerstorfer Rudolf	Niederkappel i. Mühlkreis
2	Angerbauer Karl	Waldneukirchen
3	Angerer Georg	Ebelsberg
4	Aschenberger Michael	Mettmach
5	Aspöck Ludwig	Haag
6	Auer Martin	Schardenberg
7	Bachleithner Georg	Adlwang
8	Bachmaier Karl	St. Florian am Inn
9	Binder Wilhelm	Linz
10	Brandmayer Franz	Persenbeug, Nieder-Öst.
11	Bruneder Franz	Münzkirchen
12	Eckardt Johann	Sierndorf, Nieder-Öst.
13	Egger Johann	Leonding
14	Faisthuber Josef	Gaspoltshofen
15	Gatterer Alois E.	Reichraming b. Losenstein
16	Gatterer Hubert E.	Reichraming b. Losenstein
17	Greinecker Josef	Pollham
18	Groiss Karl	Ulrichsberg
19	Gscheidlinger Josef	Braunau
20	Hebrank Andreas	Garsten
21	Holly Franz	St. Martin im Mühlkreis
22	Hufnagl Josef	Frankenburg
23	Kasbauer Matthias	Wernstein
24	Leitner Josef	Andrichsfurt
25	Litzlfellner Alfons	Schwanenstadt
26	Loidl Gerhard	Windischgarsten
27	Michalek Franz	Linz
28	Moser Ferdinand	Eferding
29	Murauer Franz	St. Florian am Inn
30	Neumayer Karl	Schärding
31	Peyrl Josef	Steinbach a. d. Steyr
32	Scherndl Josef	Schörfling
33	Singer Franz	Sierning
34	Söllradl Franz	Neuhofen an der Krems
35	Steinwendner Josef	Gunskirchen
36	Traxlmayr Franz	Haag, Niederösterreich
37	Waldhör Franz	Puchkirchen b. Vöcklabruck

VII. Klasse (27 Schüler).

Zahl	Name des Schülers	Geburtsort
1	Aigner Johann E.	Linz
2	Aigner Josef E.	Linz
3	Auinger Franz sen.	Peuerbach
4	Auinger Franz jun.	Gallspach
5	Braunsmied Alois	Hohenfurt, Böhmen
6	Espenberger Josef	Diersbach
7	Etz Johann	Sierning
8	Filser Franz	Gunskirchen
9	Fnadschek Max	Gallneukirchen
10	Größwang Josef	Ischl
11	Hartwagner Johann	Gallneukirchen
12	Hochetlinger Franz	Unterweissenbach
13	Innerlachinger Kaspar	Vöcklamarkt
14	Kazinger Franz	Altenfelden
15	Kinzl Karl	Linz
16	Kurz Martin	Altschwendt
17	Lehner Johann	Peuerbach
18	Leinhofer Johann	Strengberg, Nied.-Öst.
19	Lindinger Josef	St. Florian a. Inn
20	Moser Johann	Altmünster
21	Oppitz Matthäus	Andorf
22	Rafetseder Johann	Dimbach
23	Riepl Franz	Gallneukirchen
24	Schönfellner Georg	Linz
25	Spaller Josef	St. Florian b. Enns
26	Stelzmüller Ferdinand	Liebenau
27	Winter Franz	Schlierbach

VIII. Klasse (11 Schüler).

1	Aistleitner Franz	Unterweissenbach
2	Berger Matthias	Kallham
3	Gebetsroither Franz	Weyregg
4	Grabmayr Johann	Pollham
5	Kallischek Adolf	Oberplan, Böhmen
6	Kleinbruckner Josef	St. Georgen a. Wald
7	Knogler Johann	Linz
8	Pilz Konrad	Goisern
9	Pühringer August	Ebensee
10	Schauer Josef	Wernstein
11	Zach Heinrich	Kufstein, Tirol

XI. Statistik der Schüler im Jahre 1902/03.

I. Zahl.	K l a s s e										Zusammen
	I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
	A.	B.	A.	B.							
Zu Ende 1901/02	41	44	48		45	39	49	31	13	21	331*
Zu Anfang 1902/03	37	37	36	38	50	40	38	37	27	11	351
Während des Schuljahres eingetreten	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	4
Im ganzen also aufgenommen . . .	38	38	37	38	50	40	39	37	27	11	355
Darunter:											
Neu aufgenommen und zwar:											
Aufgestiegen	35	28	1	1	2	2	3	1	1	—	74
Repetenten	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3
Wieder aufgenommen und zwar:											
Aufgestiegen	3	3	33	37	42	36	33	36	26	11	260
Repetenten	—	2	1	—	3	1	2	—	—	—	9
Während des Schulj. ausgetreten . .	3	2	1	—	2	1	—	—	—	—	9
Schülerzahl zu Ende 1902/03 . . .	35	36	36	38	48	39	39	37	27	11	346
Darunter:											
Öffentliche Schüler	35	36	35	38	47	39	39	37	27	11	344
Privatisten	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
II. Geburtsort (Vaterland).											
Urfahr-Linz	1	1	2	4	2	1	—	2	4	1	18
Österreich o. d. E. (außer Urfahr-Linz)	30	28	27 ¹	28	37 ¹	31	30	32	21	8	272 ²
Österreich unter der Enns	2	3	3	3	4	4	5	3	1	—	28
Salzburg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Steiermark	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kärnten	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Tirol	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	4
Vorarlberg	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Böhmen	1	1	1	—	1	1	2	—	1	1	9
Mähren	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Liechtenstein	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Bayern	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	4
Preußen	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
III. Muttersprache.	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²
Deutsch sämtliche	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²
IV. Religionsbekenntnis.											
Römisch-katholisch sämtliche . . .	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²
V. Lebensalter.											
11 Jahre	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
12 „	10	8	2	3	—	—	—	—	—	—	23
13 „	13	16	12 ¹	10	1	—	—	—	—	—	52 ¹
14 „	7	9	13	19	10 ¹	3	—	—	—	—	61 ¹
15 „	1	1	7	5	23	11	4	—	—	—	52
16 „	—	1	1	1	8	18	11	3	—	—	43
17 „	—	—	—	—	3	6	14	9	—	—	32
18 „	—	—	—	—	1	—	9	17	6	1	34
19 „	—	—	—	—	—	—	1	8	15	3	27
20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	8
21 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5
27 „	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
28 „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²

*). Mit den 12 Schülern der Vorbereitungsklasse 343.

*) Mit den 12 Schülern der Vorbereitungsklasse 343.

	K l a s s e										Zusammen
	I.		II.		III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
	A.	B.	A.	B.							
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.											
Ortsangehörige (Urfahr-Linz)	2	1	2	4	2	1	2	2	2	1	19
Answärtige	33	35	33 ¹	34	45 ¹	38	37	35	25	10	325 ²
VII. Klassifikation.											
a) Zu Ende des Schuljahres 1902/03:	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	12	11	11	9	10	10	10	12	6	7	98
I. Fortgangsklasse	13	20	13 ¹	21	28 ¹	21	27	20	17	4	184 ²
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	5	1	4	2	3	—	1	2	2	—	20
II. Fortgangsklasse	3	1	6	6	4	7	1	2	—	—	30
III. Fortgangsklasse	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	6
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	6
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Nachtrag z. Schuljahre 1901/02:	35	36	35 ¹	38	47 ¹	39	39	37	27	11	344 ²
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	3	3	3	3	4	1	4	2	—	—	20
Entsprochen haben	3	3	3	3	3	1	4	1	—	—	18
Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2
Nachtragsprüfungen w. bewilligt Entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darn. i. d. Endergebnis f. 1901/02:											
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	9	7	15 ¹	18	11	9	5	7	6	—	87 ¹
I. Fortgangsklasse	27 ¹	31	29	21	27	30	24	5	14	—	208
II. Fortgangsklasse	2	3	3	6	1	10	2	1	1	—	21
III. Fortgangsklasse	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Besuch des Unterrichtes in den relativ-oblig. und freien Gegenständen.	40 ¹	44	47 ¹	45	39	49	31	13	21	—	329 ^{2*}
Kalligraphie	35	36	35	38	—	—	—	—	—	—	144
Turnen	33	36	33	37	45	36	38	32	24	8	322
Französische Sprache I. Kurs	—	—	—	—	—	17	8	12	5	—	42
„ II. Kurs	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	10
Italienische Sprache I. Kurs	—	—	—	—	—	7	—	4	—	—	11
Stenographie I. Kurs A	—	—	—	—	—	9	22	—	—	—	31
„ I. Kurs B	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—	29
„ II. Kurs	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	11
Freihandzeichnen I. Kurs	15	18	9	—	—	—	—	—	—	—	42
„ II. Kurs	1	3	4	13	1	—	—	—	—	—	22
„ III. Kurs	—	—	1	2	5	8	8	—	—	—	24
„ IV. Kurs	—	—	—	—	—	1	8	7	2	1	19
Gesang I. Kurs	6	12	7	—	—	—	—	—	—	—	25
„ II. Kurs	18	12	5	9	—	—	—	—	—	—	44
„ III. Kurs	3	5	9	13	9	10	10	9	11	5	84
IX. Stipendien.											
Anzahl der Stipendisten	1	1	1	4	4	3	5	3	4	2	28
Anzahl der Stipendien	1	1	1	6	4	3	5	5	4	2	32
Gesamtbetrag der Stipendien in K .	200	200	240	1150	1320	634	1124	800	1100	1020	7788

^{a)} Von den 12 Schülern der Vorbereitungs-klasse erhielten 1 ein Zeugnis der I. Fortgangsklasse mit Vorzug, 7 ein Zeugnis der I. und 4 eines der II. Fortgangsklasse.

XII. Kundmachung für das nächste Schuljahr.

NB. Das Lehrbücherverzeichnis ist vorhin unter V. gedruckt.

1. Meldung des Austrittes und der Repetenten.

Diejenigen Schüler, welche die Anstalt zu verlassen beabsichtigen, sollen sich am Schlusse des Schuljahres oder **doch bis Mitte August bei der Direktion abmelden**; hiebei muß erwiesen sein, daß die Eltern oder deren Stellvertreter mit der Abmeldung einverstanden seien. Auch diejenigen Schüler, welche eine Klasse zu wiederholen gedenken, sollen dies am Schlusse des Schuljahres oder doch **bis Mitte August der Direktion bekanntgeben**.

2. Aufnahme neuer Schüler in die Lehranstalt.

Die Aufnahme in diese Diözesan-Lehranstalt steht dem hochwürdigsten Herrn Bischöfe von Linz zu. Daher muß für jeden, der die Aufnahme in irgend eine Klasse anstrebt, ein schriftliches Gesuch „an das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat“ gerichtet und darin angegeben werden, in welche Gymnasialklasse, ferner, ob der Schüler als Seminarist oder als Konviktor (oder ausnahmsweise als Externist oder als Privatist) aufgenommen werden will. In dieser Hinsicht beachte man die Bestimmungen über die Aufnahme in das Institut, deren wichtigster Teil im Anhange dieses Jahresberichtes gedruckt ist! Als Beilagen des Gesuches sind erforderlich der römisch-katholische Taufschein, der Impfschein, das letzte Schulzeugnis und ein Sittenzeugnis des Pfarramtes oder des Religionslehrers oder des Vorstehers der geistlichen Erziehungsanstalt, welcher der Schüler etwa angehört. Dieses Gesuch vertritt die an anderen Anstalten vorgeschriebene Anmeldung bei der Direktion und muß daher **vor der Aufnahmeprüfung eingereicht werden**. Das Gesuch kann an das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat oder an die Direktion der Anstalt gesendet werden.

Kränkliche oder schwächliche Schüler können bei Gelegenheit der Aufnahmeprüfung oder der persönlichen Vorstellung einer Untersuchung durch den Hausarzt unterzogen und auf Grund derselben zurückgewiesen werden. Es sei hier ausdrücklich der Meinung entgegengetreten, als ob gerade Kränklichkeit und Schwächlichkeit Kennzeichen des Berufes zum Studium seien.

Für die I. Gymnasialklasse ist das 10., für die höheren Klassen das entsprechend höhere Lebensjahr erforderlich, u. zw. muß es der Aufzunehmende mindestens bis zum 31. Dezember 1903 vollenden.

Die endgiltige Aufnahme in eine höhere Klasse als die erste Gymnasialklasse kann, die in die erste Klasse muß vom Erfolge einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht werden. Die **Aufnahmeprüfung** für die erste Klasse haben diejenigen Schüler, welche vom hochwürdigsten bischöflichen Ordinariate die Aufnahme bereits zugesichert erhalten haben, entweder am **Donnerstag, dem 16. Juli**, oder am **Mittwoch, dem 16. September 1903**, abzulegen. Sie beginnt jedesmal um 8^{1/2} Uhr früh und wird womöglich in den Mittagsstunden beendet.

Das Ergebnis der Prüfung wird in jedem Termine sofort nach Beendigung derselben verkündet; es entscheidet endgiltig über die Aufnahme.

Ein Schüler, der die Aufnahmeprüfung nicht besteht, darf sie für dasselbe Schuljahr gemäß Ministerial-Erlaß vom 2. Jänner 1886, Z. 85, weder an derselben noch an einer anderen Anstalt wiederholen.

Zur Aufnahmeprüfung haben die Schüler, welche eine öffentliche Volks- oder Bürgerschule besucht haben, das mit der Übertrittsklausel versehene Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Schule beizubringen, falls dies nicht schon früher, bei Gelegenheit der Einreichung des Gesuches, geschehen ist. Dieses Zeugnis muß nämlich die ausdrückliche Bemerkung aufweisen, daß es im Hinblick auf den beabsichtigten Eintritt des Schülers in eine Mittelschule ausgestellt sei, und muß die Leistungen aus der Religionslehre, der deutschen Unterrichtssprache und dem Rechnen mit je einem Ausdrucke bezeichnen. Auch Schulnachrichten können als Ersatz für das Frequentationszeugnis gelten, wenn sie die zwei erwähnten Bedingungen erfüllen, also die Absicht des Schülers, in eine Mittelschule einzutreten, ausdrücklich hervorheben und die Leistungen in den genannten drei Gegenständen mit je einer einzigen Note beurteilen.

Die Aufnahmeprüfung aus der Religionslehre ist bloß mündlich, die aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen schriftlich und mündlich vorzunehmen. Doch können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als „gut“ (2) ist, von der Prüfung aus der Religionslehre befreit werden; ebenso kann die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen jedem Schüler erlassen werden, der seine Reife in diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens befriedigende Leistungen und im mitgebrachten Schulzeugnisse mindestens durch die Note „gut“ dargetan hat. Hingegen ist ein Schüler, der aus der Unterrichtssprache oder aus dem Rechnen sowohl im mitgebrachten Schulzeugnisse als auch bei der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstige Noten erzielte, zur mündlichen Prüfung nicht mehr zuzulassen, sondern schon nach der schriftlichen als unreif zurückzuweisen.

Bei der Aufnahmeprüfung für die erste Klasse werden folgende **Anforderungen** gestellt: In der **Religionslehre** jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

In der **deutschen Unterrichtssprache** Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher, bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und deren richtige Anwendung beim Diktandoschreiben u. zw. nach den mit Ministerial-Erlaß vom 24. Februar 1902, Z. 36.991 ex 1901 eingeführten **neuen** Regeln für die deutsche Rechtschreibung.

Im **Rechnen** Uebung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, u. zw. sind laut Ministerial-Erlaß vom 22. Dezember 1896, Z. 27.814, nicht bloß Ziffer-, sondern auch Textaufgaben zu berücksichtigen.

Ein sogenannter **Vorunterricht** in der lateinischen Sprache wird in keiner Weise gefordert und ist nicht selten von schädlicher Wirkung. Denn es gibt nicht wenige Schüler, die sich nur mehr schwer daran

gewöhnen, in der Schule mitzuarbeiten und studieren zu lernen, wenn sie nicht von allem Anfange an dazu gezwungen sind. Und der Unterricht ist ohnehin so eingerichtet, daß ihm jeder Schüler, der überhaupt fähig ist zu studieren und die genügenden Vorkenntnisse in der Muttersprache besitzt, von Anbeginn an folgen kann.

Im allgemeinen ist es daher nur zu empfehlen, die Schüler durch fleißige Übung im Lesen und Schreiben der lateinischen **Schrift**, im fehlerfreien Diktandoschreiben des Deutschen (nach den „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“, Wien, k. k. Schulbuchverlag) und in der Wort- und Satzanalyse des deutschen Hauptsatzes auf die I. Gymnasialklasse vorzubereiten. Die Biegung (Deklination) des deutschen Haupt-, Eigenschafts- und Fürwortes soll der Schüler sicher innehaben, die Zeiten und Formen des deutschen Zeitwortes soll er richtig und fertig erkennen und bilden können, die sicheren Beziehungen der Satzteile zu einander soll er leicht auffassen. Ueberhaupt ist das größte Gewicht auf das klare Verständnis der grammatikalischen Beziehungen, aber nicht etwa auf Ausnahmsformen zu legen. Wo Zeit und Gelegenheit ist, wird es von Nutzen sein, dem Schüler die lateinischen, am Gymnasium üblichen Ausdrücke der grammatikalischen Analyse beizubringen; notwendig ist es jedoch nicht.

Im Rechnen soll der Schüler Sicherheit in der Kenntnis des Stellenwertes, Anschreibens und Lesens ganzer Zahlen, des Einmaleins und der vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, und zwar auch an der Hand von Textaufgaben, besitzen; die Kenntnis der Dezimal- und gemeinen Brüche wird nicht gefordert.

Für die Aufnahme von Privatisten (d. h. von Schülern, welche am Gymnasium eingeschrieben sind und ihre Semestralprüfungen ablegen, aber am öffentlichen Unterrichte nicht teilnehmen, sondern häuslichen Unterricht erhalten) gelten dieselben Bestimmungen, wie für die Aufnahme öffentlicher Schüler.

3. Beginn des Schuljahres 1903/04.

Alle Schüler haben im Laufe des 17. Septembers (Donnertags) in der Anstalt einzutreffen und sich in den Bogen ihrer Klasse, welcher im Konferenzzimmer von 8—12 Uhr und 2—7 Uhr aufliegen wird, eigenhändig einzuschreiben.

Die Schüler, welche der Anstalt im vorhergehenden Schuljahr nicht angehört haben, müssen sich **überdies** dem Direktor persönlich vorstellen.

Sollte ein Schüler während der Ferien entweder selbst von einer ansteckenden Krankheit befallen werden oder mit Hausgenossen oder sonst Personen, die mit einer solchen Krankheit behaftet sind, in Berührung kommen, so ist er im Gewissen verpflichtet, erst dann in die Anstalt einzutreten, wenn er eine schriftliche Bescheinigung des Arztes vorzuweisen vermag, daß der Eintritt ohne Gefahr der Ansteckung geschehen kann.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen, ferner die etwa notwendigen Aufnahmeprüfungen für die II. bis VIII. Klasse werden Donnerstag, den 17. September, von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens an abgehalten werden.

Am Freitag, dem 18. September, wird um 8 Uhr früh das Heiligen Geist-Amt in der Anstaltskapelle gefeiert werden. Alle Schüler haben demselben beizuwohnen.

Der Unterricht beginnt am Samstag, dem 19. September, um 8 Uhr morgens. Alle Schüler haben an einem der ersten Schultage ihrem Herrn Klassenvorstande zwei vollständig ausgefüllte Nationale, deren Formulare ihnen von Seite der Anstalt geliefert werden, zu überreichen; darauf müssen die genauen Geburtsdaten des Schülers, Name, Stand und Wohnort des Vaters, beziehungsweise der Mutter und des Vormundes, sowie des verantwortlichen Aufsehers, endlich die freien Gegenstände, welche der Schüler besuchen will, ersichtlich gemacht sein.

Hiebei ist folgendes zu beachten:

Tritt im Laufe des Schuljahres irgend eine Änderung bezüglich des Nationales ein, z. B. durch Todesfall oder Änderung der Wohnung, des Standes oder des Ranges, so hat dies der Schüler unverzüglich seinem Klassenvorstande zu melden.

Von freien Gegenständen werden gelehrt: Gesang in 3, Freihandzeichnen in 4 Kursen für die Schüler aller Klassen, Stenographie in 2 Kursen, französische Sprache in 2 Kursen und italienische Sprache im I. oder II. Kurse für die Schüler von der IV. Klasse aufwärts. Zum Besuche der freien Gegenstände hat sich jeder Schüler im voraus der Zustimmung der Eltern oder deren Stellvertreter zu versichern.

Jeder Schüler der Anstalt muß ein gedrucktes Exemplar der Disziplinarordnung besitzen. Deren Verlag hat sich die Lehranstalt allein vorbehalten und den Preis eines Exemplares auf 10 h festgesetzt.

Bezüglich der Unterbringung externer Schüler, welche nicht bei ihrer Familie wohnen, ist die Direktion gerne bereit, den Eltern oder deren Stellvertretern an die Hand zu gehen.

4. Sprechstunden.

Zur Erteilung mündlicher Auskünfte an die Angehörigen der Schüler in den Räumen der Anstalt werden eigene Sprechstunden angesetzt, und zwar werden der Direktor täglich, die Klassenvorstände grösserer Klassen zweimal, die übrigen Lehrer obligater Fächer wenigstens einmal in der Woche zu gelegener Tagesstunde zu sprechen sein. Tag, Stunde und Ort der Besprechung werden den Schülern eigens mitgeteilt werden mit der Aufforderung, hievon ihre Angehörigen zu verständigen, und werden überdies an der schwarzen Tafel im Vestibule und im ersten Stockwerk, dann im Pförtnerzimmer, im großen und kleinen Sprechzimmer und in allen Klassenzimmern das ganze Schuljahr hindurch ersichtlich bleiben.

In diesen Stunden wird das betreffende Mitglied des Lehrkörpers, ganz außerordentliche Fälle abgerechnet, sicher in der Anstalt zu sprechen sein. Es ist aber selbstverständlich, daß auch außerhalb der Sprechstunden Auskünfte zumal herzugereisten Angehörigen der Schüler erteilt werden, wenn der betreffende Lehrer nicht eben verhindert ist.

Möchte doch von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht werden, und zwar nicht erst dann, wenn der Schüler auf nicht genügende Leistungen gesunken ist!

Ins Sprechzimmer werden die Lehrer durch den Pförrtnr gerufen. Während der Besprechung hat der betreffende Schüler in der Regel nicht anwesend zu sein.

14 Tage vor Schluß des I. Semesters und vom 15. Juni an im II. Semester wird bis nach der Zeugnisverteilung von Seite der Lehrer jede Auskunft über den Fortgang und die Klassifikation der Schüler verweigert.

5. Zensurscheine.

Außer den Semestralzeugnissen erhalten die Schüler um die Mitte eines jeden Semesters einen Zensurschein, den sie ihren Eltern oder deren Stellvertretern zu übersenden haben. Diese sollen den Inhalt des Zensurscheines zur Kenntnis nehmen, ihn zum Zeichen dessen unterschreiben und binnen 14 Tagen an den Klassenvorstand des Schülers zurücksenden.



Dank der Direktion.

Bedeutende Geschenke wurden der Bibliothek und den Lehrmittelsammlungen wieder zugewendet, tatkräftige Unterstützung dürftigen Schülern vom Salesius-Vereine und Wohltätern geistlichen und weltlichen Standes gewährt, der gesamten Anstalt durch hochgeschätzte Freunde reiche und mannigfache Förderung zuteil. Die Direktion erlaubt sich, hiefür allen und jedem innigst Dank zu sagen und die herzliche Bitte daran zu knüpfen, der so notwendigen Diözesan-Anstalt auch fernerhin mit Wohlwollen zu gedenken.

Urfahr, am 15. Juli 1903.

Dr. Johann Zöchbaur,

Direktor.

Anhang.

Bestimmungen über die Aufnahme in das bischöfliche Knabenseminar und Konvikt am Kollegium Petrinum in Urfahr.

Die Erziehung wird von Weltpriestern geleitet, die vom hochwürdigsten Herrn Bischofe von Linz ernannt werden.

Die Zöglinge sind Schüler des vollständigen bischöflichen Privatgymnasiums am Kollegium Petrinum in Urfahr, welches das Recht der Öffentlichkeit, der Abhaltung von Maturitätsprüfungen und der Ausstellung staatsgiltiger Maturitätszeugnisse besitzt.

Das Institut zerfällt in zwei Teile:

A. Bischöfliches Knabenseminar.

In dieses werden Knabenseminaristen aufgenommen, d. i. Gymnasialschüler, welche die Neigung und Absicht haben, dereinst Weltpriester der Diözese Linz zu werden.

Die Zahlung für Wohnung, vollständige Verpflegung und Unterricht beträgt für Angehörige der Linzer Diözese jährlich 360 K und ist in vierteljährigen Raten im vorhinein zu entrichten.

Angehörige anderer Diözesen können auch als Knabenseminaristen aufgenommen werden, wenn sie Priester werden wollen; sie haben jährlich 500 K in vierteljährigen Raten im vorhinein zu zahlen. Wenn sie Weltpriester der Diözese Linz werden, wird ihnen die Mehrzahlung zurückvergütet.

B. Bischöfliches Konvikt.

In dieses finden Aufnahme Konviktooren, d. i. Gymnasialschüler, die sich freie Berufswahl vorbehalten. Die Zahlung für Wohnung, vollständige Verpflegung und Unterricht beträgt für das Jahr 500 K und ist in halbjährigen Raten im vorhinein zu entrichten.

Schulbücher, Schreibrequisiten und andere Erfordernisse werden auf Rechnung der Schüler beschafft; zu diesem Zwecke ist am Beginne des Schuljahres ein Geldvorschuß zu erlegen.

Der Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, in der Stenographie, im Freihandzeichnen und im Gesange wird unentgeltlich erteilt. Für den Unterricht und die Übung im Klavier- und Violinspiele und auf anderen Musikinstrumenten wird Gelegenheit geboten; jedoch können dies die Schüler nicht unentgeltlich beanspruchen. Die monatliche Taxe für den Klavierunterricht beträgt 4 K 40 h, die für den Violinunterricht 2 K.

Ausführliche Prospekte und Auskünfte sind beim hochwürdigsten bischöflichen Ordinariate und bei der Direktion der Anstalt zu erhalten.



This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE APR 21 1926

DUE MAY 20 47

